1897. Dienstag, 26. Oktober.

Der Gesellige.

No. 251. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Muttersohn"** von Arthur Zapp und die Gratisbeilagen mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** sowie das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen. **Die Expedition.**

Eine Wanderfahrt durch die deutschen Ansiedelungsgebiete in Posen und Westpreußen ist eine soeben erschienene bemerkenswerthe Schrift von dem bekannten sozial-politischen Schriftsteller Heinrich Sohnrey betitelt, welche die Thätigkeit der staatlichen Ansiedelung in Posen und Westpreußen schildert. Mit offenen Augen und einem gesunden Verständniß für bäuerliche und nationale Bedürfnisse, von dem Interesse für die ländliche Wohlfahrtspflege geleitet, hat Sohnrey die Ansiedelungsdörfer selbst besucht. Unter Beibringung von Zahlen, Karten, Bauplänen, von Ausweisen über das in den Ansiedelungen bisher angelegte Kapital und mit feinem Verständniß für die Stammeseigenthümlichkeiten schildert er die einzelnen Ansiedelungen und dann auch ferner die Wirksamkeit der Ansiedelungskommission selbst, die lange nicht genug bekannt und genug anerkannt ist.

Gleich zu Anfang werden die Gesichtspunkte in Erinnerung gebracht, welche die Kommission bisher bei dem Erwerb geleitet haben, der 117 Güter und 33 Bauernwirthschaften aus polnischer Hand und 34 Güter und zwei Bauernwirthschaften aus deutscher Hand umfaßt. Deutsche Güter wurden hauptsächlich nur dann gekauft, wenn es darauf ankam, sie vor dem Uebergange in polnische Hände zu bewahren, oder wenn andere gewichtige Gründe, z. B. um ein Gemeinwesen größer und leistungsfähiger zu machen oder um ein großes zusammenhängendes Ansiedelungsgebiet zu bilden, für den Ankauf sprachen. Die Annahme, daß nur der Ankauf aus polnischer Hand in nationalpolitischer Beziehung einen Fortschritt darstelle, ist mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht in Einklang zu bringen. Sohnrey schreibt: „Die Germanisirungsthätigkeit der Ansiedelungskommission hat ihr Schwergewicht auf die Stärkung des deutschen, bäuerlichen Mittelstandes zu legen, und sie thut dies unbekümmert darum, ob der Boden für die neuen Ansiedler aus polnischen oder deutschen Händen erworben wird." —

In den folgenden Kapiteln wird dargelegt, wie die Kommission die verwahrlosten Güter zunächst in besiedelungsfähigen Zustand zu bringen hatte; dann folgt das eigentliche Ansiedelungswerk; die besonderen Begünstigungen, die dem Ansiedler zu Theil werden; der Hausbau auf den Ansiedelungen in seinen volksthümlichen Bauweisen, wobei eingehend nachgewiesen wird, mit welcher Liebe und welchem Verständniß seitens der Kommission die Eigenthümlichkeit der verschiedenen deutschen Stämme behandelt werden. In dem Kapitel „Kirche und Schule" wird die Haltung der polnischen Geistlichkeit gestreift, wobei wiederholt festgestellt wird, daß es zu den Unmöglichkeiten gehört, eine katholische Gemeinde deutsch zu erhalten, wenn sie nicht auch eine selbständige Pfarrei bildet.

Ausgezeichnet sind die Abschnitte: Zahl, Herkunft und Charakteristik der Ansiedler und die wirthschaftliche Entwickelung der Ansiedlungsgüter. Darin wird geschildert, wie die verschiedenen Stämme im Osten sich entwickeln und mit einander vertragen, der bewegliche Märker, der stille Westfale, der Rheinländer und Niedersachse, die Bayern und Württemberger. Es eröffnet einen freundlichen Einblick in das deutsche Stammesleben an der Ostgrenze. Namentlich in der Heimath der Ansiedler werden gerade diese Ausführungen geeignet sein, den Antheil an deutscher Kulturarbeit im Osten zu beleben und zu stärken, vor Allem im Dienste der Erkenntniß, daß das, was hier geschehen ist, nicht als Sache einer Parteipolitik, noch als spezifisch preußisches Interesse behandelt werden darf, sondern nur als ein gemeinsames, deutsches Nationalinteresse.

Zum Schluß behandelt das Buch (Verlag von Th. Schönfeld, Berlin) die nationalpolitische Bedeutung der Ansiedlungsthätigkeit, auch insofern, als die Thätigkeit der Generalkommission auf dem Gebiet der Rentengüterbegründung sich in so manchen Fällen als unzuträglich für das Ansiedlungswerk erwiesen hat. Der Verfasser verlangt, daß die Generalkommission vom Standpunkt der Staatsraison wie vom Standpunkt einer verständigen Rechtsauslegung ihre Vermittelung in dem Falle versagen kann und muß, sobald es sich um Seßhaftmachung von Polen in solchen Gegenden handelt, wo der Zweck des Ansiedelungsgesetzes unmittelbar vereitelt wird. Vor Allem aber ergiebt das Buch, das sehr geeignet ist, das Verständniß für die Nothwendigkeit deutscher Siedelungsarbeit im Osten zu fördern, daß der preußische Staat seinen deutsch-nationalen Aufgaben nicht gerecht wird, wenn er nicht mit allen Mitteln dafür wirken wollte, diese Kulturarbeit zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Die Kapitalbeträge der Ansiedelungskommission sind bald vollständig verbraucht; der Rest der 100 Millionen Mark wird dazu verwandt werden müssen, um insbesondere für die Zwischenverwaltung und für die Anfänge der jeweiligen Besiedelung zu sorgen. Dann steht Preußen vor der Frage, ob das Werk weitergeführt werden oder ein Torso bleiben soll. Wir rechnen zuversichtlich auf das nationale Verständniß einer weitschauenden Regierung, wenn wir die Forderung aufstellen, daß der preußische Staat verpflichtet ist, dann weitere Mittel zur Fortführung des Kolonisationswerkes aufzubringen, nicht nur um der nationalen Ehre willen, sondern aus dem einfachen Selbsterhaltungstrieb heraus und aus der Pflicht, die Ostwehr des gesammten deutschen Reiches zu bilden.

Von der Parteiversammlung der „Freisinnigen Vereinigung" (Wahlverein der Liberalen).

** Stolp i. Pom., 23. Oktober.

Im hiesigen Schützenhause wurde heute (Sonnabend) Nachmittag unter dem Vorsitz des Reichs- und Landtagsabgeordneten Rickert-Zoppot eine Parteiversammlung des „Wahlvereins der Liberalen" abgehalten, welche von ungefähr 300 Mitgliedern besucht war. Abg. Rickert sprach bei der Eröffnung seine Freude über den starken Besuch aus. In das Bureau wurden darauf als Beisitzer berufen Gutsbesitzer Wüstenberg-Rexin, Rechtsanwalt Jacoby-Stolp, Bauerngutsbesitzer Voß-Weddin, Hofbesitzer Bandt-Schmaatz, Gutsbesitzer Hintze-Abtshagen, Gutsbesitzer Rübow-Schwessin und Rentier Marx-Köslin.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: „Militärstrafprozeß" hielt Rechtsanwalt Jacoby-Stolp einen Vortrag und beantragte eine Erklärung, welche lautet:

„Die seit Jahrzehnten vom Reichstage verlangte und wiederholt von den verbündeten Regierungen und zuletzt durch den Reichskanzler bestimmt in Aussicht gestellte Reform der Militär-Prozeßordnung entspricht einem allgemein anerkannten dringlichen Bedürfnisse. Bei der Reform müssen die Grundsätze der Ständigkeit und Selbständigkeit der Gerichte, sowie die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gebracht werden."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Zum folgenden Punkt: „Die Handelsverträge" führte Reichstagsabgeordneter Baurath Benoit-Charlottenburg aus: Wenn die nächsten Wahlen eine agrarische Mehrheit bringen sollten, so würde die Aufhebung der Handelsverträge die Folge sein. Das würde den Ruin unserer Industrie bedeuten, da die übrigen Länder unseren Export unterbinden würden. Hunderttausende von Arbeitern wären dann brotlos. In das Land würde die größte Unzufriedenheit hineingetragen werden. Bei den Wahlen müsse jeder Kandidat befragt werden, ob er für oder gegen die Handelsverträge sei.

Abg. Rickert bemerkte dazu: Die Regierungen und unser Kaiser müßten aus dem Lande unterstützt werden, damit sie an den Handelsverträgen festhalten. Mit Rücksicht auf die Haltung Amerikas gegenüber unserem Zuckerexport und auf die Vorbereitung der Handelsverträge empfehle er die Annahme nachstehender Erklärung des Referenten:

„Die Förderung und Erweiterung einer auf die Erleichterung des Verkehrs unter den Nationen gerichteten Handelsvertragspolitik liegt im Interesse des nationalen Wohlstandes, der nationalen Arbeit und des Friedens".

Auch diese Erklärung wurde einstimmig angenommen.

Zum dritten Punkte der Tagesordnung: „Die Lage der Landwirthschaft, ihr Verhältniß zu anderen Berufen" lag ein schriftliches Referat des erkrankten Gutsbesitzers Harder-Kleinkatz vor. Es heißt darin: Der Verdacht einer systematischen Benachtheiligung der Landwirthschaft sei ein heller Unsinn. Das Verlangen der Landwirthe, trotz ihrer Unkenntniß in den Börsenvorstand aufgenommen zu werden, sei von den Kaufleuten mit Recht als ein unberechtigtes Mißtrauen zurückgewiesen worden. Von der Aufhebung des Terminhandels habe allein das Ausland Vortheile gezogen.

Gutsbesitzer Voß-Weddin bemerkte: In Pommern bedürfe es einer starken Viehhaltung, um dem Boden die ihm entzogenen Kräfte wieder zuzuführen. Der Bauer mit 60 Morgen brauche noch selbst, was er produzire.

Gutsbesitzer Wüstenberg-Rexin bemerkte: Seit der Aufhebung des Terminhandels tappten die Landwirthe im Dunkeln, sie wüßten jetzt nicht, was sie für ihr Getreide fordern sollen. Das Börsengesetz müsse baldigst beseitigt werden. Der Bund der Landwirthe habe mit seinen großen Agitationen Hoffnungen erweckt, die nicht erfüllt werden könnten. Die Mehrzahl der Landleute sei blind „Vater Plötz" gefolgt.

Hierauf wurde folgende Erklärung einstimmig angenommen: Im Anschluß an die früher gefaßten Beschlüsse erklärt die Versammlung:

„Durch Vermehrung der Verkehrsmittel (Kleinbahnen, billige Eisenbahntarife, besonders für Dünger- und Futtermittel, durch Hebung des Kreditwesens und Genossenschaftswesens, durch Erleichterung der Parzellirungen, durch Meliorationen sowie durch Vermehrung der Fachbildung ist die Landwirthschaft zu fördern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen und ihre Produktion zu verbilligen. Das Börsengesetz mit der Aufhebung des Terminhandels hat ebenso den Handel wie auch die Landwirthschaft geschädigt; die Bestimmungen über die Preisnotirung haben Differenzen zwischen Kaufleuten und Landwirthen herbeigeführt, welche für beide nachtheilig sind. Eine baldige Aenderung des Börsengesetzes nach dieser Richtung liegt auch im Interesse der Landwirthschaft. Die Erhaltung einer kaufkräftigen Kaufmannschaft, welche für die landwirthschaftliche Produkte einen günstigen Absatz vermittelt, kann dem Landwirth nur willkommen sein. Die Agitation des „Bundes der Landwirthe" für die unausführbaren und mit dem Staatswohl unvereinbaren sogenannten „großen Mittel" haben die Landwirthschaft schwer geschädigt, ihren Kredit erschüttert und in weitesten Kreisen Muthlosigkeit verbreitet."

Hierauf sprach Abg. Rickert über das Vereinsgesetz. Er erzählt einige interessante kleine Geschichten aus Pommern: Kürzlich hat ein Amtsvorsteher einen Brief, der eine Anmeldung enthielt, einfach nicht angenommen, weil der Name „Nordost" auf dem Umschlag stand. (Ruf: Der Brief war sogar eingeschrieben!) Der Bürger bedarf eines Schutzes zum Gebrauch der Gesetze (Beifall). Der Bürger, der die Gesetze übertritt, wird bestraft, dasselbe ist von den Beamten zu verlangen.

Gutsbesitzer Voß-Weddin erzählte: Ein Amtsvorsteher habe eine Versammlung verboten, weil am Ort vor einiger Zeit ein Kind am Scharlach erkrankt war, trotzdem die Schule selbst nicht unterbrochen war. Als die Versammlung doch eröffnet werden sollte, habe sie der Gendarm aufgelöst. Der Vorstand und der Saalbesitzer seien mit je 15 Mark Ordnungsstrafe bedacht worden. In der gerichtlichen Verhandlung wurden sie freigesprochen, und die Kosten wurden der Staatskasse auferlegt.

Die Flottenfrage wurde ebenfalls vom Abg. Rickert an Stelle des verhinderten Landtagsabgeordneten Ehlers besprochen: Solange man Fragen, die keine Prinzipienfragen seien, wie die Bewilligung einiger Regimenter mehr, zu Streitpunkten mache, werde man keine große liberale Partei schaffen. Für den Erfolg der zweijährigen Dienstzeit habe s. Zt. das Volk die Heeresvermehrungen gerne bewilligt. Genau so liege es in der Flottenfrage. Er habe 1859 im Artushof in Danzig und 1860 in Heidelberg im Verein mit Schultze-Delitzsch im „Nationalverein" für die Flottensammlungen gesprochen. Man habe damals die Mittel zu zwei Kanonenbooten zusammenbekommen und der preußischen Regierung übergeben. Er werde demnächst die Reden Schultze-Delitzsch's an die Oeffentlichkeit ziehen. Wenn die „Freis. Volkspartei" von „Paradeschiffen" spreche, so bemerke er, daß er diese auch nicht wolle. Er stehe auf dem Standpunkt der Denkschriften von 1867 und 1873, daß wir eine Flotte brauchen zum Schutze der Küsten, des Handels und der Deutschen im Auslande. Auch die Fortschrittspartei habe diese Grundsätze früher gebilligt. In den östlichen Provinzen werde es hoffentlich bei dem alten Grundsatz bleiben, daß es in Landesvertheidigungsfragen keine Parteigrundsätze gebe. In Pommern seien die Liberalen mit wenigen Ausnahmen, wie Stettin, einig, so daß zu hoffen sei, daß sie hier mit den Konservativen und extremen Agrariern fertig werden. Diese seien eine größere Gefahr als einige Kreuzer, die möglicherweise nicht dringend nöthig seien. Die freisinnige Vereinigung werde die Flottenpläne sachlich prüfen unter Festhaltung an dem jährlichen Budgetrecht. (Lebh. Beifall.)

Es folgte hierauf eine vertrauliche Besprechung über Partei-Angelegenheiten, insbesondere in Bezug auf die Wahlagitation und die Aufstellung von Kandidaten.

Berlin, den 25. Oktober.

— Der Kaiser empfing Sonnabend Vormittag den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Frhrn. von Rotenhan zum Vortrage, darauf den Kriegsminister Generallieut. v. Goßler und dann den Chef des Militärkabinets, General von Hahnke. Um 1 Uhr hatte der Oberstkämmerer Fürst Hohenlohe-Oehringen beim Kaiser Audienz.

Die regelmäßigen Vorträge, welche sich der Kaiser, soweit es möglich ist und nicht durch das Eintreffen von Kurieren etc. eine Aenderung erfahren muß, auch auf Reisen halten läßt, sind nach einem bestimmten System eingetheilt und werden auch nach diesem entgegengenommen. Der Kaiser hört die Vorträge: Montag des Chefs des Geheimen Civil-Kabinets und danach die Marinevorträge; Dienstag des Chefs des Militärkabinets; Mittwoch des Chefs des Geheim-Civil-Kabinets; Donnerstag des Kriegsministers und des Chefs des Militär-Kabinets; Freitag finden gewöhnlich keine Empfänge statt; der Kaiser arbeitet an diesem Tage fast ununterbrochen allein; Sonnabend Vortrag des Chefs des Generalstabs der Armee und des Chefs des Militärkabinets. Neben den gewöhnlichen Vorträgen müssen häufig auch andere eingeschoben werden.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind Sonntag nach Plön zurückgereist.

— Die Auflösung des Hofhalts der Kaiserin Friedrich auf dem Schloß Friedrichshof ist am Sonnabend erfolgt. Die Kaiserin ist nach $6^1/_2$-monatigem Aufenthalt von ihrem Schlosse im Taunus zunächst incognito nach Trient (Südtirol) abgereist; von dort begiebt sie sich mit nur ganz kleinem Gefolge nach dem Gardasee.

— In Darmstadt ist am Sonnabend der Fürst von Montenegro, der beste Freund des verstorbenen Zaren Alexander III., zum Besuche des Zaren Nikolaus II. eingetroffen. Er wird bis heute (Montag) dort bleiben, wo die Ankunft des russischen Ministers des Aeußern, Grafen Murawiew, erwartet wird, der dann mit dem Zarenpaar zusammen die Rückreise nach Rußland antreten wird.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist mit seiner Gemahlin am Sonnabend Nachmittag von Schillingsfürst in Darmstadt eingetroffen und vom Zaren und der Zarin empfangen und zur Tafel geladen worden.

— Auf die Begrüßungs-Telegramme, die aus Anlaß der Einweihung des Bismarck-Denkmals in Leipzig an den Altreichskanzler gesandt wurden, sind folgende Antworten eingelaufen:

„Friedrichsruh, den 20. Oktober 1897.

An Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi. Geehrter Herr Oberbürgermeister! Euer Hochwohlgeboren freundliche Begrüßung an dem denkwürdigen Tage ist mir eine Ehre gewesen zu erhalten, und ich erkenne es als eine besondere Auszeichnung, daß die mir gewidmete Denkmalsfeier zu einer so erinnerungsreichen Zeit stattgefunden hat. Außer Ihrem freundlichen Gruß bin ich mit Freude und Dank in diesen Tagen von meinen Leipziger Mitbürgern in zahlreichen Telegrammen, Briefen und Karten begrüßt worden, und ich bitte Eure Hochwohlgeboren, den dabei Betheiligten meinen herzlichen Dank für ihr freundliches Gedenken übermitteln zu wollen. Der Ihrige v. Bismarck."

„Friedrichsruh, den 20. Oktober 1897.

An Herrn Stadtverordneten Geheimen Kommerzienrath Gruner. Euer Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst

für das von Ihnen mitunterzeichnete Telegramm vom 18. d. M. und bin hoch erfreut über die wohlwollende Anerkennung, die mir bei der Enthüllung von allen Theilnehmern geworden ist. Ich beglückwünsche die Herren des Komitees und den Künstler zu der Herstellung eines Denkmals, welches nach den mir zugegangenen Kundgebungen den Beifall der Bevölkerung erlangt hat. v. **Bismarck**."

— Generalfeldmarschall **Graf Blumenthal** ist von Wiesbaden, wo er der Enthüllungsfeierlichkeit des Kaiser Friedrich-Denkmals beigewohnt hat, nach seiner ländlichen Besitzung Quellendorf bei Cöthen zurückgekehrt. Der Marschall befindet sich zur Zeit bei ausgezeichnetem Wohlsein.

— In das **Herrenhaus** wurden durch kaiserlichen Erlaß Graf Dietlof v. Arnim-Boitzenburg und der Rittergutsbesitzer Freiherr v. Eckardstein auf Prötzel (Reg.-Bez. Potsdam) berufen.

— Der **Bundesrath** hat beschlossen: Die für die ausgeführten und zur Essigbereitung verwandten **Branntweine** zugestandene Brennsteuervergütung von 0,06 Mk. für jedes Liter reinen Alkohols bleibt bis auf Weiteres unverändert. Für denjenigen Branntwein, der mit dem allgemeinen Denaturirungsmittel denaturirt wird, ist vom 1. November 1897 ab statt der bisherigen Brennsteuervergütung von 0,015 Mk. eine solche von 0,025 Mk. für jedes Liter reinen Alkohols zu gewähren.

— Der preußische Handelsminister hat die ihm vom Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft als Sachverständige bezeichneten Getreidehändler, die er in der Frage der **Preisnotirungen** zu hören wünscht, auf den 4. November zu einer Berathung eingeladen. Heute, Montag wird darüber Beschluß gefaßt werden, ob dieser Einladung Folge zu geben ist.

— Gegen einige Bestimmungen des **neuen amerikanischen Zolltarifs** hat bekanntlich Deutschland **Protest eingelegt** und gleichzeitig Vergeltungsmaßregeln angedroht. In ihrer Antwort hierauf hüllt sich die Regierung der Vereinigten Staaten in völliges Schweigen wegen ihres neuen Zolltarifs, versucht dagegen, ihrerseits einen Vorstoß zu unternehmen. Sie hat nämlich — wie die „Dtsche. Tgsztg." mittheilt — ihren Berliner Botschafter angewiesen, bei der Berliner Regierung Schritte zu thun, um eine **Zurücknahme** des deutscherseits erlassenen **Einfuhrverbots gegen lebendes Rindvieh** zu veranlassen.

— Zur Berathung der gemeinsamen Maßnahmen zur Beschickung der **Pariser Weltausstellung** durch die Städte wird unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Zelle eine Kommission von Vertretern der **deutschen Städte** gebildet werden.

— Die **Regierung zu Oppeln** hat an die **Kreisschulinspektoren** eine Verfügung erlassen, worin es heißt: „Kürzlich ist von einem Lehrer einem Knaben in der Schule eine polnische Fibel abgenommen worden, welche den Titel führt: „Torański Elementarz Polski" und in **Thorn gedruckt** ist. Der Knabe behauptet, daß sein Vater, ein Arbeiter, das Buch für 40 Pfg. von einem anderen Arbeiter gekauft habe, welcher eine größere Anzahl habe kommen lassen. Der Inhalt des ganz nach dem Muster der deutschen Fibeln angelegten Buches ist unverfänglich bis auf den geschichtlichen Anhang auf Seite 61 bis 63 und das Gedicht auf Seite 64, welche geeignet sind, national-polnische Ideen zu wecken und zu pflegen. Es heißt dort auf Seite 61: „**Wer von polnischen Eltern geboren ist, bleibt Pole**, mag er in der Schule und unter den Leuten noch so gut deutsch sprechen gelernt haben". Danzig, Thorn, Bromberg, Breslau, Oppeln, Beuthen O.-S. u. A. werden zu den wichtigsten Städten in den **polnischen Ländern** gezählt. In dem Gedichte wird das Kind eindringlich ermahnt, an der Muttersprache und am Vaterlande (**Polen**) festzuhalten. Da angenommen werden kann, daß das Buch auch auswärts verbreitet worden ist, so wollen Sie die Lehrer Ihres Bezirkes in geeigneter Weise anweisen, ihr Augenmerk auf diese Angelegenheit zu richten. Sollte sich ergeben, daß die Fibel auch dort Verbreitung gefunden hat, so ist uns zu berichten. Fibeln, welche bei den Kindern vorgefunden werden, haben die Lehrer an sich zu nehmen und die Rückforderung den Eltern zu überlassen."

— **Deutsche Arbeit** hat jüngst in **England** hohe Anerkennung gefunden. In der letzten Sitzung des Stadtrathes zu **Manchester** erstattete die **Abordnung**, welche zum Besuch technischer Schulen und Fabriken nach **Deutschland** und Oesterreich gesendet war, Bericht über die Ergebnisse ihrer Reise. Die Mitglieder der Abordnung äußerten sich dahin, die **englische Arbeiterbevölkerung** sei im Vergleich mit den intelligenten Handwerkern in Deutschland als **halbwild** zu bezeichnen. Sie hätten in Deutschland **Dynamomaschinen** gesehen, welche viele der in England hergestellten Maschinen bei weitem übertreffen, und es bestehe kein Zweifel, daß England in seinem internationalen Handel mit Maschinen schnell zurückgehe.

— Mit Bezug auf die gemeldete **Ablehnung** der Ehrenmitgliedschaft des **Vereins der Militär-, Kriegs- und Friedens-Invaliden** rc. zu Berlin durch den Fürsten **Bismarck** erklärt jetzt der Vorstand des Vereins, daß der frühere I. Vorsitzende dieses Vereins, der Zigarrenhändler, Redakteur der „Reveille" Reinhold **Bredow**, durch zwei Generalversammlungs-Beschlüsse ordnungsmäßig sowohl aus dem Vorstand wie überhaupt aus dem Verein ausgeschlossen worden sei. Bredow war also am 17. April d. Js. gar nicht mehr berechtigt und befugt, dem Fürsten Bismarck die Ehrenmitgliedschaft für den Verein anzubieten. Bredow habe dieses nur gethan, um den Verein durch die Widerrufung seitens des Fürsten, welche, wie vorauszusehen war, erfolgen mußte, sobald dieser von dem Verbot der „Reveille" im Heere Kenntniß erhielt, zu **blamiren**.

Der **Verband Deutscher Militär-Anwärter und Invaliden** erklärte, daß er mit dem p. Bredow bezw. mit der in der Armee verbotenen Zeitung „Reveille" in keinerlei Beziehungen steht. Der Verband mit nahezu 8000 Mitgliedern in 63 Zweigvereinen sucht in loyalster Weise die Interessen seiner Mitglieder zu wahren und es sind dem Verbande von den Behörden bisher keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden.

— **Polnische Wanderlehrer** werden von Berlin aus nach denjenigen Ortschaften der Mark entsandt, wo sich in den letzten Jahren eine größere Anzahl polnischer Arbeiter angesiedelt hat.

— Der Ober-Medizinalrath und Professor an der Universität **München Dr. Buchner**, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ist am Sonnabend **gestorben**.

Sachsen-Altenburg. Am Sonnabend Nachmittag ist die **Herzogin Agnes** im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie war eine geborene Prinzessin von Anhalt. Aus ihrer Ehe mit dem Herzog Ernst entstammt als einziges Kind die Prinzessin Marie, die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen. Ein Gehörleiden erschwerte den Verkehr der Herzogin mit der Außenwelt; daher ist sie wenig in die Oeffentlichkeit getreten. Dagegen ist sie **literarisch** thätig gewesen und hat u. a. „**Ein Wort an Israel**" geschrieben, ein Schriftchen, das im Jahre 1893 in fünfter Auflage erschien. Sie gab das Büchlein **Christen und Juden** in die Hand; den Christen, um sie auf den von den Propheten so klar bezeugten Heiland hinzuweisen und in ihnen die Liebe zu den Juden, für die ja Christus auch gelitten hat, zu erwecken, und den Juden, um ihnen den Beweis zu erbringen, daß in Christo alle Gottverheißungen Ja und Amen sind. Von diesem Buche giebt es auch eine hebräische und eine jüdisch-deutsche Uebersetzung; ebenso ist es ins Dänische, Schwedische, Englische, Französische, Holländische, Italienische und Russische übertragen worden.

Baden. In **Karlsruhe** wird ein am Sonnabend Abend erschienener Hofbericht der „Karlsr. Ztg." lebhaft besprochen, nach welchem auf eine Anfrage der großherzoglichen Familie bei dem **russischen Kaiserpaar** in Darmstadt die Antwort nach Karlsruhe gelangt ist, „der Kaiser habe schon über die Tage bis zu seiner Abreise von Darmstadt **verfügt** und könne daher die **großherzoglichen Herrschaften nicht mehr besuchen**". Die schroffe Form der Hofnachricht läßt auf eine tiefe Verstimmung des hiesigen Hofes schließen.

Frankreich. In der sehr stark besetzten **Deputirtenkammer** brachte am Sonnabend der Sozialist **Gerault-Richard** eine Anfrage ein über die **hohen Brodpreise** und behauptete, das Steigen der Preise sei ein Manöver schamloser Spekulanten und nur ein Nutzen für die Großgrundbesitzer. Hätte die Regierung sofort energische Maßnahmen gegen die Spekulanten ergriffen, so hätte sie die Getreide-Theuerung und die wirthschaftlichen und geschäftlichen Katastrophen verhindert, die durch die Theuerung hervorgerufen wurden. Die Regierung hätte selbst im Auslande Getreide kaufen und auf den Markt bringen müssen, um so die Preise zu regeln. Es sei erstaunlich, daß die Regierung nicht zögere, aus der Staatskasse zu schöpfen, um den großen Zuckerindustriellen beizuspringen, die über schlechte Geschäfte klagen, daß aber die Regierung sich nicht rühre, wenn es gelte, Arbeitern und armen Leuten etwas Brod zu verschaffen.

Auf den **Philippinen** ist der **Aufstand** in Folge massenhafter Fahnenflucht spanischer Truppen im Wachsen. Bei Balakanan ist, so wird berichtet, ein **ganzes Bataillon spanischer Soldaten**, 800 **Mann stark, auf einmal fahnenflüchtig geworden** und hat sich unter Mitnahme von Kriegsbedarf entfernt.

In **Kreta** wird die **National-Versammlung** in den nächsten Tagen zusammentreten, um die Mittheilung der Admirale entgegenzunehmen, daß der **luxemburgische Oberst Schaeffer**, der mit der **armenischen Prinzessin Dadian** verheirathet ist, zum **Generalgouverneur** von Kreta ernannt wird und die Insel vollständige Selbstständigkeit unter der **Oberhoheit des Sultans** erhalten soll.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Sonnabend bis Montag von 1,50 auf 1,30 Meter **gefallen**.

— **In der unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler abgehaltenen Weichsel-Konferenz** konnte über die bereits erwähnte Kostenfrage eine Einigung **nicht** erzielt werden; es soll deshalb im nächsten Monat noch eine **zweite** Konferenz stattfinden. In dieser dürfte auch die Frage der endgiltigen **Aufhebung der Ausführungskommission** zur Erledigung kommen.

— **[Bernsteingewinnung auf Aktien?]** Wie ein Mitarbeiter der „Ostpr. Ztg." erfährt, soll das Becker'sche Unternehmen in eine **Aktiengesellschaft** umgewandelt werden, an der sich — und das ist neu! — der **Fiskus mit einem mäßigen Stammkapital betheiligen will**, damit er das Recht erhält, im Vorstand durch einen Staatskommissar vertreten zu werden, der die Interessen des Staats und der Bernsteinindustrie zu wahren in der Lage ist. Der seitens des Handelsministeriums nach Ostpreußen entsandte Kommissar, Assessor v. Bartsch, hat den Auftrag, die Umbildung des Becker'schen Besitzes in der vom Fiskus gewünschten Weise einzuleiten. Sollte diese Umbildung bis zum 1. Januar noch nicht erfolgt sein, so hat Kommerzienrath Becker sich bereit erklärt, den Betrieb noch einige Monate in bisheriger Weise weiter zu leiten.

+ — **Die westpreußische Aerztekammer** beschloß in ihrer Sitzung am Sonnabend mit 11 gegen eine Stimme, dem neuen ministeriellen Entwurf eines Gesetzes, betr. die ärztlichen **Ehrengerichte**, im Grundprinzipe zuzustimmen, jedoch eine größere Zahl nicht unerheblicher Aenderungen vorzuschlagen, die sich besonders auf die Stellung der beamteten Aerzte, die Nichtausdehnung der Strafgewalt auf das außerberufliche Verhalten der Aerzte, die Zusammensetzung des Gerichtshofes und der Berufungsinstanz beziehen, da diese Aenderungen im Interesse der Unabhängigkeit des ärztlichen Standes für unbedingt nothwendig erachtet werden. Das Referat bezw. Korreferat über diese Angelegenheit hatten die Herren Dr. Götz-Danzig und Dr. Arbeit-Marienburg. Ueber die Bekämpfung der Granulose in Westpreußen sprachen die Herren Dr. Finger-Strasburg und Dr. Lievin-Danzig, doch wurde die Berathung der aufgestellten Leitsätze bis zur nächsten Sitzung vertagt.

— **Der Geh. Ober-Regierungsrath Höpker**, vortragender Rath im Ministerium des Innern, ist nach langem Leiden **gestorben**. Vor seiner Berufung nach Berlin war Herr H. Ober-Regierungsrath in **Königsberg**. Er bearbeitete im Ministerium des Innern Polizeiangelegenheiten sowie das Lotteriewesen, war auch Mitglied der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, außerordentliches Mitglied des Gesundheitsamtes und der statistischen Centralkommission, sowie Mitglied des Central-Direktoriums der Vermessungen.

— **Dem langjährigen Vorsteher des Postamts Graudenz**, Herrn Postdirektor a. D. Sachs, ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Kronenorden III. Klasse verliehen worden.

— **Herr Gutsbesitzer von Katzler-Wiedersee**, Kreisdeputirter und Kreisausschuß-Mitglied, früher Landtags-Abgeordneter, feiert heute, Montag, seine **goldene Hochzeit**. Der Kreisausschuß des Kreises Graudenz fuhr in corpore zur Beglückwünschung und überreichte Namens der Kreisverwaltung und der Freunde des Jubilars einen in Silber getriebenen, vergoldeten **Pokal**.

— **[Personalien in der Schule.]** Der Lehrer **Kaschke** aus Kaldau bei Schlochau ist zum 1. November cr. an die Stadtschule zu Baldenburg berufen worden.

---

4 **Danzig**, 25. Oktober. Die gestern in der Oberpfarrkirche zu St. Marien vollzogenen **Kirchenrathswahlen** mußten infolge eines eigenartigen Vorkommnisses für **ungiltig** erklärt werden. Bei der Zählung der Stimmzettel stellte sich nämlich heraus, daß auf unerklärliche Weise in die Urne drei Zettel mehr gelangt waren, als Wähler anwesend waren. Es berührte seltsam, daß ein Herr zur Wiederwahl gestellt war, der gegenwärtig in Folge schwerer geistiger Erkrankung sich in der Irrenanstalt zu Neustadt befindet.

Der Danziger Heidenmissions-Verein beging gestern in der St. Katharinen-Kirche sein **Jahresfest**. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Otto-Oliva; den Bericht erstattete Herr Pfarrer **Fuhst**. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Missionsthätigkeit in Stadt und Provinz Fortschritte macht.

Der ornithologische Verein hat beschlossen, am 6. und 7. März n. J. in Danzig eine **größere Geflügelausstellung** zu veranstalten.

Die hiesige Kasinogesellschaft hielt vorgestern ihre Generalversammlung ab. Als Vorsitzender des Vorstands wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Oberst Kämper der Oberst des 36. Feldartillerie-Regiments Herr Klauenflügel gewählt.

Eine beachtenswerthe Verfügung hat der Landrath des Kreises Danziger Höhe erlassen, indem er die Amtsvorsteher ersucht, für die Zeit vom 9. bis 20. November wegen des dann stattfindenden Umzuges der ländlichen **Arbeiter** und des **Gesindes** keine Erlaubniß zum Abhalten öffentlicher **Tanzvergnügungen** und **Lustbarkeiten** zu ertheilen.

Die erste Torpedobootsdivision ist heute Mittag nach Kiel in See gegangen.

Auf der Schichauwerft ereignete sich Sonnabend Mittag ein **Unfall**, indem eine **Laufbrücke**, als die Arbeiter zu Mittag gingen, **einbrach**, mehrere Arbeiter in's Wasser stürzten und sich dabei zum Theil erhebliche Verletzungen zuzogen.

Die Körnung von Zuchthengsten im Kreise Danziger Höhe für das nächste Jahr findet am 5. November in **Praust** statt.

= **Zoppot**, 24. Oktober. Gestern hielt der hiesige Verein für **Knabenhandarbeit** seine Generalversammlung ab. Herr Lehrer **Reiß** erstattete als Leiter der Schülerwerkstätte den Jahresbericht. Danach wurde der Unterricht im vorigen Winter in zusammen 204 Stunden ertheilt. Es betheiligten sich 63 Schüler, welche in drei Abtheilungen vertheilt waren, so daß jeder Knabe 68 Stunden Unterricht hatte. Der Erfolg der Arbeit war gut. Der Kassenführer, Herr Kapitän **Gromsch** erstattete den Kassenbericht. Mit dem vorjährigen Bestande betrug die Einnahme 556,46 Mark. 208 Mk. wurden durch Mitgliederbeiträge, 42 Mk. durch Schulgeld von Schülern und höheren Unterrichtsanstalten aufgebracht. Die Gemeinde zahlte einen Zuschuß von 150 Mark und gab das Unterrichtszimmer, Beleuchtung und Beheizung. Die Ausgabe betrug 486,62 Mk. Der Voranschlag für das jetzt beginnende Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 450 Mark festgesetzt. In den Vorstand wurde Herr Apotheker **Fromelt** gewählt. Der neue Kursus wird am 30. d. Mts. eröffnet werden. Aus der Gemeindeschule haben sich bereits 44 Knaben gemeldet.

€ **Culmsee**, 24. Oktober. Die Culmsee'er **Begräbnißkasse für Lehrer** der Kreise Thorn, Culm und Briesen hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Hauptlehrers **Litwinski**-Windak eine Generalversammlung ab. Der Rendant Herr Hauptlehrer **Zelazny**-Culmsee erstattete den Kassenbericht. Danach beträgt der Kassenbestand 3109,63 Mk. gegen 3009 Mk. des Vorjahres. An Begräbnißgeldern sind in diesem Jahre 450 Mark an die Hinterbliebenen von drei verstorbenen Lehrern gezahlt worden. Die Kasse zahlt im Sterbefalle eines Mitgliedes bezw. eines Lehrers 150 Mk. und im Sterbefalle seiner Frau 75 Mk. Begräbnißgeld. Zum Rendanten wählte die Versammlung Herrn **Zelazny** und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hauptlehrer **Müller**-Bildschön wieder. Zur Zeit gehören dem Verein 123 Mitglieder an. Bei Zunahme der Mitgliederzahl gedenkt der Vorstand das Begräbnißgeld wesentlich zu **erhöhen**. — Gestern fand im Beisein der Herren Landräthe der Kreise Thorn und Culm die landespolizeiliche Abnahme der **neuen Chaussee** Culmsee-Skompe-Dubielno statt.

⊙ **Thorn**, 24. Oktober. Der **Wanderpreis** des **Radfahrer-Vereins „Pfeil"** wurde heute zum zweiten Male auf der Rennbahn zu Culmer Vorstadt ausgefahren, da die vor vierzehn Tagen erfolgte Entscheidung für ungiltig erklärt worden war. Diesmal fand ein Wettkampf über 25 Kilometer statt. Den Sieg errang Herr **Wohlfeil** in 50 Min. 20²/₅ Sek., Herr **Mertz** legte die 25 Kilometer in 50 Min. 23 Sek. zurück und erhielt dafür eine Zeitmedaille. Im Anschluß hieran wurde ein **Vorgabefahren** über 2800 Meter um zwei vom Vereine gestiftete Medaillen veranstaltet, an welchem fünf Herren theilnahmen. Es siegten die Herren **Brand**-Thorn in 5 Min. 17¹/₅ Sek. und **Wohlfeil** in 5 Min. 17³/₅ Sek., beide fuhren ohne Vorgabe. — Der Radfahrer-Verein „**Vorwärts**" veranstaltete auf der Bromberger Chaussee ein **Wettfahren**. Im **Wanderpreisfahren**, Strecke 4000 Meter, errang den Wanderpreis, ein prächtiges Ehrenzeichen, Herr **Grube**-Thorn mit 8 Minuten 40 Sekunden. Ein **Vorgabefahren** über 2000 Meter fand neun Theilnehmer, Erster wurde Herr **Grube**-Thorn (keine Vorgabe), Zweiter Herr **Reis**-Thorn (30 Meter Vorgabe) und Dritter Herr **Heidenreich**-Thorn (150 Meter Vorgabe). Alle drei Sieger erhielten Ehrenpreise. Zum **Trostfahren**, Strecke 2000 Meter, drei Ehrenpreise, stellten sich fünf Fahrer. Von ihnen wurde Erster Herr **Stoeckmann** mit 4 Min. 15 Sek., Zweiter Herr **Tornow** mit 4 Min. 16 Sek. und Dritter Herr **Marx** mit 4 Min. 17 Sek.

In der vergangenen Nacht ist die **Mälzerei** der Groß'schen **Brauerei**, wahrscheinlich durch Entzündung von Malz, abgebrannt. Auf die Brauerei selbst hat sich das Feuer nicht ausgedehnt.

* **Podgorz**, 24. Oktober. Beim heutigen **Missionsfeste** der evangelischen Gemeinde hielt Herr Pfarrer Schulz-Brozen die Festpredigt und Herr Missionar **Schumann**, der in Afrika nördlich vom Njassa-See unter dem Kondovolke seit 1891 gewirkt hat, den Missionsbericht.

y **Briesen**, 24. Oktober. In dieser Woche werden die Erdarbeiten der elektrischen **Kleinbahn Briesen-Bahnhof-Briesen** fertig. Da die Schienen bereits hier sind, so wird der Oberbau schnell vorwärts gehen. Die Leitungen in den Häusern sind auch bereits vollendet. Herr Prälat **Polomski** hat aus eigenen Mitteln in der katholischen Kirche elektrische Leitung anlegen lassen. Die Centrale wird der Skrotzki'schen Eisengießerei gegenüber erbaut.

□ **Gollub**, 24. Oktober. In der vergangenen Nacht brachen **Diebe** im Gutshause des benachbarten **Ostrowitt** ein, schleppten den schweren eisernen Geldschrank auf's Feld und suchten ihn mit Steinen zu zertrümmern. Der Schrank hielt jedoch Stand, so daß ihn die Diebe uneröffnet auf dem Felde zurücklassen mußten.

[] **Marienwerder**, 24. Oktober. Die **Kreis-Synode** der Diöcese Marienwerder fand unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten **Böhmer** statt. Der Vorsitzende erstattete den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Diöcese. An den Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenrathes Herrn Dr. **Barkhausen** wurde ein Begrüßungs-Telegramm gerichtet, in welchem der Dank für das entschiedene Zeugniß für die Sache des Evangeliums und den Segen der Reformation gegenüber den neuesten römischen Verunglimpfungen ausgesprochen und der Fahne Luthers und des Evangeliums unwandelbare Treue gelobt wird. Die Synodal-Kassen-Rechnung für 1896/97 ergab eine Einnahme von 3933,55 Mk. und eine Ausgabe von 3853,82 Mk. Aus dem Ueberschuß wurden 50 Mk. für das neue Siechenhaus in Gr. Krebs bewilligt. Die Herren Pfarrer **Ebel**-Gr. Nebrau und Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. **Kehler** referirten über die Vorlage des Konsistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiet des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten, und wie sind sie zu beseitigen?" — Unter großer Betheiligung und unter Mitwirkung unserer Liedertafel fand gestern die Einweihung des **neuerbauten Gesellschaftshauses** der hiesigen **Ressource** statt. — In der gestrigen Sitzung des **Lehrervereins** hielt Herr **Ewert** einen Vortrag über „Die Durchführung der Schulklassen?" Der Referent faßte seine Darlegungen in dem Satze zusammen: Bei mehrklassigen Schulen sind die Schüler von demselben Lehrer durch alle Unterrichtsstufen zu führen.

* **Rehhof**, 24. Oktober. Die von dem hiesigen **vaterländischen Frauenverein** veranstaltete Sammlung für die **Ueberschwemmten** hat 63 Mark ergeben. — Die hiesige **evangelische Schule** ist wegen der hier herrschenden Masern geschlossen worden.

Stuhm, 23. Oktober. Der **Personenzug** Nr. 201 von Thorn nach Marienburg erlitt heute Vormittag auf der Strecke zwischen Rehhof und Stuhm, etwa 6 Kilometer von hier, einen Unfall an der Maschine, so daß der Zug liegen blieb.

Es wurde ein Bote nach Bahnhof Stuhm mit der Unfallmeldung gesandt und alsdann von hier telegraphisch eine Ersatzmaschine von Marienburg erbeten, welche auch alsbald eintraf und den verunglückten Zug nach Marienburg schaffte. Der Zug hatte hierdurch eine Verspätung von etwa $2\frac{1}{2}$ Stunden.

∞ **Neuenburg**, 24. Oktober. In der gestrigen General-Versammlung des Vorschußvereins wurde der Geschäftsbericht für das dritte Vierteljahr vorgelegt. Danach balanzirte die Einnahme und Ausgabe mit 280406,13 Mk. Gewählt wurden die Herren Handschuhmacher Zander zum Kontroleur, Rentier Bunk, Kanzlist Tuchenhagen und Besitzer Modler zu Aufsichtsraths-Mitgliedern. Das Gehalt für den Vorstand für die Jahre 1898 bis 1900 wurde auf 1550 Mk. und die Entschädigung an den Aufsichtsrath für die gleiche Zeit auf 330 Mk. festgesetzt. Beschlossen wurde, daß im Jahre 1898 sämmtliche Anlehen des Vereins den Betrag von 120000 Mk. und die bei einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Darlehen die Höhe von 15000 Mk. nicht übersteigen dürfen.

Konitz, 24. Oktober. Das Rauchen in der Gefängnißzelle ist nach der Gefängnißordnung nicht erlaubt. Der im hiesigen Gefängniß s. Zt. untergebrachte Lehrer Titz gab, wie damals mitgetheilt, dem Gefangenaufseher Schultheiß 1 Mk., die er im Stiefel in das Gefängniß geschmuggelt haben will, damit er ihm Cigaretten besorge und einen Theil des Geldes für seine Bemühungen behalte. Der Rauch wurde von einem inspizirenden Beamten wahrgenommen, und schließlich verurtheilte das Landgericht Konitz sowohl Titz als Schultheiß wegen Bestechung. Nur Titz, der eine vierwöchige Gefängnißstrafe erhalten hat, legte Revision ein. Diese wurde aber vom Reichsgericht verworfen.

⊙ **Jastrow**, 24. Oktober. Die Regierung hat den neuen Besoldungsplan für die hiesigen Lehrer bestätigt.

⊙ **Pr. Stargard**, 24. Oktober. Von der hiesigen Strafkammer wurde der Hausdiener Zurawski, der vor kurzem dem Hotelier Olivier eine Geldkassette mit 600 bis 700 Mark Inhalt gestohlen hatte, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen Urkundenfälschung war der Rechnungsführer R. aus Dirschau angeklagt. Er hatte aus dem Sterbehauptregister des Standesamts Dalwin eine von dem Standesbeamten bereits unterzeichnete Verhandlung, die er mit Tinte begossen hatte, herausgeschnitten, an deren Stelle eine Abschrift angefertigt und darunter den Namen des Anzeigenden und des Standesbeamten gesetzt. Er erhielt eine Woche Gefängniß.

* **Dirschau**, 24. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Lehrer Fiedler-Kohling fand heute eine Sitzung des bienenwirthschaftlichen Vereins des Kreises Dirschau statt. Die Kasse hatte eine Einnahme von 279,63 Mk. und eine Ausgabe von 152,98 Mk. Es sprach alsdann Herr Schornsteinfegermeister Wittke über das Einwintern der Bienenstöcke entweder auf freiem Stande, oder durch Vergraben. Nach den Ausführungen des Vortragenden ist das Zweite sehr zu empfehlen, und zwar erst dann, wenn ein leichter Frost eingetreten ist, da bei mildem Wetter viele Bienen sterben. Herr Fiedler sprach dann über die Anwendung des Kanitz'schen Abwehrapparats. Dieser ist Tränk- und Fütterungsapparat. Die Bienen sollen bei Anwendung des Apparats nicht im Frühjahr ausfliegen, da hierbei viele umkommen. Der Apparat soll verhüten, daß beim Schwärmen ein Schwarm durchbrennt, weil nämlich die Königin im Apparat bleibt und mit dem Schwarm abgenommen werden kann. Ferner schützt der Apparat gegen Räuberei und ist bei der künstlichen Vermehrung von großer Wichtigkeit. — Die Ortsgruppe Dirschau des Verbandes der mittleren Eisenbahnbeamten feierte heute ihr Stiftungsfest. Es waren viele Mitglieder aus Danzig, Praust, Hohenstein, Pr. Stargard, Pelplin, Marienburg und Elbing erschienen. — Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 aus Graudenz gab heute hier ein großes Streichkonzert.

§ **Marienburg**, 24. Oktober. Gestern Abend beging der Gesangverein „Liedertafel" sein 50jähriges Stiftungsfest. Es waren dazu auch Delegirte aus Dirschau und Elbing erschienen. Nachdem die Hymne für Chor und Orchester von Ernst Herzog zu Sachsen als Einleitung verklungen war, hielt der Vorsitzende, Herr Stadtrath Krüger, der den Verein schon 18 Jahre leitet, eine Ansprache, in welcher er in kurzen Zügen die Geschichte der „Liedertafel" schilderte. Danach wurde der Verein im Jahre 1847 von den Herren Kantor Grabowski, der der jetzigen Feier als ehrwürdiger Greis beiwohnte, Kantor Namschanowski und Seminaroberlehrer Trüscher begründet. Darauf folgten noch Gesangsvorträge, zum Theil mit Orchester. An der Festtafel nahmen etwa 50 Personen theil. Herr Kantor Korell-Elbing überbrachte die Festgrüße des „Liederhain" und ein Bannerschild, ebenso überbrachte der Dirschauer Dirigent die Glückwünsche seines Vereins. Ein Ball beschloß das Fest.

Königsberg, 24. Oktober. Der Königsberger Turnklub begeht in diesen Tagen sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Reihe der Feierlichkeiten begann am Sonnabend Abend mit einer Festversammlung, an welcher u. A. die Herren Bürgermeister Brinkmann, Stadtschulrath Tribukait, Professor Böthke-Thorn ꝛc. theilnahmen. Nach einem Redeakt wurden die Herren H. und A. Haubensack, R. Laubmeyer, Professor Fritsch und H. Sawitzki, welche dem Verein seit 25 Jahren angehören, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dieselbe Ehre wurde den Herren Prof. Böthke-Thorn und Stadtrath Dr. Walter Simon-Königsberg zu Theil.

Pr. Holland, 22. Oktober. Im Kreise Pr. Holland hatte kürzlich ein Gendarm einen sehr achtbaren Landwirth und dessen studirenden Sohn ohne Grund bei Verbreitung von Druckschriften verhaftet, und der Amtsvorsteher hatte ihnen die Drucksachen widerrechtlich abgenommen. Darüber ist Beschwerde erhoben worden. Der Bescheid des Landraths auf diese Beschwerde liegt jetzt vor. Er lautet wörtlich: „Schon ehe ich Ihre Eingabe vom 11. d. M. erhalten hatte, habe ich dem Amtsvorsteher Somrau und dem Gendarmen Schröder in kgl. Blumenau die erforderlichen Eröffnungen gemacht".

g **Tilsit**, 23. Oktober. Gestern erschoß sich der hiesige, 34 Jahre alte Kaufmann Otto Siebert. Als Grund wird Liebesgram angenommen. S. hatte sich mit der Tochter einer Hausbesitzerwittwe verlobt. Die Verlobung wurde indeß von der Mutter der Braut öffentlich für aufgehoben erklärt. Dies nahm sich S. so zu Herzen, daß er den Selbstmord beging. — Die hiesige städtische Sparkasse empfing vor Kurzem einen mit dem Poststempel „Bromberg" versehenen Geldbrief über 1200 Mk. Beim Oeffnen des Briefes stellte es sich heraus, daß er nicht 1200 Mk, sondern nur zwei leere große Bogen Papier enthielt. Der Absender des Briefes ist bis jetzt unbekannt.

e **Pillau**, 24. Oktober. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute das Maneke'sche Ehepaar hierselbst. Dem Jubelpaar ist die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

Gnesen, 24. Oktober. Nachdem die hiesige Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen den Propst Hechmann in Meltschin wegen Majestätsbeleidigung, die begangen sein sollte durch Sitzenbleiben bei dem vom Bürgermeister ausgebrachten Kaiserhoch, eingestellt hat, hat die Staatsanwaltschaft in Posen gegen Hechmann Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters sowie des Distriktskommissars erhoben. Die Beleidigung wird in der Erklärung gefunden, die Hechmann nach jenem Vorfall in einem Posener polnischen Blatte veröffentlicht hat.

A **Janowitz**, 24. Oktober. Der Kreistag genehmigte in der letzten Sitzung die neuen Satzungen der Kreis-Sparkasse, bewilligte derselben Kasse einen Betriebsfonds von 150000 Mk. und der Kleinbahn unter Vorbehalt 50000 Mark zur Errichtung eines Lokomotivschuppens und Dienstgebäudes in Znin sowie eines Wartegebäudes in Rogowo.

f **Schneidemühl**, 24. Oktober. Eine goldene Königskette hat der hiesige Rentier Herr Steeck unserer Schützengilde zum Andenken daran geschenkt, daß er zweimal hintereinander die Königswürde errang.

Landsberg a. W., 24. Oktober. In der heutigen liberalen Wählerversammlung wurde der Eisenbahn-Direktor a. D. Schrader einstimmig als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Landsberg a. W.-Soldin aufgestellt. Die freisinnige Volkspartei hat sich bereit erklärt, die Kandidatur zu unterstützen. Es steht hier ein harter Wahlkampf zwischen den Konservativen, die ihren Kandidaten noch nicht aufgestellt haben, und den Liberalen bevor. Bei der letzten Reichstagswahl siegte der liberale Kandidat Kammergerichtsrath Schröder mit etwa 100 Stimmen Mehrheit.

Stettin, 23. Oktober. Gestern wurde dem hiesigen Gerichtsgefängniß ein Mann eingeliefert, der in einem auswärtigen Gefängniß gesessen und dort angegeben hat, sich an den beiden Morden in Gr. Christinenberg und Staffelde betheiligt zu haben, wegen derer der Porzellandreher Weise zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden ist.

Burmester-Konzert in Graudenz.

Den Reigen der Künstler-Konzerte eröffnete am Sonntage im Saale „Schwarzer Adler" der excellente Geigenvirtuos Willy Burmester unter Mitwirkung des Pianisten Mayer-Mahr. Herr B., seit einigen Jahren erst in die große Oeffentlichkeit getreten, gab uns heute aufs Neue den Beweis, daß er von den Besten einer der Ersten ist. Alles, was er bot, gab er vollendet schön; vollkommen vereinigt er in sich alles, was den Künstler ausmachen soll. Ans Unglaubliche geradezu grenzt seine großartige Technik. Was soll man mehr bewundern, die glockenreinen diatonischen und chromatischen Oktaven-, Terzen- und Sextengänge in den letzten Sätzen der Raff'schen A-dur-Sonate und den Hexentänzen von Paganini-Burmester oder die öfters wiederkehrenden brillanten Triller und Passagen, die vorzüglich gelungenen Flageoletttöne in den genannten Stücken oder den Vortrag feiner, getragener Melodien in dem prächtigen Adagio aus dem 7. Violinkonzert von Spohr oder das tadellose, gefühlvolle Spiel auf der G-Saite in Air von Bach! Was soll man mehr anstaunen, das meisterhafte Geschick der rechten Hand in der Bogenführung, Bogenausnutzung und Tonbildung oder die unübertreffliche Sicherheit und bedeutende Fertigkeit der linken Hand, welche in den Hexentänzen verblüffend wirkt! (Doppelgriffe der linken Hand, zugleich pizzicato mit derselben.) Ja, bei solchen Genüssen, wie sie sich uns selten bieten, erscheint es eigenthümlich, wenn am Schlusse des Konzerts durch fast „allgemeinen Aufstand" eine Zugabe, welche sonst Künstler nicht ungern vorenthalten, verhindert wurde. Vielleicht hätte man noch die Bach'sche G-moll-Fuge, an deren Stelle ein Präludium von Bach gespielt wurde, gehört.

Die Begleitung an dem klangvollen Blüthner führte Herr Mayer-Mahr sehr gut aus bis auf wenige Stellen, bei welchen die Violine vollständig „erdrückt" wurde. Herr M.-M. besitzt einen schönen Anschlag und eine gute Technik; außerdem ist noch die weise Anwendung des Pedals hervorzuheben. Herr M. spielte eine eigene Mazurka, Kreisleriana von Schumann, Nocturne von Paderewski und Paraphrase „Romeo et Juliette" von Gounod-Raff mit guter Auffassung und erntete ebenfalls reichen Beifall.

W.

Verschiedenes.

— **Regen, Sturm und Schnee** haben in den letzten Tagen Italien heimgesucht. Die Flüsse Salinello, Tordino, Tronto sind infolge wolkenbruchartiger Regengüsse aus den Ufern getreten und haben die anliegenden Gebiete verwüstet und die Eisenbahnverbindungen unterbrochen. Viele Häuser sind eingestürzt, sehr viele Menschen sind obdachlos. Eine am Sonnabend aufgetretene Bora hat auf dem adriatischen Meere viele Schiffbrüche veranlaßt. Infolge furchtbaren Schneesturmes mußte eine vom König Humbert angesagte Gemsenjagd unterbleiben. Die ganze Jagdgesellschaft war durch einen Lawinensturz im Jadschlosse Santanna Valdieri eingeschlossen. Mit großer Anstrengung haben endlich Soldaten und die Bergbevölkerung einen Fußweg nach dem Thale gebahnt, wo der König und seine Begleitung endlich nach 24stündiger Gefangenschaft das Schloß verlassen und abreisen konnten.

— **[Jubelfeier.]** Den 25jährigen Bestand seines Hauses feierte dieser Tage der Verleger Herr Richard Bong, Herausgeber der Zeitschriften „Moderne Kunst", „Zur guten Stunde" und „Für alle Welt." Zum dauernden Andenken an diese Feier hat Herr B. ein Kapital von 20000 Mark und einen Jahreszuschuß von mehreren hundert Mark für eine Alters- und Invaliditäts-Unterstützungskasse des Personals seines Berliner und Leipziger Hauses gestiftet.

— **[Verdi als Wohlthäter.]** Der große italienische Komponist Verdi läßt jetzt in Mailand für arme, alte Musiker eine Heimstätte errichten, deren Baukosten ungefähr auf 500000 Franks veranschlagt sind. Eine Summe von 75000 Franks jährlich ist von dem greisen Meister für die Erhaltung dieses Heims ausgesetzt worden. Trotz seines Alters unternimmt Verdi bei jedem Wetter allwöchentlich einen Spaziergang von seiner Villa nach Mailand, um sich von dem Fortgang der Arbeit zu überzeugen, die einen so bedeutenden Theil seines Vermögens verschlingt.

— **Ein kleiner „Frauenkongreß"** wird demnächst in Berlin stattfinden. Am 1. und 2. November werden die Frauenwohl-Vereine zu Breslau, Bromberg, Bonn, Danzig, Frankfurt a. Oder, Minden, Rudolstadt, sowie der Rechtsschutzverein in Dresden, „Frauenwohl" in Jena Delegirte nach Berlin entsenden, um gemeinsam mit dem Berliner Verein „Frauenwohl" einige wichtige Fragen zu berathen. Fräulein Dr. jur. Anita Augspurg und Frau Stritt-Dresden werden u. a. über „die Rechtsstellung der Frau in der Familie, der Gemeinde und im Staat" sprechen.

— **Den Bazillus der egyptischen Augenkrankheit** und der damit verwandten Granulose hat der Privatdozent an der Wiener Universität Dr. Leopold Müller entdeckt. Der Bazillus soll in seinem Aeußern viel Aehnlichkeit mit dem Influenza-Bazillus haben.

— **Die Augengranulose** tritt in den letzten Tagen in Lübeck auf; sie scheint von Kanalarbeitern eingeschleppt worden zu sein. Die Schulbehörden treffen umfassende Maßregeln.

— **[Ein Phantast.]** Vertheidiger: „... Wie sehr die Schilderungen des Hauptbelastungszeugen als Uebertreibungen schlimmster Art aufzufassen sind, beweist uns vor Allem dessen Aussage: Im selben Augenblick sei der Zug der Sekundärbahn vorbeigerast!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 25. Oktober. Heute wurde vor dem Schöffengericht in einer Privatklage wegen Beleidigung verhandelt, welche die bekannten fünf Dirschauer Wahlmänner, die Herren Direktor Raabe und Genossen, gegen den Reichstagsabgeordneten Meyer-Rottmansdorf angestrengt hatten. In einer Versammlung des Bundes der Landwirthe, welche in Danzig stattfand, hatte Herr Meyer sich dahin ausgesprochen, auf diese fünf Herren träfe das angebliche Kraftwort des Kaisers von den „vaterlandslosen Gesellen" zu, und er war deshalb von den Herren verklagt. In der heutigen Verhandlung bestritt Herr Meyer, daß er die Absicht gehabt habe, die fünf Herren zu beleidigen; auch habe er die Interessen seiner Nationalität und seines Berufes wahrgenommen. Der Gerichtshof führte aus, jeder Preuße habe das Recht der freien Meinungsäußerung, und schloß sich im übrigen den Ausführungen des Beklagten an. Herr Meyer wurde freigesprochen.

* **Berlin**, 25. Oktober. In Gegenwart der Kaiserin ist diesen Sonntag im Nachbarorte Erkner die neue Genezareth-Kirche eingeweiht und bald darauf das vom dortigen Landwehrverein errichtete Friedensdenkmal enthüllt worden.

** **Berlin**, 25. Oktober. Die am Sonnabend unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Podbielski tagende Konferenz der Landwirthschaftskammern und der landwirthschaftlichen Centralvereine verhandelte über dieselben Fragen, wie die Konferenz der Handelskammern und kaufmännischen Korporationen: die Erhöhung des einfachen Briefgewichtes bis auf 20 Gramm, Ermäßigung des Briefportos für den Nahverkehr Erniedrigung der Postanweisungs-Gebühr für kleine Beträge. Die Mitglieder brachten den geplanten Reformen große Sympathieen entgegen und äußerten Spezialwünsche, so über das Fortfallen des Bestellgeldes auf dem Lande.

§ **Petersburg**, 25. Oktober. Die Anzeichen, daß in verschiedenen Gouvernements abermals eine Theuerung bevorsteht, mehren sich von Tag zu Tag. Im Gouvernement Sambow verkaufen die Bauern aus Mangel an Futter bereits ihr letztes Vieh. Man erhält Kühe zu 8—10 Rubel, junge Pferde zu 5—6 Rubel, Füllen zu einem Rubel. Aehnliches wird aus den Gouvernements Rjäsan, Tula, Samara gemeldet, wo Heu und Stroh das Zehnfache des gewöhnlichen Preises kosten. Das Getreide ist nicht besser gerathen, als die Futtermittel.

§ **Petersburg**, 25. Oktober. In Charkow hat gestern ein neuer, von Dr. Danilewski erfundener Flugapparat glücklich die Probe bestanden.

⊙ **Newyork**, 25. Oktober. Der Expreßzug von Buffalo nach Newyork der Newyorker Zentrallinie stürzte Sonntag früh in den Hudsonfluß. Der Damm, welcher die Schienen trägt, ist wahrscheinlich vom Wasser unterspült gewesen und hat nachgegeben. Die Geleise sind mit der Maschine und sieben Wagen in den Fluß gerutscht. Die Zahl der getödteten Personen wird auf 28 geschätzt. Einige Reisende wurden dadurch gerettet, daß man von Böten aus die Wagendächer einschlug und die Personen herauszog.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 26. Oktober: Veränderlich, milde, windig. — **Mittwoch, den 27.:** Wolkig mit Sonnenschein, kälter, windig, Strichregen.

Danzig, 25. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	25. Oktober.	23. Oktober.
	In fester Tendenz bei vollen Preisen.	In reger Frage, Preise 2 Mk. höher.
Umsatz:	350 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	740,766 Gr. 177-186 Mk.	757,777 Gr. 182-185 Mk.
„ hellbunt ..	718,745 Gr. 162-175 M.	682,715 Gr. 145-178 Mk.
„ roth	718,745 Gr. 162-176 Mk.	174,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	150,00 Mk.	150,00 „
„ hellbunt ..	703,729 Gr. 135-143 Mk.	148,00 „
„ roth	750 Gr. 145,00 Mk.	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Höher.
inländischer	687,744 Gr. 123-132 Mk.	690,744 Gr. 124-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk.	97,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	130—139,00 „	133—135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	134—140,00 „	132—138,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90—4,20 „	3,90—3,95 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,05 „	3,95 „
Spiritus Tendenz:	Flau, niedriger.	Flau.
konting.	60,00 „	61,00 „
nichtkonting. ...	40,50 „	41,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Still. 8,15 Mk.	Ruhig. $8,17\frac{1}{2}$—8,15 bezahlt.

Königsberg, 25. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 42,20 Brief, Mk. 40,60 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 42,20 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, —,— Mk. Geld.

Bromberg, 23. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—178 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—132 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 120—142 Mark. — Spiritus 70er 41,00 Mk.

Berlin, 25. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	25. 10.	23./10.
loco 70er	40,30	40,50

Werthpapiere.	25./10	23./10
3½% Reichs-A.kv.	102,80	102,75
3½% „ „	102,75	102,75
3% „ „	97,00	96,90
3½% Pr. Cons.kv.	102,75	102,75
3½% „ „	102,80	102,75
3% „ „	97,60	97,60
Deutsche Bank ..	202,40	202,20
3½ W.ritsch.Pfb. I	100,00	99,90
3½ „ „ „ II	100,00	99,90

	25./10.	23./10.
3½ W. neul. Pfdbr. I	100,00	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,90	91,60
3½% Ostpr. „	99,75	99,80
3½% Pom. „	99,90	100,00
3½% Pos. „	99,75	99,60
Disk.-Com.-Anth.	197,60	197,50
Laurahütte	167,20	166,70
5% Ital. Rente ..	92,30	92,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,60	97,50
Russische Noten ..	216,70	216,70
Privat-Diskont	$4\frac{1}{8}$%	4%
Tendenz der Fondb.	befest.	fest

Chicago, Weizen, behpt., p. Oktbr.: 23./10.: 94; 22./10.: $93\frac{1}{8}$

New-York, Weizen, behpt., p. Oktbr.: 23./10.: $97\frac{7}{8}$; 22./10.: $97\frac{7}{8}$

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 23. Oktober 1897.

	Mark
Ia Kartoffelmehl	$18\frac{1}{2}$—19
Ia Kartoffelstärke	$18\frac{1}{2}$—19
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$16\frac{1}{2}$—$17\frac{1}{2}$
Feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin	11,—
Ffkr. Syrupsfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—
Gelber Syrup	$23\frac{1}{2}$—24
Cap Syrup	24—$24\frac{1}{2}$
Cap. Export	$24\frac{1}{2}$—25
Kartoffelzucker gelb	$23\frac{1}{2}$—24
Kartoffelzucker cap.	$24\frac{1}{2}$—25

	Mark
Bier-Couleur	35—36
Rum-Couleur	$35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$
Dextrin, gelb u. weiß Ia.	$24\frac{1}{2}$—$25\frac{1}{2}$
Dextrin secunda	$22\frac{1}{2}$—$23\frac{1}{2}$
Weizenstärke (klst.)	36—38
Weizenstärke (grßst.)	39—40
do. Hallesche u. Schles.	40—41
Reisstärke (Strahlen)	49—50
Reisstärke (Stücken)	48—49
Maisstärke	32—33
Schabestärke	35—36

☞ **Die Getreidedepesche der Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern** ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen.

Stettin, 23. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 40,00 bez.

Magdeburg, 23. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,15—9,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,40. Ruhig. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Still.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verwittwete Frau Baurath

Marie Barnick

geb. Horstig

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Bergius geb. **Barnick**
Lisbeth Barnick,
Franz Barnick, Student des Ingen.-Baufaches,
Landrath **Bergius.**

Marienwerder, den 23. Oktober 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag Vorm. 9 Uhr v. Trauerhause aus statt.

5166] Nach kurz., schwer. Leiden entriß uns der unerbittl. Tod uns. lieb.

Friedchen

im Alter von 7 Jahren, 10 Mon., 14 Tagen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theiln. tiefbetrübt an

Graudenz, 25. Oktober 1897.

Hermann Hummel nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, vom städt. Krankenhause aus auf dem Friedhofe in Dragaß statt.

Statt besond. Meldung.

5139] Heute wurde uns ein **kräftiger Junge** geboren.

Dom. Taubendorf, 23. Oktober 1897.

Guse und Frau.

5216] Die glückliche Geburt eines gesunden, munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Schönsee, 24. Oktober 1897.

Molkereiverwalter **Riechert und Frau** **Marie geb. Taube.**

5186] Für die vielen Glückwünsche von nah u. fern zu meiner Silberhochzeit, namentlich der Liedertafel, meinen herzlichsten Dank.

Graudenz, im Oktober 1897.

Peters und Frau.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)

Prima Sauerkohl
Dill-Gurken

5071

in Oxhoften und ausgewogen, offer. billigst **F. Ermisch.**

Hôtel de Berlin in Danzig

ist durch Kauf in meine Hände übergegangen und steht bereits unter meiner Leitung. [5164

Ausgestattet mit reichen Fachkenntnissen, werde ich es mir angelegen sein lassen, allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden. Küche und Keller bieten das Beste, sämmtliche 54 Zimmer sind neu ausgestattet, und durch musterhafte Bedienung, größte Sauberkeit und Pünktlichkeit hoffe ich, mir in Kürze das volle Vertrauen der geehrten Reisewelt in gleichem Maße, wie in meinen früheren Geschäften, zu erwerben und zu erhalten.

Omnibus zu allen Zügen.

Indem ich um zahlreichen Besuch ergebenst bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Robert Kühnlenz

früherer Besitzer des **Hôtel Thuleweit** in **Rastenburg.**

Danzig, im Oktober 1897.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Augenklinik
Danzig, Weidengasse 4b.
Aufnahmen tägl. 10—2 Uhr.

Ich habe mich wieder in

Bromberg

niedergelassen und wohne **Bahnhofstr. 66, I. Etag.**

Sprechstunden: 9 — 11 Vormitt. u. 3 — 5 Nachm.

Dr. Kroening,
prakt. homöopath. Arzt.

Hotel Deutsches Haus
Wormditt

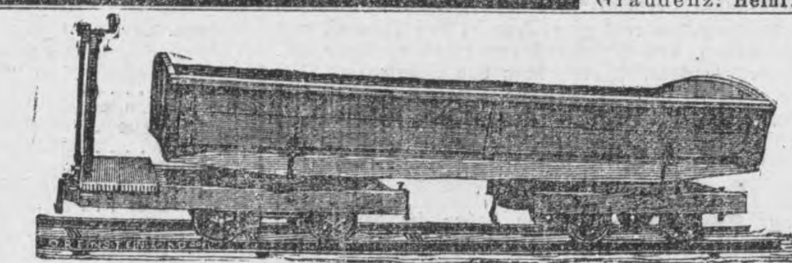
empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlichst. **Table d'hôte** 1 Uhr, **elegante Zimmer aus** a[illegible], **vorzügliche Betten.** Wagen zu allen Zügen am Bahnhof.

2606] **Franz Paul.**

Hansens Patent-Oefen Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen: Dauerbrand** während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen.



Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**



Komplette Rübenbahnen

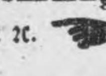
und deren Bestandtheile

liefern [6603

für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. **Danzig**



Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven rc. während der Dauer der Rübenkampagne.

Gasmotoren-Fabrik Deutz



Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse

Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Königl. Gewerbe- und Haushaltungsschule
für Mädchen
verbunden mit Pensionat
in Posen.

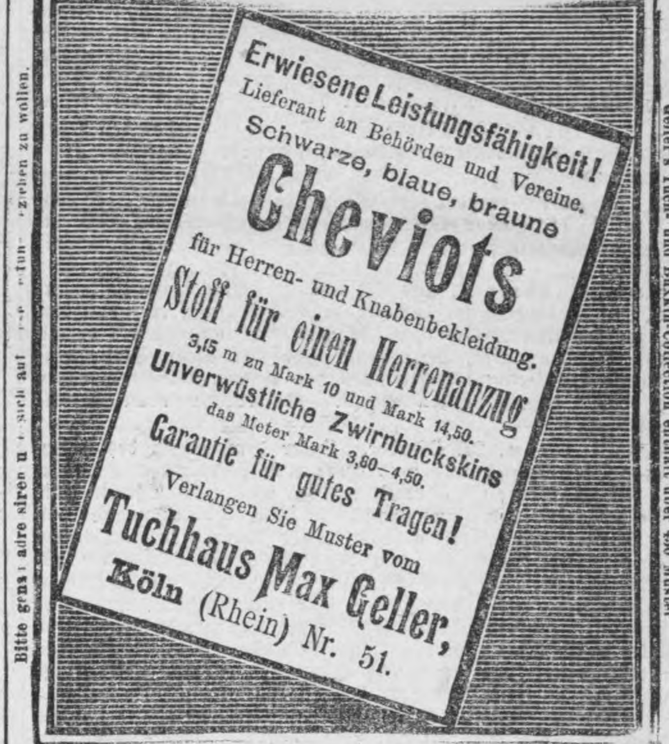
Der Lehrplan umfaßt: Kochen und Haushaltskunde, Wäscheanfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putzmachen Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen. [1886

Eröffnung der Schule und des Pensionats am 15. November 1897.

Programme nebst Schulordnung und Hausordnung für das Pensionat übersendet auf Wunsch kostenfrei die Leiterin

E. Koebke.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.
Ingenieur-Schulen — Archit.- und Baugew.
Maschinen- u. Elektrotechnik. Bahn-, Brücken-, Strassen- u. Wasserbau.
Tägl. Eintritt — Progrm. kostenl. — Dir. Hittenkofer.



Telephon Nr. 7.

Leichte und sehr feine Cigarren

sind meine aus den edelsten Tabaken hergestellten Cigarren.

Sortiment I.				**Sortiment II.**			
Pureza,	1/10	Packung	Mk. 10,—	Sera o,	1/10	Packung	Mk. 8,—
Hija,	1/10		„ 8,—	Moltke,	1/10		„ 6,—
Fragrantia,	1/10		„ 7,50	Sevilla,	1/10		„ 6,—
Merito,	1/10		„ 6,—	Maïad,	1/10		„ 5,—
Sortimentskiste, 100 St.,			„ 7.90	Sortimentskiste, 100 St.,			„ 6,25

Ich empfehle vorgenannte, in jeder Hinsicht vortreffliche Fabrikate als äußerst preiswerth und nur Rauchern, welche wirklich milde und dabei sehr feine Qualitäten lieben, als die wohlschmeckendsten und angenehmsten Cigarren.

5 % Rabatt für Baarzahlung bei Entnahme v. Originalkisten.

Aufträge von außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Kassa-Einsendung, wenn nicht Referenzen. [5211

Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

Gegründet 1859.



Lustige Brüder

bestellen sich: **377** Kouplet- und Walzer-Lieder, **222** Kommers- und Studentenlieder, **245** Volkslieder, **133** Radfahrerlieder, **167** Soldatenlieder, zusammen **5** dicke Liederbücher mit **1143** Liedern, für **50** Pf., Porto **20** Pf. **Justus Wallis,**

4768] **Thorn.**

Schneidemühl.

5209] In Stadt v. 20000 Einw. **ein Laden** in bester Lage, für jedes Gesch. geeign., sow. **Restaurants, Gasthöfe u. Hotels** zu verpachten resp. z. verkaufen. Näheres durch A. Krüger, Fuhrunternehmer in Schneidemühl.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Wohnungen.

2182] In einer Stadt von 4000 Einwohnern ist ein **Laden** per 1. April 98, speziell f. e. **Herren-Garderob.-** od. Manufakturw.-Gesch. pass., zu verm. (bevorzugt Christ.) Näh. Auskunft ertheilt S. Blumenthal, Bromberg.

Thorn.

Großer Laden

mit modernem Schaufenster, sowie dazugehöriger Wohnung u. Kellerei rc., in bester Geschäftsgegend, per sofort oder 1. Januar 1898 zu **vermiethen.** Nähere Auskunft unter Nr. 4637 durch den Geselligen.

Dt. Krone.

5068] In meinem neuen Hause ist ein **geräumig. Laden nebst Wohnung,** in günstiger Lage am Markt gelegen u. daher zu jedem Geschäft passend, sogleich od. auch für später zu vermiethen.

E. Schultz, Buchh., Dt. Krone.

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist p. sofort, auch später zu vermiethen.

Hugo Linck, Bartenstein.

Filehne.

Ein schöner Laden

für Putz- und Weißwaaren geeignet, ist in Filehne z. vermieth. Off. u. Nr. 4872 a. d. Gesell. erb.

Pension.

Herr oder Dame

find. auf sch. kl. Gut bei anständ. Familie **Pension** geg. ein z. leih. Kapital, welch. sicher gestellt wird. Off. sub A. B. 1 Lycker Ztg., Lyck.

Vergnügungen.

Nur noch diese Woche.

Tivoli.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Auftreten d. **preisgekrönten Athleten** Herrn **Stanke** und der Miniatur-Soubrette **Rosa delavina** sowie sämmtlich. Künstler-Personals. [5187

Anfang 8 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.

Entree à Person Loge 1 Mk., I. Platz 75 Pfg., II. Platz und Balkon 50 Pfg. **J. Engl.**

Danziger Stadttheater.

Dienstag: **Concert der Opernmitglieder.** Hierauf: **Komtesse Guckerl.** Lustspiel.

Stadttheater in Bromberg

Dienstag: **Die Sklavin.** Schauspiel von Fulda.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

M. B. Brief hoffentl. erhalten. Bitte gütigst um Antwort. K.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 251.

Graudenz, Dienstag] [26. Oktober 1897.

Zur Bekämpfung des Bauschwindels.

(Zuschrift an die Redaktion.)

Die vor zwei bis drei Jahren so zahlreichen und lebhaften Klagen über die damals besonders in einzelnen großen Städten und namentlich in Berlin hervorgetretenen und fast zu einer epidemischen Krankheit im baugewerblichen Leben gewordenen Schwindeleien, die einzelne Handwerker zum wirthschaftlichen Ruin und sogar zum Selbstmord getrieben haben, sind augenblicklich fast gänzlich verstummt. — Kaum hin und wieder noch hört man von mehr oder minder verunglückten Anläufen dazu, die gewöhnlich durch die, meistens eines humoristischen Anstrichs nicht entbehrende Selbsthilfe der Gefährdeten vereitelt worden sind und dem überlisteten Schwindler zum Schaden den wohlverdienten Spott eingetragen haben.

Daß die Neigung zu jenem betrügerischen Verhalten in denjenigen Kreisen, in denen sie sich früher so häufig zeigte, gänzlich geschwunden oder wesentlich geringer geworden sein sollte, ist schwerlich anzunehmen; man wird also die Ursachen der scheinbaren Heilung in andern Umständen suchen müssen und kaum fehlgreifen, wenn man die anscheinende Wandlung zum Bessern darauf zurückführt, daß die Tagespresse s. Z. jenem Unwesen ihre eingehende Aufmerksamkeit gewidmet, die „Praktiken und bösen Kniffe“ der Bauschwindler an das Licht der Oeffentlichkeit gezogen, den davon Bedrohten die Augen darüber geöffnet und sie in den Stand gesetzt hat, den ihnen gelegten Schlingen durch eigene größere Aufmerksamkeit zu entgehen.

Wenn diese Annahme zutreffend ist, so haben sich hier wieder einmal die segensreichen Folgen öffentlicher Besprechung eingerissener Mißstände gezeigt; in unserer raschlebigen Zeit werden aber solche Warnungen nur zu schnell wieder vergessen, und es wird des öfteren Hinweises darauf auch in Zukunft bedürfen, um der Wiederkehr der früheren traurigen Zustände vorzubeugen, um so mehr, als die dagegen geforderten durchgreifenden gesetzgeberischen Maßregeln in Preußen bisher nicht getroffen sind und nach Lage der Sache vor Ablauf dieses Jahrhunderts auch schwerlich zur Ausführung kommen werden.

Die Forderung der Einräumung einer Vorzugs-Hypothek für den durch Bauten geschaffenen Mehrwerth eines Grundstückes, der damit im Zusammenhange stehende Bruch mit den Grundlagen des bestehenden Hypothekenrechts, der Spezialität und Publizität, erscheint nach mancher Richtung hin nicht ohne schwere Bedenken; und abgesehen davon, daß dadurch wohl erworbene Rechte berührt und beeinträchtigt werden können, würde das den Inhabern derselben als nothwendiges Aequivalent für die erzwungene Einräumung des Vorzugsrechts zu gewährende gesetzliche Kündigungsrecht unter Umständen die Grundstücks-Eigenthümer in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten bringen können und auch wohl nicht ohne kaum zu übersehende Einwirkungen auf den Realkredit, und namentlich den städtischen, bleiben besonders in Zeiten weniger willigen Angebots des Privatkapitals, als es für hypothekarische Beleihungen augenblicklich der Fall ist.

Eine besondere Veranlassung, auf die einschneidenden Forderung der Vorzugs-Hypothek zurückzukommen, erscheint im Hinblick darauf, wie die Verhältnisse sich seitdem gestaltet haben, auch augenblicklich um so weniger dringend, als das am 1. Januar 1900 in Geltung tretende bürgerliche Gesetzbuch diese Materie im § 648 im Interesse der Bauhandwerker bereits geregelt hat, wenn auch nicht in so weitgehendem Sinne, als es in den dabei zumeist interessirten Kreisen ursprünglich als nöthig erachtet wurde. — Für die kurze Zwischenzeit bis zum Jahre 1900 aber auf dem Wege der territorialen Gesetzgebung die gewünschte Abhilfe zu schaffen, würde kaum zweckmäßig sein, da deren Geltungsdauer eine zu kurze, eben nur bis zu jenem Zeitpunkte währende sein würde, weil die hier in Frage kommende Rechtsmaterie nicht zu denjenigen gehört, welche der Regelung der Einzelstaaten vorbehalten sind.

Ob die einschlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches sich als ausreichend für den beabsichtigten Schutz der Bauhandwerker erweisen werden, das wird ihre zukünftige Anwendung in der Rechtsprechung lehren. Bis dahin wird Vorsicht, die Mutter der Weisheit, das beste Mittel der Bauhandwerker sein und bleiben müssen, um sich vor Schädigungen durch unreelle Bauherren zu bewahren. — Jedenfalls hat das bürgerliche Gesetzbuch den Anfang damit gemacht, einem lange gefühlten und betonten Bedürfniß im Verkehrsleben Rechnung zu tragen, und es wird die Aufgabe späterer gesetzgeberischer Thätigkeit sein, für dessen Ausgestaltung zu sorgen, wenn es nach seinem Eintritt in das Leben sich als für den beregten Zweck ausreichend nicht erweisen sollte. Vorläufig werden die betheiligten Kreise sich mit dem Erreichten begnügen müssen, um so mehr, als weitergehende Forderungen schon aus Gründen der Zweckmäßigkeit keine Aussicht auf Erfolg haben dürften.

—y—

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Oktober.

— **[Verkauf billigeren Kaffees in den Bahnhofswirthschaften.]** Einer Anordnung des Eisenbahnministers zufolge sind die Bahnhofswirthe zu veranlassen, soweit dies nicht bereits geschieht, in den Warteräumen 3. und 4. Klasse neben dem Kaffee zu höheren Preisen noch einen billigeren Kaffee zu führen, von dem eine Tasse mit Milch und Zucker nicht mehr als 15 Pfg, ohne Milch und Zucker nicht mehr als 10 Pfg. kosten darf. Die Inspektions- und Stationsvorstände haben darauf zu halten, daß das billigere Getränk ebenfalls stets in guter Beschaffenheit und in ausreichender Menge, insbesondere auch zu den Frühzügen, vorräthig gehalten wird.

— **Ostdeutsch-österreichischer Verbands-Güterverkehr.]** Am 1. November gelangt im ostdeutsch-österreichischen Verbande für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig, Königsberg, Posen 2c. einerseits und Stationen der österreichischen Staatsbahnen südlich der Donau und österreichischen Stationen der priv. Südbahngesellschaft andererseits ein neues Tarifheft 3 zur Einführung. Der neue Tarif enthält u. a. einen neuen Ausnahmetarif (4) für Eisen- und Stahlwaaren.

— **[Einführung neuer Bahnplomben.]** Auf den preußischen Staatseisenbahnen sollen künftig an Stelle der bisher gebräuchlichen Plomben allgemein solche im Gewichte von 6 Gramm verwendet werden.

— **[Eisenbahnfachwissenschaftliche Vorlesungen.]** Im Winterhalbjahr 1897/98 werden in der Berliner Universität Vorlesungen über preußisches Eisenbahnrecht Dienstags und Freitags von 6 bis 7½ Uhr Abends und über die Verwaltung der preußischen Staatseisenbahnen Montags und Donnerstags von 6 bis 7½ Uhr Abends im Hörsaal 16 gehalten werden.

— **Das Ober-Verwaltungsgericht** erledigte soeben einen Prozeß, der zwischen dem Gemeindevorsteher von Mocker und dem Magistrat von Thorn wegen der Vertheilung der Steuer des Kaufmanns S. aus Thorn schwebte. S., welcher in Thorn und Mocker Grundstücke besaß, war für 1895/96 nach einem Einkommen von 32 000 Mark veranlagt worden. Da nun S. das eigentliche kaufmännische Geschäft in Thorn betreibt, während sich seine Fabrik in Mocker befindet, so wollte Thorn von dem Einkommen des S. 26 000 Mk. zu Kommunalabgaben heranziehen, Mocker sollte nur 6000 Mk. von dem Einkommen nach dem dreijährigen Durchschnitt zu besteuern haben. Mocker war hiermit aber nicht einverstanden, sondern machte geltend, hier könne nicht der dreijährige Durchschnitt maßgebend sein, da sich die Verhältnisse in dem Geschäft von S. im letzten Jahre erheblich verändert hätten. Das Hauptgeschäft befinde sich jetzt in Mocker. Früher seien in Mocker nur 800 Mk. an Löhnen gezahlt worden, im letzten Jahre seien aber 15 000 Mk. Löhne in Mocker zur Auszahlung gelangt; 1889 habe S. in Mocker nur ein Lagerhaus gehabt, 1894 habe er aber die Spritfabrik von H. in Mocker gekauft und in Betrieb gesetzt. Der Bezirksausschuß entschied zu Ungunsten von Mocker und machte geltend, es handle sich hier um einen einheitlichen Betrieb; die Vertheilung des gemeindesteuerpflichtigen Einkommens aus dem Betriebe der sich über zwei preußische Gemeinden erstreckenden Gewerbeunternehmung erfolge aber in der Weise, daß das Verhältniß der in den einzelnen Gemeinden erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen mit Einschluß der Tantiemen des Verwaltungs- und Betriebspersonals zu Grunde gelegt werde; die Ermittelung der Ausgaben an Löhnen und Gehältern erfolge in dreijährigem Durchschnitt; die Forderung von Mocker sei daher unbegründet. Gegen diese Entscheidung legte Mocker Revision beim Ober-Verwaltungsgericht ein, und dieses erachtete die Revision von Mocker für begründet und hob die Vorentscheidung auf.

Das Oberverwaltungsgericht erledigte ferner einen Rechtsstreit, den der Handelsmann J. zu Krojanke gegen den Kommissar zur Wahrung des öffentlichen Interesses angestrengt hatte. J. wollte für seinen 18 Jahre alten Sohn einen Wandergewerbeschein zum Handel mit Baumwollenwaaren 2c. haben. Da ihm der Wandergewerbeschein versagt wurde, so beschritt er den Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren. Er betonte, daß sein 18 Jahre alter Sohn der einzige Ernährer seiner Familie sei; der ältere Sohn sei geistesschwach, seine Ehefrau sei schwer krank, und er selbst sei ebenfalls arbeitsunfähig. Von ärztlicher Seite wurde bescheinigt, daß J. an Entkräftung, vielleicht sogar an Magenkrebs leide und daß seine Ehefrau bettlägerig krank sei. Auch die Polizeiverwaltung hatte den Antrag des J. befürwortet und ausgeführt, daß die Stadt und die jüdische Gemeinde die Familie J. erhalten müßten. Der Bezirksausschuß zu Marienwerder versagte aber dem Antragsteller den Gewerbeschein, da der Sohn zu jung und ungeeignet sei. Der junge Mensch sei auch in der Lage, auf andere Weise als durch Hausirhandel seine Eltern zu unterstützen. Alsdann legte J. die Revision ein. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte aber die Entscheidung des Bezirksausschusses.

— **[Neue Apotheke.]** In Schwetz soll eine zweite Apotheke errichtet werden. Bewerbungen um die Konzession sind an den Regierungspräsidenten in Marienwerder zu richten.

— **[Gemeindevereinigung.]** Durch königliche Kabinetsordre ist die Vereinigung der Landgemeinde Freiheit Seeburg mit der Stadt Seeburg genehmigt worden.

— **[Lehrerverein Graudenz.]** In der Sitzung am Sonnabend wurde der langjährige Vorsitzende Herr Kröhn abermals zum Vorsitzenden gewählt und nahm die Wahl an. Der Elbinger Lehrerverein hat für Graudenz die Gründung einer Agentur für den Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein angeregt. Die Beschlußfassung darüber wurde vertagt, da die Versammlung zunächst die Statuten des Vereins prüfen will; hierzu hat Herr Berger für die nächste Sitzung das Referat übernommen. Die weitere Anregung, aus dem Ueberschuß der diesjährigen Provinzial-Lehrerversammlung einen größeren Geldbetrag zur Deltzer-Stiftung zu überweisen, fand wenig Zustimmung, dagegen wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen, aus der Kasse des Vereins 20 Mk. zu obigem Zwecke beizusteuern. Der Verein beschloß ferner, in diesem Jahre sein Stiftungsfest zu feiern. Zur Erledigung der Vorarbeiten wurde eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt. Zum Schlusse fand die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern statt.

— **[Ordensverleihungen.]** Der Gemahlin des Geheimen Regierungs- und Landraths v. Puttkamer zu Stolp ist die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luisen-Ordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen.

Dem Superintendenten a. D. und Pastor em. Baudach zu Barth im Kreise Franzburg ist der rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Superintendenten a. D. Pastor em. Herwig zu Bublitz und dem em. Pfarrer Spoerel, früher zu Middelhagen im Kreise Rügen, jetzt zu Greifswald, der rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Rittergutspächter Heising zu Kloda im Kreise Lissa und dem Gymnasial-Vorschullehrer a. D. Kleinschmidt zu Tilsit der Kronenorden vierter Klasse, dem em. Lehrer Jung zu Kussen im Kreise Pillkallen der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Gärtner Bühl zu Techlin im Kreise Grimmen das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Matrosen Franz Bieschke aus Kielau bei Danzig die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Hoennighoff ist von Xions nach Westfalen versetzt.

Die Verwaltung der durch Pensionirung des Lehrers Rudlowski erledigten Lehrerstelle in Großendorf ist dem Lehrer Sobczak in Barwick, Kreis Karthaus, übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Neumann-Hartmann in Elbing ist als Landrichter an das Landgericht daselbst versetzt. Der Gerichtsassessor Wolfradt in Konitz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Greifenhagen ernannt.

Dem Landgerichts-Rath Freyer in Stargard i. Pomm. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Referendar Rademacher in Schneidemühl ist zum Gerichts-Assessor ernannt. — Der Gerichts-Assistent Giese ist vom 1. Dezember ab von der Staatsanwaltschaft in Schneidemühl zur Staatsanwaltschaft nach Posen und der Gerichtssekretär Busse zu demselben Zeitpunkte von der Staatsanwaltschaft in Posen an das Amtsgericht in Schneidemühl versetzt.

Der Gerichtsassessor Schettler in Gumbinnen, bisher in Ruß, ist zum Amtsrichter in Pillkallen ernannt. Die Rechtsanwälte Jacobsohn und Lackner in Insterburg sind zu Notaren ernannt.

Der Rechtskandidat Bernau in Königsberg i. Pr. ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht Pr. Holland überwiesen.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Der Forstmeister Regeling in Bromberg ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und ihm die Stelle des Vorstehers des Forsteinrichtungsbureaus im Ministerium für Landwirthschaft übertragen.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt sind: der Stationsverwalter Weißferdt von Darkehmen nach Königsberg i. Pr., die Stationsassistenten Puppel von Tilsit nach Darkehmen als Stationsverwalter, Elias I. von Wehlau nach Königsberg i. Pr., Marquardt von Mogilno nach Landsberg a. W. und Motzkus von Düringshof nach Mogilno. Dem Maschinenputzer Gackowski in Bromberg und dem Rangierarbeiter Schuda in Nakel sind nach zurückgelegter 25jähriger Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung Belohnungen von je 30 Mark bewilligt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Gutsbesitzer Pahl in Neu-Jaschinitz ist auf eine fernere sechsjährige Amtsperiode zum Amts-Vorsteher des Bezirks Schirotzken ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** In Gr. Wudsin und Wudsinnek, Landkreis Bromberg ist die Seuche ausgebrochen

---

ℱ **Culm**, 24. Oktober. Gestern fand im Gasthause zu Kölln ein Ball statt. Des Nachts entstand in einem Zimmer ein Stubenbrand, der rasch um sich griff und beträchtlichen Schaden anrichtete. Dem raschen Eingreifen beherzter Gäste ist es zu danken, daß das Feuer bald gelöscht wurde. Dadurch, daß eine Lampe zu hoch hing, ist das Feuer entstanden.

s **Culm**, 24. Oktober. In der demnächst stattfindenden Kreistagssitzung kommt auch der Antrag um Gewährung einer Kreisbeihilfe zum Bau eines Schöpfwerkes an der Rondsener Schleuse zur Berathung. Wie man hört, ist eine Beihilfe in Höhe von 30000 Mk. beantragt.

* **Culmer Höhe**, 23. Oktober. Heute früh brannte ein Strohstaken des Besitzers Friedrich Flath- Kl. Czyste ab. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung durch einen in dem Strohhaufen übernachtenden Stromer vor.

s **Leibitsch**, 23. Oktober. Gestern in später Abendstunde wurden bei dem Besitzer D. von hier die Scheune und Wagenremise mit Einschnitt und Wagen von einer Feuersbrunst vollständig vernichtet. D. ist versichert.

* **Aus dem Kreise Briesen**, 24. Oktober. Der berüchtigten Diebesbande sind bis jetzt aus den beim Gemeindevorsteher in Myschlewitz untergebrachten Sachen 25 Diebstähle nachgewiesen worden; nach allem zu urtheilen, müssen zu der Bande noch mehr Personen gehören, als die beiden bisher Verhafteten. Beruhigend wirkt die Nachricht, daß für den Kreis noch mehr Gendarmen bestimmt sind, von denen einer in Hohenkirch stationirt werden soll. — Die Zuckerrübenbauer werden in diesem Jahre wenig Nutzen ziehen; die trockene Zeit hat die Rübe am Wachsthum gehindert und das Ausnehmen auf dem strengen Boden so erschwert, daß die Arbeitslöhne gegen das Vorjahr um ein Drittel erhöht werden mußten, und dennoch gehen viele Arbeiter davon.

f **Schwetz**, 24. Oktober. Am 4. November findet hier eine Kreistagswahl statt. — Auf Beschluß der städtischen Vertretungen soll gemäß § 12 der Städteordnung die Zahl der hiesigen Stadtverordneten von 18 auf 24 erhöht werden so daß in jeder der drei Abtheilungen zwei neue Stadtverordnete zu wählen sind. Da mit Ablauf dieses Jahres sechs Stadtverordnete ausscheiden und außerdem noch zwei Ersatzwahlen vorgenommen werden sollen, so werden am 15., 18. und 19. November 14 Stadtverordnete zu wählen sein.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 23. Oktober. Von Driczmin nach Falkenhorst wird eine Chaussee gebaut. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen. Nach Fertigstellung dieser Straße soll eine Fortsetzung derselben nach Sternbach erfolgen.

B **Tuchel**, 23. Oktober. Dem Fleischergesellen Max Ventzke hierselbst, welcher am 15. Juli d. Js. bei einer Pionierübung bei Thorn den Pionier K. mit eigener Lebensgefahr aus der Weichsel gerettet hat, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen und heute durch den Herrn Bürgermeister Wagner überreicht worden.

— **Praust**, 23. Oktober. Gestern Nachmittag wurde auf einem Ueberwege der Bahnstrecke Praust-Karthaus zwischen Kahlbude und Lappin ein Fuhrwerk von dem gemischten Zuge 976 überfahren und zum Theil zertrümmert. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt; auch die vorgespannten Pferde blieben unbeschädigt. Der Zug konnte nach kurzem Aufenthalte die Weiterfahrt fortsetzen.

h **Aus dem Kreise Putzig**, 23. Oktober. Vorgestern ertrank das 1½jährige Söhnchen des Hofbesitzers Jakob Bialk aus Darslub in einer auf dem Hofe befindlichen Wassergrube, als sich der zu seiner Aufsicht beigegebene 8 Jahre alte Bruder auf kurze Zeit von ihm entfernt hatte.

Elbing, 23. Oktober. Mit der Aufstellung von Litfaßsäulen ist auch in unserer Stadt begonnen. Es kommen vorläufig sieben Säulen zur Aufstellung. — Unter dem Verdacht des Mordes bezw. Todtschlages sind, wie gemeldet, in Alt-Dollstädt 3 russisch-polnische Rübenarbeiter verhaftet worden. Die Leiche des Rübenarbeiters Duda ist in der Sorge gefunden worden. Da an der Leiche Spuren äußerer Verletzung nicht sichtbar waren und sich die Uhr des Todten an der Leiche befand, so ist es möglich, daß D. in der Dunkelheit verunglückt ist, zumal das Ufer der Sorge recht abschüssig ist.

Marienburg, 23. Oktober In der gestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, den Herbstjahrmarkt auf Martini zu verlegen, weil dieser Zeitpunkt für die Landwirthschaft passender sei. Was die Verlegung des Füllenmarktes anlangt, so besteht der Verein darauf, daß der Markt zwischen der Heuernte und der Getreideernte abgehalten wird.

Ω **Goldap**, 24. Oktober. Einen traurigen Anblick gewähren einzelne Fichtenschonungen in der Rominter Haide, namentlich im Schutzbezirke Szeldkehmen. Sämmtliche Frühjahrstriebe der jungen Bestände sind vollständig abgetrocknet und hängen schlaff an den Zweigen herab. Nach dem Urtheile der Forstbeamten sind diese Verheerungen den starken Nachtfrösten im Monat Mai zuzuschreiben. — Da dem Rothwilde zur gedeihlichen Entwickelung der Genuß von jungen Saaten ein nothwendiges Erforderniß zu sein scheint, dem Wilde aber durch die baldige Eingatterung der gesammten Rominter Haide der Austritt auf die anliegenden Feldfluren vollständig verwehrt sein wird, so sollen die Forstbeamten die Absicht hegen, einige Waldflächen mit Winterroggen und Gerste oder Hafer besäen zu lassen. Da außerdem in den letzten Jahren ein großer Theil der Waldwiesen durch Meliorationen kultivirt worden ist und eine kräftige Weide liefert, überdies verschiedene Kulturen mit Lupinen und anderen Futterkräutern besamt sind, so ist für eine reichliche Nahrung des Rothwildes Sorge getragen.

Von der kurischen Nehrung, 22. Oktober. Die Dünenfestlegungsarbeiten auf der kurischen Nehrung haben unter Verwendung der dort eingerichteten Kolonie von Strafgefangenen einen so günstigen Fortgang genommen, daß der

am Dorfe Preil-Perwelk liegende Sandberg bis über den Dorfskirchhof hinaus mit Reisig besteckt und dadurch fast die Hälfte des Dorfes gegen Versandung geschützt ist. Zur Zeit wird eine Feldbahn angelegt, welche zur Beförderung von Lehm vom Haffufer aus nach der Düne bestimmt ist.

L **Tilsit**, 23. Oktober. Dem **Gendarm G.** aus Groß Lenkeningken ist von dem allgemeinen deutschen Jagdschutzverein ein werthvoller Krimstecher geschenkt worden. Dem Beamten war es gelungen, einen berüchtigten Wilderer abzufassen und zur Bestrafung zu bringen. — Der Königl. Musikdirigent vom hiesigen Dragoner-Regiment Herr **Berger** feierte gestern sein 40jähriges **Militärdienstjubiläum**.

* **Widminnen**, 24. Oktober. Heute Nacht **brannten** die Scheune und ein Stall des Gutsbesitzers **Reich** von hier nieder. Die Scheune war erst in diesem Jahre gebaut. Der Schaden ist durch die Versicherung gedeckt.

r **Miloslaw**, 24. Oktober. Gegen den Käthner B. zu Dorf Bardo, dessen vierzehnjährige Tochter, wie vor kurzem gemeldet, in einen tiefen, mehrwöchigen Schlaf gefallen war, ist von der **Staatsanwaltschaft** Anklage erhoben worden. Es stellte sich heraus, daß die angebliche Schlafsucht des Mädchens Schwindel war, den der Vater ins Werk gesetzt hatte, um den von allen Seiten herbeiströmenden Leuten das von Schlafsucht befallene Mädchen gegen Entgelt zu zeigen.

Samter, 23. Oktober. Heute früh **erschoß sich** der am Ende der zwanziger Jahre stehende, unverheirathete Mühlengutsbesitzer Ernst **Fechner** aus **Obersitzko**. Da er in geordneten Vermögensverhältnissen lebte, ist seine That unerklärlich.

* **Fraustadt**, 22. Oktober. Auf Anregung des Herrn Superintendenten **Müller** in Heyersdorf ist auch hier am gestrigen Tage ein Zweigverein der deutschen **Lutherstiftung** gegründet worden. An jährlichem Beitrag sind mindestens 50 Pfg. zu entrichten. In den Vorstand wurden die Herren Superintendent Müller als Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Freiherr v. Seherr-Thoß-Ober-Röhrsdorf als stellvertretender Vorsitzender, Lehrer Lange II hierselbst als Schatzmeister.

* **Czarnikau**, 22. Oktober. In der gestern abgehaltenen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde die Vorlage betr. die Anlegung einer Ablage an der Netze einer gemischten Kommission überwiesen. Das Ortsstatut über die Einführung des Schlachtzwanges wurde angenommen. — Infolge des Ausbruches der **Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh der Gemeinde Polajewo ist der Auftrieb von Schweinen und Rindvieh zu dem am 29. d. Mts. hier stattfindenden Wochenviehmarkt verboten worden.

∞ **Stolp**, 23. Oktober. Sehr traurig endete das in **Jeseritz** gefeierte Entefest. Der Arbeiter Johann **Maslach**, welcher stark angetrunken war, wurde mehrmals in der Nacht von dem Inspektor des Gutes von dem Tanzboden gewiesen. Der Knecht Gohr sollte bei der Wegschaffung des Angetrunkenen helfen, als er von diesem mit einem Taschenmesser **in den Hals gestochen** wurde. Der Getroffene fiel zu Boden und starb bald darauf. Masloch wurde dem hiesigen Gerichte überliefert.

Dramburg, 24. Oktober. Zu dem für den 5. November vom hiesigen **vaterländischen Frauenverein** geplanten **Bazar** hat die **Kaiserin** einige Gaben überwiesen.

Verschiedenes.

— **Eine Flagge in den Farben der Kaiserin**, blau, gelb, roth, weiß, ist kürzlich vom königlichen **Heroldsamte** festgestellt worden. Am letzten Geburtstage des Kaisers wehte diese Flagge an der Front des Kaufhauses Rudolph Hertzog in **Berlin**.

— **[Die „Grille“ als Oper.]** Auf der Bühne des Stadttheaters in **Leipzig** ist am Freitag Abend zum überhaupt ersten Male die „**Grille**“, Oper in drei Akten, nach der gleichnamigen bekannten, schon von **Charlotte Birch-Pfeiffer** benutzten Erzählung der George Sand, von Erich **Speth**, Musik von **Johannes Döbber**, mit großem Erfolge gegeben worden. Der Verfasser des Textbuches lebt in Berlin, der Komponist ist Kapellmeister an der Hofoper in Coburg.

— **Die Millionen-Erbschaft des Rentiers Blad** dürfte nicht so schnell zur Ausschüttung kommen, als es vor Kurzem den Anschein hatte. Die **Annahme** der Erbschaft seitens der **Stadt Berlin** wird davon abhängig gemacht, daß der Bedingung des Erblassers, betreffend die Errichtung eines großen Denkmals auf dem Gemeinde-Friedhofe in Friedrichsfelde, genügt werde. Der Umfang des Denkmals, wie solches von Herrn Blad gewünscht war, ist vom Oberpräsidenten als Aufsichtsbehörde beanstandet worden. Der Nachlaßpfleger hat nun den Antrag gestellt, die Aufsichtsbehörde möge das Projekt eines **verkleinerten** Denkmals anfertigen lassen, vielleicht werde auf diese Weise ein Ausgleich zwischen den Anforderungen der Behörde und den Wünschen des Erblassers herbeigeführt werden können. Auf diesen Antrag ist ein Bescheid zunächst nicht ergangen; die Angelegenheit befindet sich also nach wie vor in der Schwebe. Die Ansprüche, welche eine in Amerika lebende Halbschwester des Verstorbenen auf die Erbschaft erhoben hat, gelten in rechtlicher Beziehung als wenig aussichtslos.

— **Ein freventliches Spiel** mit seiner **Gesundheit** hat in **Königshütte** (O./S.) der Schlossermeister C., getrieben, welcher in einem Gasthause mit zwei Freunden die **Wette** einging, **ein Pfund Petroleum auszutrinken**. Die Freunde gingen auf die Wette ein, und es wurden als Werthobjekt 100 **Mark** ausgesetzt. L. trank denn auch thatsächlich das Petroleum herunter. Er hatte noch so viel Zeit, die aufgezählten 100 Mk. zusammenzuraffen, dann aber **brach er bewußtlos** zusammen. Mit vieler Mühe gelang es, den Uebermüthigen ins Bewußtsein zurückzurufen. Er liegt sehr schwer krank darnieder.

— **„Der Zehnsitzer“**, der, wie neulich schon erwähnt wurde, von einem amerikanischen Fahrradwerke gebaut worden ist, ist in erster Linie für die **Rennbahn** bestimmt. Der erste Versuch mit der Maschine wurde neulich in **Providence** gemacht. Etwa 40000 Leute hatten sich zu dem interessanten Schauspiel eingefunden. Der erste Start mißlang. Als nämlich das Rad in die Kurve einbog, konnte der Steuermann das Gleichgewicht nicht mehr halten, die Maschine neigte sich zur Seite, und es gab einen **Massensturz von zehn Mann**. Glücklicher war man beim zweiten Start. Der Zehnsitzer passirte die erste Kurve glatt, kam schon im Schwung in die zweite und umkreiste nun unter dem Jubel der Zuschauer die Bahn. Ohne sonderliche Anstrengung legte er die (englische) Meile in zwei Minuten zurück. Der Zehnsitzer ist nur zu Schrittmacherzwecken verwendbar. Man kann ihn nur auf einer langen Bahn mit äußerst hohen Kurven fahren. Es ist der schnellste bisher gebaute Mehrsitzer, und er kann auf geeigneter Bahn ohne jede Gefahr benutzt werden. Um die Herstellung der Maschine zu ermöglichen, mußten ganz besondere Werkzeugmaschinen konstruirt werden. Von der Vorderradachse bis zur Hinterradachse mißt das Rad 23 Fuß 9 Zoll. Das Gewicht beträgt 305 Pfund. Der Rahmen allein wiegt 132 Pfund. Die Räder sind 30 Zoll hoch, die Pneumatiks 2 Zoll dick. Man will mit dem Rade in der Stunde über 64 Kilometer zurücklegen. In nächster Zeit will man den Zehnsitzer für den Kinematographen photographiren lassen, und zwar gedenkt man zu diesem Zwecke die zehn besten Rennfahrer Amerikas auf den Zehnsitzer zu setzen.

— **[Bestrafung eines Denunzianten.]** Das **Militärgericht** in **Frankfurt** a. M. hat dieser Tage einen **Husarentrompeter**, von dem Gerüchte über eine unredliche **Spielgelderverwaltung** des Kapellmeisters **Hecht** ausgegangen sind, **zu sieben Monaten Festungshaft und Degradation** verurtheilt. Herr Hecht erhielt nur wegen eines geringfügigen Verstoßes eine gelinde Disziplinarstrafe.

— **[Ein muthiger Jäger.]** Ueber die Gefährlichkeit der **Hirsche** in der **Brunstzeit** weiß ein Nimrod aus einem der Nachbarorte von **Eisenach** zu berichten. „Ich begab mich“, so erzählt er, „diesen Sommer in den Hauserwald auf den Hirschgang. Kaum hatte ich die Patronen in meine Flinte geschoben, da trat auch schon eine Hirschkuh auf den mir bekannten Aesungsplatz, wo ich mich eben ansetzen wollte. Ebenso trat auch der Hirsch, ein Sechzehnender, aus demselben Wechsel und wollte der ruhig weidenden Hindin etwas Gesellschaft leisten. Ich suchte mich, da der Hirsch in Schußweite war, schnell hinter einem Baum zu verbergen. Aber der Hirsch hatte mich bereits eräugt. Anstatt nun, wie ich dachte, abzuspringen, kam er mit furchtbarem Gebrüll auf mich losgestürzt. In diesem Augenblick verlor ich den Kopf; ich **vergaß, daß ich ein Jäger war**. Mein Gewehr **wegzuwerfen** und **einen Baum zu erklettern**, war das Werk fast eines Augenblicks. Mit einer befriedigten Miene betrachtete mich der Hirsch in meinem luftigen Gefängnisse. Ruhig, als ob er in seiner Rache befriedigt wäre, zog er ab, und in der Ferne vernahm ich sein freudiges Georgel. Als dies verstummt und ich mich sicher glaubte, verließ ich meine unfreiwillige Gefangenschaft, ergriff behutsam meine Flinte und eilte so schnell als möglich der lieben und gefahrlosen Heimath zu. Alle Nimrode warne ich hiermit, mit dem Hirschschießen es nicht zu leicht zu nehmen!“

— **Die Heilsarmee** hat bei **San Francisco** (Kalifornien) in einem der schönsten Thäler ein **Grundstück** von 40000 **Morgen** erworben. Es wird dort eine ganze Heilsarmee-Kolonie angelegt. Die „Soldaten“ sollen mit **Zuckerrübenbau** beschäftigt werden.

— **[Ein Hund mit falschem Gebiß.]** Eine sehr interessante Nummer der gegenwärtig im Krystallpalast zu **Sydenham** (England) tagenden **Hundeausstellung** bildet ein kleiner Brüsseler sogen. „Schipperke“, ein altes, gebrechliches Thier, das an der Schönheits-Konkurrenz sich nicht betheiligen will, aber darum bemerkenswerth ist, weil es der **einzige Hund** der Welt ist, der ein **künstliches Gebiß** im „Munde“ führt. Sein Besitzer, ein Mr. Mosely, ist **Zahnarzt**. Als sein kleiner Liebling so alt geworden war, daß er alle Zähne verlor und nicht mehr fressen konnte, nahm sein findiger Herr einen Wachsabdruck von dem Gebiß des Thieres und verfertigte ihm nach den Regeln der Kunst ein falsches Hundegebiß. Der kleine Schipperke kann nun wieder wie in seinen jungen Tagen sich an Knochen-Delikatessen erfreuen und macht nebenbei für seinen Herrn großartige **Reklame**.

— **[Boshaft.]** **Bekannter**: „. . . Also ein Faß Wein ist Ihnen diese Nacht gestohlen worden?“ — **Weinhändler**: „Ja, ich habe schon ein Inserat erlassen, in dem ich **vor Ankauf warne!**“ — **Bekannter**: „Ist er denn so schlecht?“ Fl. Bl.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** **Polizeisergeant** in Königshütte O./S., von sofort, Gehalt 980 Mk., steigend bis 1280 Mk. und Wohnungsgeld- und Bekleidungsgeldzuschuß. — **Polizeisergeant** in Oels von sofort; Gehalt 900 Mk., steigend bis 1200 Mk. und Kleidergelder. — **Schutzmann** in Bochum, von sofort, Gehalt 1080 Mk., steigend bis 1680 Mk. — **Steuersekretär** in Wetzlar, vom 1. November, Gehalt 1200 Mk. Meldungen an das Bürgermeisteramt. — **Landbriefträger** in Schönewalde (Kr. Luckau) und Parchwitz (Oberpostdirektion Liegnitz) vom 1. Dezember; in Oldenburg und Heusenstamm vom 1. Januar 1898. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Meldungen an die betr. Postämter resp. Oberpostdirektionen.

Amtliche Anzeigen.

5159] In das Gesellschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist bei Nr. 2 und der Firma: „Brinsker Dampfschneidemühlen, Albert Wiener & Co.“ mit dem Sitz in Adl. Brinsk, Nachstehendes eingetragen:

Col. 4. Rechtsverhältniß.

Der Kaufmann Adolph Alport zu Posen ist mit dem 27. Februar 1897 aus der Handelsgesellschaft ausgetreten, und ist mit demselben Tage der Kaufmann Nehemias Wedell zu Berlin in die Gesellschaft als Gesellschafter eingetreten.

Der Kaufmann Nehemias Wedell zu Berlin ist demnächst durch seinen am 25. Juli 1897 erfolgten Tod aus der Handelsgesellschaft ausgeschieden. Das Gesellschaftsverhältniß wird aber von seinen Erben,

1. der Wittwe Salomea Wedell geb. Mamroth zu Berlin,
2. den in der Ehe mit derselben erzeugten Kindern, a. Max, b. Ludwig, c. Siegfried, d. Martin, e. Georg, Brüdern Wedell,

fortgesetzt, und werden die Erben durch die Wittwe Salomea Wedell, geb. Mamroth in Berlin, vertreten.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 8. Oktober 1897 am 8. Oktober 1897.

Lautenburg, den 8. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters im Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenbauers Hermann Dombrowski zu Gr. Brudzaw soll das zur Konkursmasse gehörige, im Grundbuche von Gr. Brudzaw Band IV Blatt 129 auf den Namen der Emilie verehelichten Dombrowski geb. Kastner, welche mit ihrem Ehemann, dem Maschinenbauer Hermann Dombrowski in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Gr. Brudzaw belegene Grundstück (Schmiede) [4963

am 20. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 61, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 3,19 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 1,78,73 Hektar zur Grundsteuer, mit 108 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, Zimmer 60 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 21. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle erkündet werden.

Strasburg, den 19. Oktober 1897.

Königliches Amtsgericht.

Gerichtsbauten in Willenberg.

4868] Es sollen im Wege des öffentlichen, uneingeschränkten Verfahrens vergeben werden:

Loos I	Tischlerarbeiten (Herstellung der Thüren u. s. w. veranschlagt auf rd.	3480 Mark
Loos II	Schlosserarbeiten " " "	4250 "
Loos III	Glaserarbeiten " " "	1800 "
Loos IV	Anstreicherarbeiten " " "	2500 "

Die Verdingungsunterlagen liegen bei der Königl. Kreisbauinspektion Ortelsburg zur Einsicht aus, woselbst auch Angebotshefte, denen die Bedingungen beigeheftet sind, gegen Zahlung von 2 Mark für Loos III und 3 Mark für jedes der anderen Loose von dem Bureauvorsteher Hahn abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **Sonnabend, den 6. November 1897, Vormittags 10 Uhr,** im Amtszimmer des Unterzeichneten, in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Ortelsburg, den 20. Oktober 1897.

Der Königl. Kreis-Bauinspektor. Kerstein.

5102] Gesucht ein erfahrener, selbstständiger **Bauführer** für den Neubau der Volksschule in **Hammerstein** Wpr. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an den Unterzeichneten zu richten. Antritt sofort.

Hammerstein, den 22. Oktober 1897.

Der Magistrat. Kuhr.

Holzmarkt

5144] In der am **6. November 1897**, Vormittags 10 Uhr, im Deutschen Hause in **Garnsee** stattfindenden Holzversteigerung kommen zum Ausgebot:

Eichen: 101 Stück Nutzholz, 148 rm Kloben, 240 rm Stubben.
Buchen: 28 Stück Nutzholz, 95 rm Kloben.
Aspen: 60 rm Kloben (Neuer Einschlag).
Kiefern: 193 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 1000 rm Stubben, 1700 rm Reiser I und II. Klasse.
Außerdem vom neuen Einschlage an Kiefern: 39 St. Bauholz, 110 rm Kloben.

Der Forstmeister Schultz, Jammi.

4559] In meiner Rathsdorfer Forstparzelle habe ich ca.

700 rm trock., kief. Stubben

zu billigem Preise abzugeben. Die Stubben stehen unweit der Chaussee und sehr bequem zur Abfuhr.

Fritz Münchau,
Pr. Stargard.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt

J. Abraham, Danzig,
4927] **Hundegasse 32.**

Kiefern-Langholzverkauf aus der Königlichen Oberförsterei Gollub.

5118] Das in den nachstehenden Schlägen für 1897/98 aufstehende Langholz von meist 100- bis 150-jährigen Kiefern soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Hiebe verkauft werden:

Loos Nr.	Belauf	Jagen und Abtheilung	Nähere Bezeichnung der Schlagflächen	Größe des Schlages ha	Größe des Schlages dec	Stammzahl der Kiefern Stück	Langholzmasse Kief. fm	Anforder.-preis 1 fm ℳ	Anforder.-preis 1 fm ₰	Entfern. nach der fiskal. Drewenz ablage km
1	Schöngrund	8d	50 m breit. Streif. an der neuen Distriktsl. Jg. 8/14	2	2	631	680	10	—	1,5
2	Neueiche	75c	60 m breiter Streifen am Gestell Jagen 75/80	1	9	502	630	10	80	3,5
3	Naßwald	128a	60 m breiter Streifen am Gestell Jag. 128/127	3	4	744	1150	11	—	5
4	"	141	60 m breiter Streifen am Gestell Jag. 141/152	2	2	426	650	11	—	5,5

Die Belaufsbeamten werden die Schläge auf Ansuchen an Ort und Stelle vorzeigen. Die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier abschriftlich bezogen werden. Binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage sind 20 % des voraussichtlichen Kaufpreises als Kaution bei der Regierungs-Hauptkasse einzuzahlen.

Die schriftlichen Gebote sind nach den Verkaufsloosen gesondert für 1 Festmeter der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Kiefernlangholzmasse in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernlangholz in der Oberförsterei Gollub“ spätestens bis einschl. **Sonnabend, den 6. November d. J.**, an den unterzeichneten Revierverwalter abzugeben und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Oeffnung und Feststellung der eingegangenen Gebote erfolgt **Montag, den 8. November d. J., Vormittags 10 Uhr,** in Sultan's Hotel in Gollub, in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Oberf. Gollub, den 22. Oktober 1897. **Der Oberförster.** Schödon.

Unterricht.

Privat-Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin w. **Nachhilfestund.** in **allen** Fächern zu ertheilen. Gefl. Meldung. unter Nr. 5077 an den Gesellig. erbet.

Landwirthsch. Technikum
Koestritz

(Leipzig-Gera), **Winterkursus** f. prakt. geb. **Landwirthe**, d. zeitgemäße Fachbildung und gesicherte Lebensstellung erstreben. Kostenaufwand gering. Prospekte und jede Auskunft kostenfrei.

Die landwirthschaftliche Winterschule

in **Trebnitz** bei Breslau beginnt ihren neuen Lehrkursus am **Dienstag, den 2. Novbr. d. Js.** Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen

29] **Direktor Klocke.**

4817] Ein **Ausbildungs-Kursus** für

Fleischbeschauer

(Schlachtviehbeschauer)

beginnt am hiesigen Schlachthof **am 1. November d. Js.**

Uhl, Schlachthofdirektor.

Heirathen.

Heirath.

Frl., Mitte 20er, stattlich, ca. 17000 Mk. Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Beamte bevorzugt. Nichtanonyme Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5217 an den Geselligen erbeten.

Vermittler verbeten!

Fabrikbesitzer, ev., 28 J. alt, von gutem Charakter und angenehmem Aeußern, mit ein. Vermögen von 15000 Mk., sucht zwecks baldiger

Heirath

die Bekanntschaft hübsch., junger Damen von gutem Gemüth und häuslichem Sinn, mit entsprech. Vermögen. Ernstgem. Offerten mit Phot., die zurückgesandt wird, beliebe man briefl. m. Aufschrift Nr. 5171 an den Gesell. z. send. Diskretion wird zugesichert und verlangt.

2. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

184 397 496 761 852 902 1124 227 319 473 88 [1500] 588 648 830 74 936 2069 184 93 362 78 682 95 881 [3000] 3054 65 107 249 314 81 524 32 [1500] 36 686 [500] 765 804 25 930 97 4081 126 87 406 21 724 [1500] 862 938 57 [1500] 98 5159 226 321 95 569 72 625 6095 114 84 205 324 29 99 634 744 58 847 7046 106 49 92 329 [3000] 70 75 523 75 667 68 804 58 86 8115 337 56 442 813 9019 [500] 433 641 49 728 834 953 79 86

10146 261 94 756 815 73 921 11224 [1500] 46 50 541 44 98 713 12118 357 81 555 783 900 22 13012 84 278 406 550 604 34 941 14453 68 72 [3000] 559 61 [1500] 86 644 923 [1500] 15064 541 63 863 [5000] 16002 139 85 229 43 351 558 613 14 24 864 908 27 17012 150 [1500] 283 408 40 503 680 864 83 937 51 71 18292 308 81 441 622 796 965 19010 83 543 [300] 767 68 826

20069 205 6 433 582 87 612 750 816 [3000] 42 998 21109 257 302 9 603 5 78 949 94 976 22025 191 260 380 452 92 [1500] 639 928 23021 47 145 69 81 204 310 59 585 736 24003 176 474 712 951 59 25002 168 241 89 312 92 455 810 36 977 26303 [1500] 73 [500] 461 543 701 812 27084 275 353 530 [3000] 678 933 28069 503 649 701 60 819 997 29426 647 65 845 63 930 75 93

30291 367 465 624 748 54 814 31070 213 27 66 396 608 740 62 867 943 76 [1500] 32097 112 217 514 714 94 880 971 97 33049 91 219 417 549 60 685 830 56 57 61 [300] 90 933 34000 [300] 114 55 [3000] 277 302 521 690 703 41 35109 10 210 40 64 534 70 622 48 711 905 22 36030 259 378 401 64 73 95 646 [1500] 821 32 37036 161 242 55 424 25 638 730 34 38087 303 6 452 587 94 833 930 39010 38 63 350 510 667 96 728 [5000] 850

40091 326 431 720 947 41155 95 255 448 519 35 66 95 727 62 871 74 92 999 42107 261 395 561 606 93 949 98 43029 [300] 206 70 327 518 34 664 858 927 44017 93 269 [3000] 72 346 628 39 745 [300] 75 [300] 45070 175 [300] 86 385 474 77 89 702 835 50 71 72 96 46070 255 78 81 500 32 [500] 602 845 47494 607 89 829 [3000] 96 [500] 922 48038 162 220 72 531 657 65 95 710 920 49224 77 360 411 67 798 689 928 43

50105 45 62 854 971 51028 65 68 248 338 526 28 796 815 52012 97 589 670 746 95 [3000] 866 997 53031 60 101 12 93 210 317 473 634 800 912 32 41 [500] 42 54085 169 219 57 88 313 441 626 869 55020 45 132 494 592 [300] 56033 129 256 333 49 53 813 86 57083 [3000] 409 33 615 99 762 913 63 [1500] 58003 23 [3000] 267 [500] 388 96 457 612 753 801 7 911 73 [5000] 59009 216 49 65 433 93 581 618 712 [3000]

60115 50 62 237 59 516 45 748 59 879 907 [3000] 61105 42 47 604 77 703 [1500] 22 43 929 35 43 62057 [1500] 303 96 566 692 [3000] 778 836 917 63046 56 227 54 333 409 820 [3000] 64017 320 55 98 517 904 65001 61 63 66 79 123 90 360 [300] 417 539 655 75 94 722 50 831 66024 26 222 525 [3000] 745 53 866 979 67059 107 68 [150 000] 321 423 42 [500] 75 512 603 813 [1500] 68184 241 42 [1500] 395 421 32 44 503 62 644 752 957 91 69007 15 69 97 109 89 411 [1500] 529 76 [500] 645 81

70095 128 83 227 307 417 71 522 647 81 957 [3000] 71075 235 59 471 514 637 65 875 [500] 72176 279 [300] 376 419 597 816 [1500] 22 [3000] 28 59 931 [300] 40 [3000] 73161 705 45 74 74005 46 64 [3000] 141 222 32 346 58 481 511 745 97 951 [1500] 75466 [500] 669 738 931 76100 226 396 445 510 65 617 42 [300] 715 [300] 60 71 77003 154 [1500] 62 544 70 662 79 85 703 842 78239 342 620 878 937 79172 229 303 499 572 639 744 955

80217 35 461 86 [500] 94 732 74 818 36 988 [1500] 81207 17 65 837 74 490 564 685 802 61 82040 52 176 87 279 [300] 374 457 595 668 836 39 55 72 83007 57 419 83 84 518 32 834 84047 61 349 439 509 [1500] 72 628 [3000] 56 849 85283 387 602 18 729 62 811 14 38 993 86043 66 167 96 [300] 381 [1500] 98 [300] 410 564 682 750 74 908 31 87196 288 [500] 318 482 590 724 88192 602 36 58 74 709 883 89004 26 95 97 103 12 219 [1500] 528 643 80 777 [1500] 928

90053 77 293 304 565 815 23 [3000] 91035 51 57 182 280 306 79 [300] 92 [1500] 570 76 611 770 913 92416 526 82 733 50 64 912 99 93006 16 126 86 215 406 14 19 572 739 56 [1500] 937 94014 25 60 145 57 72 86 402 85 714 825 917 95052 68 164 547 636 50 762 81 871 912 96029 32 34 [1500] 218 79 444 49 690 723 38 97163 241 486 577 624 961 98301 616 726 [300] 99019 108 392 99 404 7 63 553 55 83 718 21 29 73 [5000]

100135 200 338 558 83 666 [500] 737 808 101132 200 450 774 82 672 981 102083 251 386 429 75 [500] 554 790 915 59 103037 174 259 494 511 18 32 [300] 46 67 671 946 104147 84 227 32 503 46 752 844 72 105124 44 208 22 [1500] 346 83 [3000] 418 525 746 50 857 936 64 106017 71 489 595 682 847 [3000] 82 902 107007 337 505 686 723 925 108019 171 265 77 [300] 693 738 870 109038 86 483 514 668 756 986

110067 128 55 289 [1500] 888 526 996 111033 183 [3000] 247 459 599 900 112087 [3000] 290 672 88 706 36 55 91 945 113191 [500] 201 58 450 505 23 35 46 648 821 77 917 114306 720 115007 34 229 42 313 78 88 482 672 749 854 994 116038 [300] 44 84 160 388 96 462 818 38 92 988 117027 107 297 416 500 72 [1500] 648 718 62 879 [3000] 975 82 118047 117 461 593 682 95 791 932 119030 482 84 546 807 59 82 91 932 85 90 [500]

120018 27 102 12 292 95 [500] 367 [300] 417 555 794 [300] 995 [1500] 121000 28 101 27 244 310 38 408 44 59 [300] 549 65 [1500] 612 815 122171 215 38 349 404 79 672 711 855 88 901 123237 360 [500] 93 564 866 77 84 943 86 124281 681 125017 216 449 57 70 512 [3000] 942 97 [3000] 126007 59 185 353 653 987 98 127090 146 54 310 404 553 656 128340 68 925 129077 120 23 67 390 497 618 22 25 97 932 70

130281 483 508 669 [3000] 93 719 42 55 131095 [1500] 298 388 414 517 [1500] 677 744 947 132002 74 150 88 401 35 592 759 904 133070 187 205 8 306 479 548 84 828 39 949 66 134146 68 419 598 763 80 87 831 77 82 900 27 135083 271 350 568 835 [500] 136213 [3000] 98 529 632 796 [500] 137140 267 371 649 741 918 [3000] 138088 210 52 316 80 470 76 500 840 960 139286 333 403 42 522 46 627 42 844 84 905 21

140062 110 239 362 804 97 928 141004 22 32 221 416 518 36 608 954 [3000] 142100 65 247 376 537 52 57 81 618 839 143278 326 518 706 144005 34 49 96 178 367 434 547 896 [30 000] 145061 64 81 142 305 57 409 62 92 805 69 90 146072 193 475 624 93 722 40 807 72 902 10 32 58 77 147002 119 56 317 63 486 501 646 810 [3000] 148004 119 437 591 764 880 149028 134 225 97 400 43 834 40 74 944 73

150083 199 279 443 589 619 151556 89 97 610 738 45 878 946 55 64 152107 344 62 913 25 153009 153 67 285 [300] 493 532 761 78 92 154132 245 472 95 583 654 [300] 736 94 910 25 81 155075 234 403 558 666 78 [300] 845 954 94 156005 153 297 357 648 49 721 43 54 994 157024 [500] 109 28 326 507 27 637 39 96 720 881 942 67 158101 324 461 644 807 [3000] 93 986 159055 199 294 335 [3000] 590 631 54 84 830 79 908 96

160143 54 663 818 73 161075 105 23 [500] 99 854 [300] 162074 156 586 717 53 55 815 54 934 163002 28 371 554 64 771 72 877 934 81 164024 46 221 646 714 27 881 960 85 165143 359 476 536 615 166015 20 293 421 761 83 [3000] 89 935 41 70 167068 148 212 94 328 [1500] 61 [300] 447 53 85 539 87 692 713 49 837 958 168091 163 229 335 515 28 770 891 [3000] 938 [1500] 169035 617 98 709 76 896 906

170104 281 546 699 765 87 822 [300] 56 903 171160 [3000] 246 568 94 665 766 839 172086 230 39 66 [300] 67 317 400 28 92 578 705 87 855 915 173049 163 67 328 75 508 20 68 97 657 986 174338 424 663 745 59 79 91 883 91 175046 53 112 210 67 307 [300] 52 64 450 802 965 176019 62 117 20 72 216 31 347 49 402 56 [3000] 647 718 55 83 814 912 15 [300] 177038 63 [3000] 185 207 18 67 70 380 717 80 807 916 19 178123 225 355 91 516 52 58 91 669 729 179097 102 42 640 [1500] 851

180302 47 618 719 28 72 934 181084 171 94 200 409 34 45 608 [500] 737 840 911 34 91 182180 [500] 261 327 [3000] 480 [300] 572 797 [500] 812 [500] 982 183005 [300] 83 126 298 340 85 [300] 684 757 86 947 72 184166 311 25 519 96 805 969 185020 674 835 51 [500] 186125 220 [300] 25 31 71 668 89 187129 238 357 553 657 752 66 856 72 188112 96 247 478 807 189080 127 470 523 31 731 887

190002 143 67 [300] 524 50 650 705 191008 319 432 614 777 [3000] 80 [3000] 978 192132 82 654 69 786 97 [1500] 926 193038 93 314 [3000] 63 716 56 848 [10000] 88 194215 354 461 748 803 70 974 75 195118 224 29 64 302 14 [3000] 47 [500] 426 83 96 547 196100 274 468 79 658 813 35 38 965 [1500] 197208 354 [3000] 80 618 66 198053 [300] 128 61 418 67 83 591 805 11 22 916 18 93 199017 100 [300] 220 306 434 88 835

200277 531 677 763 821 976 201230 88 372 459 80 96 599 629 [500] 50 68 95 [1500] 732 877 202043 434 531 704 203153 254 474 [300] 500 4 [1500] 69 646 897 905 204380 464 [300] 581 865 [1500] 70 994 205834 206340 623 68 74 86 700 42 207000 29 240 [500] 681 732 807 57 918 40 208003 87 291 430 59 98 534 808 14 92 901 99 209051 139 282 433 [500] 46 602 13 96 [1500]

210156 357 96 408 19 798 962 211049 286 358 437 606 56 730 919 42 212272 415 61 513 26 36 59 91 626 65 799 213002 16 20 [1500] 146 214 38 377 402 578 744 915 [300] 45 214070 [1500] 145 73 316 412 69 981 215050 155 318 [300] 496 598 715 875 908 20 216010 188 275 86 [5000] 422 580 676 715 96 810 26 217453 84 598 603 42 94 706 47 85 965 73 218642 738 832 219009 257 66 329 44 409 [1500] 570 75 896 950

220128 216 572 93 922 221098 207 694 712 60 222063 78 122 246 96 329 407 48 [3000] 71 579 620 764 92 [500] 813 15 74 [1500] 223147 241 [500] 51 55 551 57 90 617 224346 703 876 225094 193 235 77 414 43 589

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 90 zu 5000 Mk. 1322 zu 3000 Mk., 1420 zu 1500 Mk., 1558 zu 500 Mk.

2. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

402 41 55 [3000] 62 84 603 701 4 824 1001 9 [300] 48 62 168 250 70 325 58 547 795 870 920 2034 223 469 82 556 90 670 84 739 845 83 3011 89 350 503 6 688 716 4168 235 55 [1500] 65 96 468 [500] 535 609 887 88 936 5260 [300] 362 665 728 65 [3000] 841 901 6161 333 76 436 49 620 810 942 89 7060 166 491 94 644 753 842 960 8195 301 433 501 71 651 78 794 922 9021 117 [1500] 352 561 854 902 70

10128 [1500] 47 75 310 437 633 713 14 15 16 [1500] 976 11022 159 401 831 66 12011 [500] 103 [500] 222 324 620 57 83 759 [3000] 840 13044 70 76 198 245 48 87 473 96 [1500] 705 36 [3000] 62 961 64 66 14065 99 244 315 437 59 548 80 674 78 [300] 15001 31 139 43 438 56 628 53 719 [500] 835 16013 154 56 349 55 684 779 83 853 56 17159 338 548 733 54 82 18193 235 71 315 514 53 [3000] 613 37 54 799 937 88 19043 87 186 213 25 45 421 99 556 69 644 724 [300] 40 59 960

20044 47 [300] 186 547 690 739 951 89 21155 344 510 47 73 995 [3000] 22075 94 133 463 683 709 891 945 93 23073 235 [500] 84 428 95 551 88 770 818 32 904 24201 [1500] 431 37 503 99 609 934 25134 44 [1500] 246 548 675 87 708 87 924 26137 398 418 37 [300] 46 59 602 3 68 711 896 27037 [300] 154 269 451 81 516 664 774 [3000] 837 28023 251 57 91 [300] 669 29027 546 90 883

30437 599 838 56 91 915 31143 239 338 429 38 746 90 913 [300] 77 32166 [300] 248 386 402 11 45 566 698 707 27 83 899 33139 227 374 77 421 44 609 59 34008 55 218 86 321 [1500] 99 467 86 931 35232 322 [1500] 27 45 424 27 595 932 42 87 36128 313 489 533 628 907 72 37011 88 144 [3000] 72 75 227 66 [500] 724 820 38059 184 354 429 76 528 44 644 74 700 20 81 901 39030 [1500] 268 [3000] 70 87 442 541 [1500] 607 51 76 725

40304 5 [300] 86 418 20 596 640 767 827 41101 90 326 433 60 578 831 37 904 73 77 42152 218 30 665 812 43079 291 304 33 619 44005 6 68 139 247 71 350 615 732 84 885 45142 334 436 81 540 [1500] 73 46029 114 268 774 915 84 47002 [1500] 73 162 306 408 543 87 613 [500] 68 74 768 82 848 989 48026 311 54 680 [1500] 764 83 980 49033 110 94 99 346 54 402 760 79 826 77

50077 84 87 95 171 369 74 428 639 871 77 91 908 51436 522 96 772 906 43 52119 312 26 [1500] 520 789 979 53089 177 78 [3000] 321 620 818 70 984 54123 421 558 842 72 55038 268 832 56031 35 313 50 493 515 99 657 922 78 57163 429 45 91 554 804 8 58085 129 47 77 514 67 729 71 [1500] 79 845 65 90 904 59 59209 645 46 735 803 983

60002 16 434 [1500] 521 716 20 39 867 931 86 [1500] 61143 311 602 86 779 [1500] 944 62059 75 82 137 99 237 511 22 748 844 63001 51 [1500] 88 160 296 332 97 413 42 744 64 803 64288 800 927 54 65091 130 387 458 65 531 634 704 35 [500] 79 910 66009 [300] 109 291 394 642 982 67027 89 195 336 46 484 612 90 [1500] 801 [1500] 5 936 53 68045 275 715 31 [500] 69096 [3000] 148 236 [300] 327 90 91 [500] 422 654 726 66 70 899

70182 216 308 [300] 21 573 817 71282 90 472 551 651 82 718 82 842 957 89 72031 77 144 268 407 68 670 830 43 71 969 73109 66 78 213 563 [1500] 66 99 605 64 726 49 56 971 79 86 [5000] 74003 75 231 321 81 462 545 619 53 953 75103 19 58 [3000] 440 [500] 611 732 59 850 74 [300] 942 76085 [500] 440 603 [1500] 772 936 77141 70 81 296 803 7 51 59 78009 215 537 70 789 [500] 79202 11 75 315 509 12 64 654 87 [1500] 820 910

80001 15 33 79 122 61 717 849 81002 [3000] 119 241 63 354 432 43 [3000] 46 [500] 74 549 716 82383 439 69 593 [1500] 678 833 947 83209 524 50 58 603 6 728 32 862 936 [300] 84001 24 228 98 511 21 602 3 801 14 59 78 986 85025 74 331 40 410 35 961 86140 78 229 800 73 409 [3000] 36 741 827 99 912 83 87084 178 238 346 48 429 [300] 508 24 34 654 81 770 [300] 962 68 91 99 88299 340 460 511 70 98 664 89 854 81 972 89014 148 232 398 512 972

90111 86 205 467 525 77 94 642 76 874 967 94 91110 504 672 90 845 92374 535 730 917 71 83 93001 37 386 613 942 65 94462 83 [3000] 518 40 86 95010 67 [500] 222 312 422 38 70 [3000] 611 20 772 835 58 994 96072 138 [5000] 72 319 93 631 84 [300] 793 918 97140 291 [500] 317 64 400 528 62 750 [3000] 98153 325 463 559 99086 448 644 98 879

100081 235 333 440 658 85 911 67 101024 96 309 63 432 515 94 714 58 78 904 102029 131 70 238 67 381 578 845 103089 [1500] 742 104050 69 172 93 280 405 512 56 670 90 105089 145 560 [1500] 691 778 106075 320 438 562 918 107041 73 84 196 200 9 345 427 570 720 62 71 [500] 861 973 108001 343 412 58 618 36 700 1 876 911 15 25 109291 387 741 895 912 39

110010 250 87 90 91 348 490 502 98 [500] 615 771 900 111068 138 70 74 550 92 [3000] 604 940 112261 79 87 353 439 43 97 598 606 768 847 923 36 113034 122 220 49 394 431 578 [3000] 694 721 43 811 955 114006 312 541 723 809 89 115049 157 [5000] 76 244 74 [1500] 317 516 54 771 880 116188 204 27 [3000] 42 341 696 845 900 [1500] 117060 311 25 469 617 777 950 [500] 64 [1500] 118243 57 496 573 803 14 53 119050 356 63 88 90 508 20 [500] 658 743 57 [3000] 901 7

120021 40 157 446 654 859 938 121015 19 116 34 230 75 392 501 742 64 122011 98 208 310 514 17 618 956 123030 45 295 304 9 [300] 71 455 502 684 86 738 39 70 960 124179 223 32 388 429 81 125000 132 260 344 483 [500] 521 48 852 910 126237 370 91 [300] 436 768 94 914 127151 385 [3000] 761 99 128032 52 57 344 80 641 63 858 129237 68 367 563 703 4

130019 247 413 700 1 82 844 131015 59 168 648 [500] 817 20 948 [3000] 132172 788 133123 33 [3000] 578 606 860 927 29 134157 640 819 971 135112 17 86 [300] 91 440 [500] 520 660 81 [500] 715 830 58 136040 366 439 538 42 [500] 746 63 825 137035 78 115 294 98 321 57 82 594 671 848 138169 301 462 72 637 57 728 55 59 139098 148 79 446 833 40

140090 [300] 97 359 409 543 602 [300] 701 91 922 141168 81 235 394 577 643 72 811 [3000] 142674 854 59 143104 12 18 27 227 58 308 [1500] 49 445 856 144031 170 268 346 413 726 85 808 942 145082 201 27 36 77 310 449 82 570 717 888 926 146249 [1500] 332 529 30 949 81 147145 52 65 96 229 571 [500] 655 749 815 148091 292 481 98 566 [1500] 72 [3000] 81 616 149042 789 831 99 971

150057 124 431 693 729 871 953 75 151103 6 306 550 81 90 883 994 152047 115 282 [500] 546 622 838 78 81 153055 380 535 669 914 81 154134 59 86 302 62 428 64 605 27 707 807 58 76 954 155192 208 369 451 66 80 516 70 702 61 809 41 51 156150 82 244 54 [300] 320 94 500 8 602 869 949 157095 358 442 92 615 67 829 904 16 28 [3000] 85 158039 56 170 73 215 24 472 510 45 63 82 159047 207 307 15 472 601 38 763 85 987

160084 [500] 214 399 464 591 727 888 161511 40 774 894 162225 305 98 404 40 657 722 41 804 965 163100 22 215 35 [1500] 98 422 597 886 945 164618 934 165701 [500] 87 811 23 24 49 73 82 999 166218 370 403 34 573 817 56 949 167050 150 263 92 507 99 709 886 96 980 168206 7 50 304 79 86 451 64 514 42 601 721 34 42 892 906 169001 24 85 318 557 728 922

170085 132 51 66 94 252 422 79 516 63 636 71 96 714 [3000] 981 171061 181 252 432 515 [500] 600 9 86 703 96 895 172027 170 268 89 424 46 665 727 891 955 173297 446 81 723 [3000] 894 972 174010 70 121 58 223 56 696 728 87 175070 264 70 344 537 38 85 [500] 816 176201 318 67 534 625 87 874 [3000] 177040 82 102 45 330 37 67 [1500] 402 513 62 [1500] 616 48 950 178015 161 347 582 728 928 179044 253 895 959

180036 145 74 215 26 48 436 [300] 48 577 96 99 604 50 76 825 40 48 181186 502 670 897 907 182066 148 82 86 257 326 609 10 87 93 762 65 78 830 183002 207 303 [3000] 17 458 537 44 671 719 24 91 184014 20 37 69 71 [500] 280 333 43 48 424 64 543 91 641 56 890 904 185014 303 12 [500] 544 65 [3000] 86 626 767 98 984 186094 148 226 27 51 334 609 15 [500] 793 187397 676 [500] 756 807 188029 121 50 263 88 336 632 66 76 882 189067 77 212 15 75 316 60 [30000] 509 83 605 800 20 922 95

190015 75 127 71 217 66 350 418 517 [1500] 631 996 191021 79 134 60 259 551 631 63 98 719 96 877 192003 [500] 61 [300] 144 476 615 816 193234 96 303 428 [1500] 45 536 635 827 [500] 974 194051 193 311 63 403 7 502 645 714 195012 167 81 303 648 750 993 196194 204 5 32 362 86 540 [3000] 887 929 197034 57 139 244 518 698 822 47 52 979 198065 259 79 91 382 667 920 [300] 70 72 99 199128 235 380 86 524 613 738

200056 102 307 [1500] 58 705 68 84 810 20 69 968 201012 202 96 313 50 472 99 550 202028 113 [3000] 454 505 763 82 83 203196 329 71 405 502 26 35 47 948 204065 74 131 203 53 94 318 408 757 803 984 205270 384 403 8 532 777 206068 116 93 97 356 662 66 737 88 887 207223 320 44 54 400 7 563 646 52 703 69 978 208019 93 445 550 708 809 35 904 10 [500] 209012 29 44 71 114 243 305 51 485 584 672 97 [1500] 781 83 928

210076 78 288 564 611 839 909 42 [500] 56 211044 112 [3000] 229 60 376 475 619 51 770 941 212022 191 98 225 32 82 332 597 755 71 75 805 55 64 70 900 213104 56 285 350 92 440 587 [3000] 785 880 214110 [300] 932 215128 367 405 58 628 960 67 [1500] 216028 208 11 80 [3000] 435 54 635 767 898 217038 441 78 92 554 640 878 218074 290 301 2 556 59 635 821 219053 146 267 326 525 627 740 51 871 970

220002 38 99 193 213 [500] 58 [1500] 629 45 749 221152 313 473 915 60 68 222017 68 104 26 46 236 45 98 375 541 45 665 768 75 94 223046 107 [1500] 364 568 70 680 703 971 74 224009 11 36 42 444 85 501 98 790 861 84 [300] 975 99 225148 302

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 43 zu 10 000 Mk., 87 zu 5000 Mk., 1284 zu 3000 Mk., 1377 zu 1500 Mk., 1519 zu 500 Mk.

Bekanntmachung.

4641] Wegen Aufgabe der Forstkarriere **billig** zu verkaufen: **2 neue Forstanzüge von feinem Tricot, 1 Forstjoppe von Satin, 3 Paar Kniehosen, 1 schwarzer Uniform-Paletot, auch für Steuer- und Polizei-Beamte geeignet, 1 graugrüner Sommerpaletot;** ferner **Forsthüte, Winter- u. Sommermützen, sowie diverse Jagdausrüstung wie Forsthirschfänger, Krimstecher, Jagdmuffe 2c. u. eine einläufige Büchse, System Mauser.**

Conradstein bei Pr. Stargard, d. 20. Oktbr. 97.
Eichstädt.

Ger. fetter Speck
à Ctr. **53 u. 55 Mk.,**
harte Schlackwurst
à Ctr. **105 Mk.,**
auch Postkolli als Probe, versendet
J. A. Partenheimer,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Futterartikel.

§979] Gutes, gesundes, frisches
Gersten-Futtermehl
für Schweine, Rindvieh 2c. sowie
Reisfuttermehl
Haferfuttermehl
Oelkuchen etc.
offerirt zum Tagespreise
— Ziel 3 Monate —
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Ia amerik. mixed
Mais
Ia inländ. grobe
Roggenkleie
sowie sämmtliche anderen Futterartikel empfiehlt zu **billigsten Preisen** [5158
Paul Dück, Elbing.
Bemusterte Offerten stehen zu Diensten.

5215] Ca. 1000 Centner
Schnitzel
ab Zuckerfabrik Schwetz hat abzugeb. Leonhard Kopper, Montau.

5138] **2000 Centner**
Schnitzel
verkaufe ab Fabrik Unislaw.
A. Henninges, Trebisfelde bei Nawra.

Frische
Schnitzel
giebt ab [9003
Zuckerfabrik Melno.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf.

4745] **Am 28. und 29. Oktober d. Js.,** jedes Mal von Vormittags 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in **Langfuhr** am ersten 50 und am zweiten Tage 54 ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.
Train-Bataillon Nr. 17.

Drei angekörte
Hengste
2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

4997] Verkäuflich:
Braune Stute
8 jähr., 6" groß, edel gezogen, zweispännig gefahren u. geritten. Preis 700 Mark.
Hecht, Premier-Lieutenant, Festungsstraße 9.

Rappstute
7", 8jährig, gesund und sicher, elegantes Aeußere, Halbblut, gegangen unter Regiments-Adjutant und Kompagnie-Chef, wegen Fortfalls der Ration sofort verkäuflich.
Hauptmann **Prestien**, Thorn 3.

Ein Wagenpferd [5078]
verkäuflich Mühlenstraße 11.

3135] Aus meiner reinblütigen Holländer Heerde, dem Westpr. Heerdbuche angehörig, stelle ich zehn auf Tuberkulose geimpfte und gesund befundene, größtentheils sprungfähige
Zuchtbullen
zum Verkauf. Bamberg, Stradem bei Dt. Eylau.

7 Mastbullen
ca. 10 Ct. schwer, 2 darunt. sehr gut geeignet zur Zucht, verkauft
A. Radtke, Peterswalde,
Mlezewo, Bahn, Westpreuß.



3787] Aus hiesig. holländer Heerde, importirten und Heerdbuchthieren, stehen sprungfähig. sehr gut entwickelte
Bullen
mit schönen Formen, preiswerth zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Steffenswalde.
Dom. Döhlau Ostpr.
Die Gutsverwaltung.



4770] **130**
Jährlings-Hammel
ca. 80 Pfund schwer, verkäuflich in
Luisenwalde bei Rehhof.

5137] Sechs 1½jähr., sehr schöne
Hampshiredown-Böcke
sind verkäuflich in Trebisfelde bei Nawra.

2371] Domaine Unislaw, Kr. Culm, P.-, T.-, Eisenb.-Stat., kauft zur Mast **engl.**
Kreuzungslämmer
und leichte
Holländer Stiere
und bittet um Offerten mit Gewichtsangabe u. Preisforderung.

Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918
200 Jährlingsböcke
ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.

5091] Dom. Wardengowo per Ostrowitt a. d. Ostbahn hat
120 englische Lämmer
zum Verkauf. Offerten erbittet die Gutsverwaltung.

Merino-Bock
hörnerlos, geb. 1892, in voller Kraft, für Mk. 80 verkäuflich in Stenzlau, Bahn Dirschau.

Fette Schafe
150 Stück, auch in kleineren Posten, zu haben in [5198
Gut Zellgosch
bei Lubichow, Kr. Pr. Stargard.

Stammschäferei Germen bei Klein Tromnau verkauft noch einige vorzügliche
Rambouillet-Zuchtböcke
zu zeitgemäßen Preisen. [5141

1450] **250 Stück**
Mastschafe
stehen zum Verkauf auf Dom. Kroexen b. Marienwerder.
Ebendaselbst ist eine größere Anzahl ein-, zwei- u. dreijährig., sprungfähiger, gesunder
Rambouillet-Böcke
von schönen Figuren z. verkauf.

10 fette Schweine
verk. H. Thimm, Okonin.



Zucht-schweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618





Drei rassereine
Plym.-Rocks-Hähne
1897er Maibrut, hat abzugeben Bahnhofswirthschaft
5118] Zempelburg.

Lebende Fasanen
pro Henne 4 Mk., pro Hahn 5 Mk., sowie ca.
1000 Weihnachtsbäume
hat abzugeben [5131
Dom. Karbowo b. Strasburg Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

Reitpferd gesucht
volljährig, für mittleres Gewicht, etwa 5 Zoll, elegant und flott. Offerten mit Preisangabe erb.
Wermelskirch, Hauptmann, Graudenz.

4501] Eine junge, zahme
Rehricke
sucht zu kaufen Dom. Komorowo bei Strasburg Westpr.

5143] Mit Genehmigung des Provinzialraths für Westpreußen findet als Ersatz für den am 11. Mai ausgefallenen Markt
ein Kram- und Viehmarkt
Dienstag, den 16. Novbr.
hier statt.
Dom. Mariensee.

Lang, lang
werden die Abende! Man bestelle sich Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8708
E. F. Schwartz in Thorn.

Kalkmergel
(93 % kohlensaurer Kalk), à Ctr. 25 Pf. franko Löbau, offerirt
4632] Dom. Kl. Nappern.

4643] Dom. Bialoblott bei Jablonowo verkauft:
3000 Ctr. Kartoffeln
Magnum bonum,
1000 Ctr. Dabersche,
6000 Ctr. Mohrrüben.

Ein altes Dreschwerk
Kasten und Roßwerk für 4 Pferde, steht in Mühle Zielkau bei Loebau Westpr. billig zum Verkauf. [5084
R. Victor, Mühlengutsbesitzer.

Brockhaus'
Conversationslexikon, Jubiläums-Ausgabe, 17 Bände, vollständig neu erhalten, ist für 85 Mk. gegen sofortige Baarzahlung verkäuflich. Reflektant. wollen sich gefälligst **sub C. M. 500** Schwetz (Weichsel) postlagernd melden. [5103

Geldverkehr.

4000 Mark auf e. Dokument v. 8000 Mk. oder Hypotheken-Abzweigung gesucht. Off. unt. Nr. 4964 a. d. Ges. erb.

1500 Mk.
zur 1. Hypothek gesucht. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5204 an den Geselligen erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. u. Adr. „D.E.A." Berlin 43.

Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Unstreitig das Schönste

und gleichzeitig das Preiswertheste

in **Damen-Kleiderstoffen**

liefert das 1859 gegründete Versand-Haus **J. Lewin, Halle a. S., 19**

Verlangen Sie Gratis und portofrei den reich illustrirten Katalog und postfrei die prachtvoll zusammengestellte Proben-Collektion. Kleiderstoffe: 90—130 cm breit das Meter à 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., Mk. 1.00, 1.15, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00.

Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.

Echtes AUER-Licht

5123] Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt

1 Mark

Complette Apparate 5 Mark

Juwel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für **kleinere Räume, Treppen, Corridore, Küchen, Kronleuchter**

die billigste Beleuchtung, die existirt

3 Mark 50 Pf.

Glühkörper dazu 75 Pfennig.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**

Riessner Oefen

mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

C. R. — S. stark — D.R.P. — Schwach

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

Niederlagen in:

Danzig: H. Ed. Axt.
Elbing: Gebr. Ilgner.
Osterode: Ernst Döring.
Thorn: J. B. Dietrich & Sohn.
Marienburg: Wilhelm Krause.
Graudenz: G. Kuhn & Sohn.
Bromberg: Neumann & Knitter.
Thorn: Franz Zährer. [9756

Eine leistungsfähige Firma sucht mit

Abnehmern

für größere Posten **Brenn-Kartoffeln** in Unterhandlung zu treten. Reflektant. belieb. Adress. brieflich mit Aufschrift Nr. 5224 an den Geselligen zu senden.

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen	à Pfd.	1 M.	40 Pf.	
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen	" "	2 "	—	
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart	" "	2 "	50 "	
Prima gerissene Federn	" "	2 "	75 "	
Prima gerissene Federn, sehr zart und dgunig	" "	3 "	—	

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)

Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.

Fabrik für Drahtzäune, Siebwaaren, [6048
Kunst- und Bauschlosserei

Th. Prokowski,

Breslau, Gräbschnerstraße 37.
Anschläge u. Zeichnung. kostenfrei.

Heu- und Strohpresse

fast wie neu, steht billig zum Verkauf. Meldung. brieflich unter Nr. 5205 an den Geselligen erbet.

Für Guts- und Waldbesitzer.

Zur Rübenabfuhr.

Eine kurze Zeit zum Transport von Langholz, Kleinholz und Steinen benutzte

Feldbahn

bestehend aus: 7000 Meter Gleis, 65 mm hoch, 16 Wagen mit abnehmbarem Kasten von 1½ cbm Inhalt, sowohl zu Langholz wie Erd-, Kies- und Rübentransport verwendbar, eine dazu passende Lokomotive 20 PH, alles 600 mm Spur, ist im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Lokomotive — käuflich und auch **miethsweise** äußerst billig abzugeben. [3354

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke Danzig,

Neugarten 22, Ecke Promenade.

Fernsprecher 461. Telegr.-Adr.: „Lowry".

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere

eigenen Fabrikate.

Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u.s.w.

Lehmann & Assmy, Spremberg L.

...ßt Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Verloren, Gefunden.

5124] Am Sonntag, gegen 10 Uhr Vormittags, ist auf dem Wege von Grabenstraße 39 nach der katholischen Kirche ein

Portemonnaie mit Inhalt

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Grabenstraße 39, 3 Tr., abzugeben.

---

1 schwarzes Notenbuch

Lieder enthaltend, auf dem Wege von Rundewiese nach Graudenz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. [5125
A. Henning, Gut Rundewiese.

4957] Eine zweijährige

Stute

(Schweißfuchs) mit kleinem Stern, **entlaufen.** Der Finder wird dringend gebeten, dem Unterzeichneten gefl. sofort Nachricht zu geben. Vor Ankauf wird gewarnt. Ernst Schultz, Bresinermangel bei Osche Wpr.

Bekanntmachung.

5024] In der Nacht vom 29. zum 30. August d. J. haben sich bei dem Besitzer **Jacob Klein** in **Oberkapkeim** nachstehend bezeichnete Pferde eingefunden, welche wahrscheinl. gestohlen sind.

1. **Fuchsstute,** ca. 7 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, rechter Vorderfuß bis zur Köthe, linker Vorder- und beide Hinterfüße bis zum Knie weiß, angestrichenen Blöß.
2. **Fuchsstute,** ca. 7 Jahre alt, 5 Fuß groß, beide Hinterfüße bis über die Köthe weiß, auf dem linken Hintertheil einen schwarzen Fleck, Blöß.

Der sich gehörig legitimirende Eigenthümer kann die Pferde gegen Erstattung der entstandenen Kosten von dem Unterzeichneten binnen 3 Monaten in Empfang nehmen, widrigenfalls mit denselben nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren wird.

Unterkapkeim, Post Münsterberg Ostpr.,
den 27. September 1897.
Der Amtsvorsteher.
Stuhrmann.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein gut eingeführtes

Getreidegeschäft

in kleiner Stadt Opr., beabsicht. mit Grundstück zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5174 an den Gesell. erb.

5018] Mein in Dt. Krone, Königsstr. 51, belegenes

Hausgrundstück

3 Etagen, in dem seit Jahren eine untere Geschäftsseite vermiethet ist, beabsichtige sofort zu verkaufen. Näheres bei
Emilie Bordt, Dt. Krone.

Gastwirthschaft.

5066] Beabsichtige meine gutgeh. **Gastwirthschaft** mit **Material, Schnittwaaren-Handel** und **Bäckerei** unter günstig. Beding. Familienverhältn. halb. zu verk. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. M. Silbermann, Schwornigatz, Kr. Konitz.

5088] Bin willens, meinen

Krug

m. ca. 30 Mg. Ld., zu verk. Schudszara, Gusenofen p. Biessellen.

Meine Gastwirthschaft

Bojahn b. Köln, Kr. Neustadt, ist für 6000 Mk. z. verkauf. Borse.

---

1 Fleisch- u. Wurstw.-Gesch.

in best. Geschäftsgegend v. Graudenz, ist mit Ladeneinricht. sof. oder später billig zu verk. Off. u. Nr. 5076 an d. Gesellig. erbet.

Das Vereinslokal
des Krieger-Vereins Neuenburg Wpr.

„Schützenhaus"

1,5 km von der Stadt entfernt, ist **zum 1. April 1898** auf drei Jahre zu **verpachten.** [5092

Meldungen von Bewerbern sind an den **Vereinsvorstand** zu richten.

Mein

Bäckerei-Grundstück

mit 50 Jahre altem, gangbarem Geschäft, das sich wegen seiner günstigen Lage zu jedem anderen Unternehmen eignet, ist sofort unter günstigen Bedingungen todesfallshalber zu verkaufen.
J. Hell, Wwe., Marienburg, Langgasse. [5163

Sichere Brodstelle!

5149] In einer Stadt Pomm., Regb. Köslin, 5000 Einwohner, ist eine gutgehende

Bäckerei

nebst Schankgesch. u. Gebäuden preisw. zu verkauf. Näh. Ausk. ertheilt H. Schopper, Tempelburg Regbz. Köslin.

Mein

Materialw.-Grundst.

mit gr. Bierumsatz, gut. Gebäuden u. 54 Mrg. Land, in ein. gr. Dorfe, will ich preisw. verkaufen. Off. unt. Nr. 5073 a. d. Gesell. erb.

In einer Kreisstadt Hinterpommerns m. ca. 5500 Einwohnern und sehr ausgedehnter Umgegend ist ein seit 20 Jahren bestehendes und in bester Lage am Markt gelegenes

Putz-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft

anderer Unternehmungen wegen günstig zu verkaufen. Das Geschäft ist im vollsten Gange, fast Baarsystem und würde dasselbe für Damen katholischer Konfession eine sichere Existenz bieten. Offerten unter Nr. 5173 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Barbier-Geschäft

flottgeh., mit Einricht., Parfüm.- u. Cigarren.-Handl., Stadt 8000 Einwohn., groß. Bahnhof, sofort billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 5150 an den Geselligen erbeten.

Wegen anderer Unternehmungen will ich mein

Material-, Destill.- u. Futterartik.-Geschäft

per sofort verkaufen oder auch verpachten. Es werden die günstigsten Bedingungen gestellt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4805 an den Geselligen erb.

Mit 20-25000 Mk.

Anzahl. ist ein schuldenfreies

Bankgut

in Westpr., mit 600 Morg. vorzügl. Weizenboden, **großartig massiven Gebäud.,** 55 St. Rindvieh, 14 Pferd. und Schwein., **Grundst.-Reinertrag ca. 2500 Mk.,** z. verk. Restkaufgeld bleibt fest stehen. Näheres durch [4723
von Heyne, Danzig, Kassubischer Markt 1.

Günstige Parzellirung

5116] Nachdem vom Rittergute **Hohenhausen** bei Renczkau, Kreis Thorn, ein größerer Theil durch notarielle Kaufverträge abgeschlossen, wird der Verkauf in beliebigen größeren und kleineren Parzellen, namentlich der vorzüglichen Aecker und schönen Wiesen, unter den günstigsten Kaufbedingungen, Restkaufgelder zu 3½% und 10 Jahre, fortgesetzt. Ich lade Kaufliebhaber ergebenst ein und werde behufs dessen am **Donnerstag, den 2[illegible] Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Gutshofe in **Hohenhausen** anwesd. sein. **Uebergabe** und notarielle Kaufverträge können **sofort** geschlossen werden. Achtungsvoll
Ph. Isaacsohn, Berlin,
Potsdamerstraße 134 B.

M. Bockwindmühlen-Grundstück

im Kirchdorfe Gr. Purden, Kr. Allenstein, in Ermland; d. Mühle ist fast neu, 2 Klm. z. Bahnhof Mertensdorf, Postst. Gr. Purden, in sehr reicher Mahlgeg., bin ich will. z. verkauf. für d. Preis v. 7000 Mk. od. z. verp. Gadigk.

Windmühle.

5097] Von meinem Gute, umgeben von Dörfern u. Kolonien, beabsichtige ich eine Parzelle Berge von ca. 20 Morgen, geeignet zum Aufbau einer **Windmühle** und zum Betriebe einer Landwirthschaft, zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt melden. Schultz,
Gut Karlshof per Vandsburg Westpreußen.

4253] **Krankheitshalber bin ich willens, mein**

Geschäfts-Grundstück

hierselbst, beste Lage, am Markt, worin seit 76 Jahren Konditorei mit Konzession, Bäckerei und Honigkuchenfabrik mit nachweislich gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Wohn- und Geschäftsgebäude sehr gut erhalten und elegant eingerichtet, Fabrikgebäude neu, mit Wasserleitung. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 12—15000 Mark.
Jacob Cohn, Exin.

Ein großes, herrschaftliches

Wohnhaus

in schönster Lage der Stadt Graudenz, 3 Jahre alt, worin sich auch ein flottgehendes Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Weinstuben-Geschäft befindet, ca. 10500 Mk. Miethe bringend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Meldg. briefl. unt. Nr. 4295 an den Geselligen erbeten.

Ein Brennereigut

mit gutem Boden, dicht an Stadt und Bahn, alles neue Gebäude, mit 25000 Mk. jährl. Nebeneinnahme, ist zu verkaufen. Invent. komplett. Preis 200000 Mark, Anzahl. 45—60000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 5128 an den Geselligen erbeten.

Meine

Besitzung

zu Garnseedorf, unmittelb. an d. Stadt Garnsee, Chaussee und Bahn gel., 275 Morg. preuß., in hoher Kultur, Gebäude massiv neu; will ich m. voller Ernte u. Inventar verkaufen. [5065
E. Rosenau.

Junger Kaufmann sucht ein gutes

Material-, Kolonial- und Schank-Geschäft

mit ca. 9000 Mk. Anz. z. kaufen, auch zu übernehmen. Meld. unt. Nr. 4940 an den Geselligen erb.

Suche p. 1. Januar ein kleines

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

in einer mittl. Stadt. Meldung. unt. Nr. 4942 a. d. Gesell. erbet.

4071] **Gasthöfe, Hot., Fabriken** bezw. Grundst. u. **Gesch.** all. Art z. **Kauf** u. **Pacht** sucht C. Juschus, Insterburg. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Pachtungen.

Für Buchbinder.

Ein **Buch-, Papier-, Galanterie- u. Spielwaar.-Gesch.** ist **sehr günstig** zu verpacht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4870 d. d. Geselligen erbet.

5198] Meine in Alt-Rosengart b. Grunau St. gelegene

Bäckerei

ist von sofort zu verpachten.
B. Esau, Alt-Rosengart.

Ein Schank-Geschäft

das auch z. Materialw.-Geschäft eingerichtet werden kann, ist sof. zu verpachten. Näheres bei
A. Müller, Hotel „Kronprinz", Dirschau. [3987

Ein gut gehendes

Manufakt.-, Material- u. Kurzw.-Geschäft

auf dem Lande, Kirchdorf, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 12000 Mark, auch würde eine Anzahlung genügen. Reflektanten wollen gütigst ihre Off. unt. Nr. 4979 an den Geselligen einreich.

Molkerei Altfelde

e. G. m. u. H.

ist vom 1. 1. 98 ab zu **verpacht.** Volld. Betrieb, Schweizerkäserei, Eiskeller, Pasteurisir-Apparat, ca. eine Million Kilo jährlich. Bisheriger Pächter ausgeschloss. Meldung. an Ehlert, Königsdorf bei Altfelde Wpr. [4202

Die Molkerei

Kl. Watkowitz bei Rehhof,

Weichselstädtebahn, ist vom 1. Januar 1898 zu verpachten. Milchquantum 1500 Liter. Alfaseparator, Einrichtung zu Tilsiter u. Schweizerkäse ꝛc. Bedingung: Rückgabe der Rückstände. [4645

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 251.

Graudenz, Dienstag] [26. Oktober 1897.

Muttersohn.

25. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. v.: erb.

Otto hatte bei einem größeren Bankinstitut ein für seine Verhältnisse glänzend bezahlte Stellung als juristischer Berather und Vertreter erhalten. Das erste war, daß er den Eltern eine monatliche Pension bezahlte, die den Werth der von ihm empfangenen Verpflegung weit überstieg. Dann ging er mit sich zu Rathe, wie er an Karl einen kleinen Theil der schweren Schuld, die er ihm gegenüber auf dem Herzen hatte, abtragen könnte.

Diese Frage war nicht so leicht zu lösen, denn der früher so muntere offenherzige, lebensfrohe Mann hatte sich in einen verschlossenen, mißtrauischen und unzugänglichen Grillenfänger verwandelt. Die trübe Erfahrung, von der er seinem Bruder in so verzweifelter Stimmung berichtet, hatte einen so verbitterten und argwöhnischen Seelenzustand in ihm erzeugt, daß er sich überall, auch da, wo es gar nicht der Fall war, von Voreingenommenheit, Mißtrauen und Gehässigkeit umgeben sah. Die Folge davon war, daß er sich scheu von jedem gesellschaftlichen Verkehr zurückzog. Er mied den Umgang seiner Verwandten und Freunde, in deren Mienen er Geringschätzung oder mindestens beleidigende Zweifel zu lesen glaubte. Ja auch in seine geschäftlichen Beziehungen spukte die unglückselige Geschichte hinein. Die Reisenden der Konkurrenz entblödeten sich nicht, den Fall Köster zum Schaden des Unglücklichen auszubeuten. Sie erzählten bei allen Kunden, bei denen sie vorsprachen, achselzuckend die Geschichte von der Freisprechung Karl Kösters. Er sei aus der Haft entlassen, . . . freilich . . . aber so ganz rein und zweifelsohne sei die Geschichte doch nicht. Ein Freispruch wegen mangelnder Beweise, das sei eigentlich gar kein Freispruch. Jedenfalls thäte man gut, sich von jeder geschäftlichen Verbindung mit einem Manne fernzuhalten, der eigentlich noch immer unter einem entehrenden Verdacht stände.

Wenn dann Karl bei den Kunden vorsprach, um nach Bestellungen zu fragen, so sah er scheele, unfreundliche Mienen und hörte mehr als einmal anzügliche Reden. In solchen Fällen pflegte er zornig und grob aufzufahren, und zu einem Geschäftsabschluß kam es unter diesen Umständen nur selten.

Die Wirkung aller dieser Verdrießlichkeiten und niederdrückenden Erfahrungen war, daß Karl seinen ganzen Waarenvorrath zum Herstellungspreise losschlug, Wohnung und Werkstatt kündigte und an das entgegengesetzte Ende Berlins, in die Bergmannsstraße unweit des Halleschen Thores, übersiedelte. Dort durfte er hoffen, freier aufathmen zu können; denn wenn man auch von dem Prozeß wegen des ihm zur Last gelegten Diebstahls aus den Zeitungen wußte, so war doch kaum anzunehmen, daß man sich dort, wo man ihn nicht persönlich kannte, seines Namens erinnern würde. Zugleich warf er sich auf eine neue Fabrikationsbranche. Seinen Meteorbrenner legte er vorläufig seufzend bei Seite. Er wollte vor der Hand gänzlich mit seiner Vergangenheit brechen und sich einen neuen Kundenkreis, der ihn noch nicht kannte, erwerben. Freilich, mit dem schönen Traum von schnellem Emporkommen, von Wohlhabenheit und der Erreichung hoher, ehrgeiziger Ziele war es vorläufig vorbei. Nun hieß es, noch einmal von vorn anfangen. Im Hintergrund aller seiner Wünsche und Zukunftshoffnungen aber immer das eine: den Thäter, den wirklichen Dieb einst entdeckt zu sehen. Erst dann würde der furchtbare Alp, der ihm jedes freie Aufathmen und Regen wehrte, der ihm jede Lebensfreude verkümmerte, von ihm weichen, und er durfte wieder zu Jedem die Augen aufschlagen und unter ehrlichen Menschen sich frei bewegen als ehrlicher Mann. Leider konnte er nichts, gar nichts thun, um diese Hoffnung zu verwirklichen, um dieses Glück herbeizurufen. Geduldig mußte er abwarten, bis Zeit und Zufall es ihm bescherten.

Nicht am wenigsten wurmte es ihn, daß Otto seit ihrem letzten Zusammensein sich wochenlang nicht mehr sehen ließ. War der Funke des Mißtrauens auch in des Bruders Seele gefallen? War es nur ein allgemein menschliches Mitleid und Erbarmen gewesen, das man auch dem Elendesten nicht versagte, das Otto damals zu ihm geführt, vielleicht nur die Rücksicht auf Helene, auf den kleinen Fritz?

So marterte und quälte er sich selbst ohne eine Ahnung, daß es das böse Gewissen war, das den Bruder so lange von ihm fern hielt. Endlich eines Tages erschien Otto wieder einmal bei dem Bruder. Aber es war eine für beide Theile peinliche und beklemmende Situation. Mühsam quälte sich die Unterhaltung hin, die sich mit den gleichgültigsten Gegenständen beschäftigte und ängstlich gerade das Nächstliegende vermied. Erst ganz zum Schluß, während er Miene machte, aufzubrechen, warf Otto scheinbar gleichgültig die Bemerkung hin: „Eh' ich's vergesse, wir haben noch miteinander abzurechnen, Karl".

„Abzurechnen?"

„Na ja. Es ist doch endlich einmal Zeit, daß ich meine Schulden bezahle."

„Deine Schulden?" versetzte Karl in der kurzen, rauhen Weise, die ihm nachgerade zur Gewohnheit geworden und mit der er alles Unerfreuliche von sich abzuwehren pflegte: „Was gehen mich Deine Schulden an?"

„Meine Schulden, die ich seinerzeit bei Dir gemacht habe, Karl."

„Bei mir? Ich erinnere mich nicht, daß ich Dir jemals etwas geborgt habe."

„So? Die zweihundert Mark, die mir die Mutter einmal vor Jahren geschickt hat und die von Dir herrührten, und die vielen Zwanzigmarkstücke, die Du Dir in all der Zeit . . ."

Karl schob den Stuhl, auf den er beide Hände gelegt hatte, mit einer heftigen Geberde von sich und schnitt dem Bruder das Wort ab. „Komm' mir doch damit nicht!" rief er aufbrausend, „das sind doch alte Geschichten, und Du weißt ganz gut, daß ich Dir das Geld nicht geborgt habe. Hast Du denn Vater und Mutter auch schon ersucht, Dir eine Rechnung aufzustellen, und hast Du ihnen gesagt, Du wirst ihnen nun alles wiedergeben, was sie an Dich gewandt haben, mit 5 Prozent Zinsen?"

„Aber das ist doch etwas ganz Anderes", gab Otto, erschrocken über des Bruders unbegreifliche Bitterkeit, zurück, „das sind eben meine Eltern . . ."

„Und ich bin eben Dein älterer Bruder", unterbrach ihn Karl heftig. „Und als solcher habe ich Dir von meinem Ueberfluß hin und wieder eine Kleinigkeit abgegeben. Ich bin kein Wucherer, der Geld ausleiht. Du weißt das ganz gut und Du hast auch früher gar nicht daran gedacht . . ."

„Weil ich nicht in der Lage war."

„Erst jetzt fühlst Du plötzlich das Bedürfniß, mit mir abzurechnen. Ich kann mir schon denken, warum."

„Einfach weil ich erst jetzt die Mittel dazu besitze."

„Nein, weil Dir das Bewußtsein, von mir Geld genommen zu haben, auf einmal peinlich geworden ist. Sag's nur frei heraus!"

Otto sah dem aufgeregt Aufundabschreitenden, der sich immer mehr in eine zornige Bitterkeit hineinredete, ganz bestürzt in das erhitzte Gesicht. „Aber ich bitte Dich, Karl", suchte er ihn zu begütigen, „es ist doch ganz natürlich, daß ich Dir jetzt, wo ich in der Lage bin, mit Dank das Vorgestreckte zurückgebe".

Aber der andere hörte gar nicht auf ihn. Unter bitterem Auflachen stieß er hervor: „Natürlich, von so einem, wie ich bin, nimmt man kein Geld. Ich verstehe Dich, wenn Du es auch nicht offen aussprichst. Aber ich brauche Dein Geld nicht, ich will's nicht. Wenn Dir's in der Tasche brennt, dann wirf's doch weg oder gieb's dem ersten, besten Bettler, der Dir auf der Straße begegnet. Mir aber komm' nicht damit, ich will nichts davon wissen."

Und um sich jeder weiteren Auseinandersetzung zu entziehen, eilte er in das Nebenzimmer und schloß hinter sich ab. Vergebens war es, daß Otto klopfte und beschwichtigende Worte durch die Thür rief; der Erbitterte, der überall Mißtrauen und Geringschätzigkeit um sich sah, öffnete nicht. Und so blieb dem anderen nichts übrig, als vorläufig unverrichteter Sache davon zu gehen. Freilich, sein Wunsch, dem Bruder in irgend einer Weise zu helfen, war jetzt nur noch stärker in ihm als zuvor. Da er sich nicht anders zu helfen wußte, rief er die Vermittelung des Vaters an, der, wie er wußte, den größten Einfluß von allen auf Karl besaß.

Der alte Köster war so wie so mit seinem ältesten Sohne unzufrieden. Karls kopfhängerisches, scheues Wesen gefiel ihm ganz und gar nicht. Es war schon länger als einen Monat her, daß Karl sich nicht mehr bei seinen Eltern hatte blicken lassen. Und während er sonst immer, wenn man sich eine Woche lang nicht gesehen hatte, gleich eine Postkarte geschrieben hatte, schien er sich jetzt um seine Verwandten und alten Bekannten gar nicht mehr kümmern zu wollen.

„Seid doch froh, wenn ich Euch nicht belästige," gab Karl kurz angebunden zur Antwort, als ihn der Vater nun eines Abends besuchte und ihm Vorwürfe machte.

„Belästigen?" fuhr der Alte verletzt auf. „Haben wir Dir gezeigt, daß uns Dein und Deiner Frau Besuch belästigt? Und wenn Du Brummbär Dir nichts aus unserer Gesellschaft machst, Du hast Pflichten gegen Deine Frau, verstehst Du mich! Sieh Dir einmal ihr blasses Gesicht an! Kein Wunder, wenn Du sie wie eine Gefangene hältst. Helene braucht Umgang, Zerstreuung."

Karl ließ ein kurzes, bitteres Auflachen hören, das ihm mehr und mehr zur Gewohnheit wurde.

„Auf dem Gesundbrunnen wird sie auch 'ne rechte Zerstreuung finden!"

„Auf dem Gesundbrunnen? Ja, warum denn auf dem Gesundbrunnen nicht?"

In Karls Mienen zuckte es seltsam. Es war wie ein Wetterleuchten, das ein anrückendes Gewitter anzeigt. Plötzlich kehrte er sich mit einer trotzigen Geberde ab. „Ach laß mich doch mit Deinem Gesundbrunnen zufrieden!" brauste er auf. „Mir ist die ganze Gegend zum Ekel. Eine kleinliche, klatschsüchtige, elende Sippschaft, die da wohnt!"

Wäre der alte Köster ein besserer Menschenkenner gewesen, hätte er das, was in der Seele seines unglücklichen Sohnes vorging, besser zu würdigen verstanden. So aber erzürnte ihn die für ihn unverständliche Heftigkeit des Sohnes, und sein Zorn entzündete sich an dem des anderen.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Die polnischen Gasthäuser in Berlin** sind über die ganze Stadt vertheilt, am meisten im Osten und in Moabit und scheiden sich nach dem Charakter ihrer Besucher in verschiedene Klassen. Die größte Gruppe bilden die polnischen Arbeiterkneipen, die sich nur durch einzelne polnische Aufschriften, durch das Vorhandensein einer polnischen Zeitung und durch eine eigenthümliche, aus polnischen und deutschen Brocken gemischte Verkehrssprache, die an das sogenannte Wasserpolackisch erinnert, von den gewöhnlichen Destillationen unterscheiden. Zwischen den Gästen herrscht eine nationale Interessengemeinschaft, der es auch zu danken ist, daß den vielen zugereisten Polen, die sich in diesen Lokalen einfinden, oft von wildfremden Landsleuten Stellen besorgt werden. In einzelnen Kneipen besteht ein förmlicher, vom Wirth geleiteter Arbeitsnachweis, der freilich jeder eigentlichen Organisation entbehrt. Eine Stufe höher stehen die kleinbürgerlichen Polenkneipen, die eine größere Auswahl polnischer Blätter und meist auch ein eigenes Vereinszimmer, das an Nachmittagen gewöhnlich den polnischen Privatschulen als Unterrichtslokal dient, aufzuweisen haben. Der billige Mittagstisch bei echt polnischer Küche erfreut sich unter den Landsleuten großen Zuspruchs. An Sonn- und Feiertagen prangen auserlesene Nationalgerichte, wie der sog. „Bigos", „Flaki" u. dgl. m. auf der Tafel; als Getränk ist der ziemlich theure, polnische Meth sehr beliebt. Bessere Familien-Restaurants ausschließlich nationalen Charakters, in denen die Spitzen der Berliner polnischen Kolonie verkehren, giebt es nur sehr wenige. Im strengsten Gegensatz zu ihnen stehen die polnisch sozialistischen Kneipen, in denen das Deutsche dem Polnischen fast die Waage hält. Ein besonderer Schmuck der polnischen Wirthshäuser aller Klassen sind die Bilder aus der heimathlichen Geschichte. Die polnischen Kneipen bilden, gleich den polnischen Vereinen, ein wesentliches Förderungsmittel für den Zusammenschluß der Berliner Polen.

— **[Telephonische Konzerte und Opern im Hause.]** Die Uebertragung von Opern und Konzerten durch das Telephon bietet schon lange keine Schwierigkeiten mehr. In Budapest und London bestehen Einrichtungen, die es ihren Abonnenten ermöglichen von ihrer Wohnung aus telephonisch einem Konzert oder einer Oper zuzuhören. In Budapest besteht eine Gesellschaft „Telephonischer Neuigkeitsmelder," an dessen Leitungsnetz die Konzertlokale und Theater angeschlossen sind. Die Abonnenten erhalten einen Telephon-Anschluß, und die Neuigkeiten werden nach einem bestimmten Programm verbreitet, sodaß also zu jeder bestimmten Tageszeit bestimmte Nachrichten „gehört" werden können. Dies ist ein Monopol der Budapester Anlage, weil dadurch der Abonnent an das Programm und an die Zeit gebunden ist. Die in London bestehende Anlage der „Elektrophone Company" besitzt keine eigenen Leitungen, sondern ist an die allgemeinen Telephonleitungen angeschlossen. Durch eine Centrale kann der Abonnent zu jeder Zeit mit einem beliebigen Konzertlokal oder Theater verbunden werden, sodaß er also vollständig freie Wahl hat.

— **[Ein Reinfall.]** In einer Stadt des Oberelsaß war neulich die Jagdverpachtung herangerückt. Nachdem verschiedene Reviere bereits an den Mann gekommen waren, entbrannte um ein Revier mit werthvoller Waldjagd ein heftiger Kampf. Zwei Liebhaber trieben sich ganz gewaltig in die Höhe, als sich ein dritter Steigerer betheiligte, der bald die ersten beiden mürbe machte und nun nur noch einen ihm unbekannten Jagdliebhaber zum Gegner hatte. Dieser Letztere war nicht persönlich da, sondern ließ lediglich durch den Ausrufer jedes abgegebene Gebot seines Gegners sogleich kräftig übersteigern. Das wurde denn doch endlich jenem zu toll und er ermannte sich zu der Frage an den Ausrufer: „Für wen steigert Ihr denn eigentlich?" „Ei, für X. aus K.", versetzte dieser. „Da schlag aber doch ein Donnerwetter drein, das Revier wollte ich ja mit dem X. zusammen pachten, wie es schon bisher der Fall war." X. hatte den Ausrufer ganz allein angewiesen, er solle unter allen Umständen die Jagd für ihn pachten; der Theilhaber war aber hiervon nicht verständigt worden, und so verhalf das Mißverständniß dem städtischen Säckel zu einer jährlichen Mehreinnahme von etwa 400 Mk., macht für die Herren Jagdpächter in neun Jahren 3600 Mk. Der Schoppen soll an dem Tage keinem von ihnen geschmeckt haben.

Briefkasten.

D. P. 1) Durch das Kind ist die Mutter hilfsbedürftig, und der Armenverband, in welchem die letztere heimathsbehörig ist, hat für die Verpflegung des Kindes zu sorgen. Waisenhäuser, in welchen beliebige Aufnahmen stattfinden können, giebt es in Preußen bisher nicht. 2) Arbeitgeber, welche es unterlassen, für die von ihnen beschäftigten, dem Versicherungszwange unterliegenden Personen Marken in zureichender Höhe und in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit rechtzeitig zu verwenden, können von dem Vorstande der Versicherungsanstalt mit Ordnungsstrafe belegt werden. 3) Hat der alte Vater die Mittel, für sein Enkelkind aufzukommen, so kann er in Anspruch genommen werden.

Siegesthaler. Anfragen ohne Unterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen.

E. T. Wenn der Geselle die vierzehntägige Aufkündigungsfrist einhält (§ 122 Gewerbe-Ordnung), gilt eine Kündigung auch, wenn sie am Montag erfolgt.

Aldo. Wohnen Sie noch in Rußland, so finden die Vorschriften wegen Bekanntmachung der Ausschließung der Gütergemeinschaft keine Anwendung. Haben Sie Ihren Wohnsitz nach einem Orte in Preußen verlegt, wo Gütergemeinschaft gilt, so werden Sie diese ausschließen können, vorausgesetzt, daß das Gericht Ihre Ehe anerkennt. Gebühren und Auslagen wegen eines Prozesses von 10 Mk. werden etwa 2 Mk. betragen.

O. F. 101. Die Bezahlung an den Bureauvorsteher des Rechtsanwalts macht Sie von der Zahlungsverpflichtung gegen Ihren Gläubiger nicht frei. Ebenso wenig ist Ihnen der Rechtsanwalt aus der Unterschlagung seines Bureauvorstehers haftbar. Sie können an den Letzteren nur zahlen, wenn Ihr Gläubiger dem Rechtsanwalt und dieser seinem Bureauvorsteher Vollmacht zur Empfangnahme des eingeklagten Betrages gegeben. Ohne eine solche konnten Sie nur an Ihren Gläubiger zahlen, wenn Sie diesem den Einwand der Zahlung entgegensetzen wollten. Etwaige Erfolge einer Fortsetzung des Prozesses Ihrem Gläubiger gegenüber oder gar ein Regreßprozeß gegen den Rechtsanwalt des ungetreuen Bureauvorstehers sind für Sie daher vollständig aussichtslos.

G. W. Culm. Lassen sich die entstandenen Unkosten auf den Verstoß des Fleischbeschauers zurückführen, so ist dieser auch zum Schadenersatz verpflichtet.

N. G. G. Landwirthschaftliche Anfrage: Wie wird Braun- oder Sommer-Heu am besten eingemacht? Antwort im allgemeinen Interesse an dieser Stelle erbeten.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Subhastations-Kalender

für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Wwe. Emma Ewald, Schlochau.	Schlochau	20. Nov.	0,4620	2,88	1248
	Mühlmstr. W. Pehlke, Kaldau.	"	11. Dez.	5,7830	72,66	234
	Mllr. Jul. Jahnke' Ehl., Barkenfelde.	"	4. "	1,8042	10,26	48
	Mrr. Jul. Heldt' Ehl., Pensau.	Thorn	3. "	7,5494	48,24	36
Danzig	Frz. Tusk' Ehl., Sierakowskahutta.	Carthaus	3. "	13,5490	69,18	—
	Büchsenmchr. Ed. Süß u. Mtg., Güttland.	Danzig	2. "	0,1860	—	24
Königsberg	Bes. Ferd. Gromball, Gaidau.	Fischhausen	18. "	22,4890	81	75
	Adam Rupietta' Ehl., Sierokopaß.	Neidenburg	1. "	2,5530	12,06	—
	Käthn. Ludw. Kempa' Ehl., Layß.	"	4. "	64,9778	56,58	86
	Susanna Wippich, Jadden.	Wartenburg	25. Nov.	7,2698	58,35	18
Gumbinnen	Käthn. Joh. Karlisch' Ehl., Gr. Konopken.	Lötzen	27. "	1,5901	8,31	—
	Wirthstocht. Louise Borawski, Czießen.	Lyck	26. "	19,5080	112,53	75
	Rent. Alex. Stechern, Pissanitzen.	"	10. Dez.	3,5376	2,76	—
Bromberg	Tpfrmstr. Mart. Krzyzan' Ehl., Kolmar.	Kolmar	2. Dez.	0,0410	—	292
	Eigth. Gust. Rathke, Brückenkopf.	Nakel	30. "	11,5840	27,24	—
	Grdbes. Jak. Würtz, Strelno.	Strelno	29. Nov.	5,2233	125,19	564
	Wrthschbeamt. Frz. Sobkowiak, Tremessen.	Tremessen	30. "	0,35	5,85	1316
Posen	Wwe. Hel. Magd. Müller, (A.), Fraustadt.	Fraustadt	25. "	—	—	200
	Wwe. Gelle Babusch, Lissa i. P.	Lissa i. P.	24. "	—	—	1,89
Stettin	Kfm. Jul. Sommerfeld, Alt-Damm.	Alt-Damm	29. "	15,0517	218,73	1639
	Kfm. O. Krüger, Altwarp.	Neuwarp	26. "	—	—	117

Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin.

Amtsgericht	Eröffngs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	13/10.	Raab, K., Uhrmacher, das., Poggenpfuhl 9.	15/11.	Schirmacher, R., Kaufm.	27/11.
KönigsbergPr	14/10.	Hasselberg, C., Schneidermstr., Kantstr. 2.	20/11.	Bangritz, Kaufmann.	13/12.
Nuß	18/10.	Robinsky, Ad., Abrah., Kaufmann.	18/11.	Müller, Rechtsanwalt.	21/12.
Posen	18/10.	Baruth. Dav., Kaufmann.	15/11.	Hill, P., Kaufmann.	30/11.
Inowrazlaw	16/10.	Mede, Alb., Militäranwärter.	24/11.	Olawski, Gerichtssek. a.D	7/12.
Pleschen	17/10.	Mierzynski, Bernh., Kaufmann.	10/12.	Lehmann, Rechtsanwalt.	20/12.
Krotoschin	13/10.	Chyba, Pet., Schneidermeister.	6/11.	Rätzer, O., Kaufmann.	20/11.

Zu kaufen gesucht.

83] Kaufe jeden Posten fetten, **halbfetten u. guten mageren**

Tilsiter Käse

u. erbitte Offert. m. Preisangabe. **S. Schwarz, Mewe Wpr.**

5220] Gut erhaltener

Dampf-Koch-Apparat

und zehn hochtragende

Sterken (Holländer)

werden auf Dom. Lissau bei Prechlau zu kaufen gesucht.

Roggen, Weizen, Gerste Hafer, Erbsen

kauft zu höchsten Tagespreisen unter Bemusterung u. Forderung ab allen Bahnstationen [5203

Emil Dahmer, Schönsee Wp.

Pastinak

zu kaufen gesucht. Off. erbet. an C. Maczewski, Kunst- u. Handelsgärtner in Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Westpr. [4944

Aepfel

gute, gepflückte Dauerwaare, kauft jedes Quantum u. erbitt. Offert. 4713] M. Wolfen, Stettin.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke.** 9800] **Thorn.**

Fabrikkartoffeln

kauft und erbittet 5 Kilo-Proben **B. Hozakowski, Thorn.**

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [678 **Herm. Brann, Breslau,** Nikolaistadtgraben 19.

Kocherbsen

kauft jeden Posten und bittet um bemusterte Offerten [5114 Bernhard Behrendt, Danzig.

Koch-Erbsen

größere Posten, kauft [5127 Wolf Tilsiter, Bromberg.

Birken

5000 Stück, 60—100 cm hoch, werden jetzt zur Herbstpflanz. zu kaufen gesucht. [5080 Dom. Rehden Westpr.

Spazierschlitten-Pelzdecke und Reitsattel

werd. zu kaufen gesucht. Meldg. unter Nr. 5167 an den Ges. erb.

Rohbernstein

Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.

Carl Aug. Westphal, Stolp i. Pom. **Bernsteinwaaren-Fabrik.**

Stehpult

zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe der Maße, des Preises u. s. w. erbeten unter S. 36 Lubiewo. [5098

Espen- und Pappeln-Rundhölzer

sowie trockene Zollbretter dieser Holzarten, frei ost- und westpreuß. Stationen zu kaufen gesucht. **Angebote sub L. 9062 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Aktien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.** [4726

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder Anzeige als Ueberschriftszeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Techniker

Mitte 30er, zuletzt selbstständig, mit reicher Erfahrung im Hoch- und Tiefbauwesen, firm in allen Bureauarbeiten, sucht Stellung. Es wird auf mögl. dauernde Stellung reflekt., dageg. Energie, Sorgfalt u. Umsicht gewährleistet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5214 durch d. Geselligen erbeten.

Ein seminaristisch gebildeter

Hauslehrer

sucht Stellung. Gefl. Meldung. unt. Nr. 4939 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

5169] Ein älterer

Materialist

mit guten Zeugnissen, welcher 4½ Jahre in ein. größ. Material-, Eisen- u. Schank-Geschäft thätig war und selbiges selbstständig geleitet, wünscht von sofort oder 1. November bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldung. unter **E. O.** postlagernd Guttstadt erbeten.

Materialist

der kürzl. seine Lehrzeit beendet hat, sucht sofort Stellung. Off. erbeten unt. **R. N. 79** postlagernd Thiergart. [5219

Materialist

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, sucht, gestützt auf gutes Zeugniß, Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 5170 an den Geselligen erb.

4895] Jung., gut empf. **Gehilfe** f. Kolonial-, Eisenw., Destill. 2c. sucht unt. besch. Anspr. Stell. v. 1. o. 15. Nov. Gfl. Adr. u. **W. M. 718** Jns.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Landwirtschaft

4845] Suche v. sof. od. 1. Jan. nächst. J., gestützt auf vorzügl. Zeugn. u. langj. Praxis, Stell. a.

Administrator oder Oberinspektor.

Kaution k. i. bel. Höhe gest. werd. Adr. u. W. M. 713 a. d. Jns.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

Inspektor

verh., evgl., 32 J. a., langj. Ehrfahr., gute Zeugn., sucht z. 1. Jan. 1898 d. Stellung. Frau (Wirthin, Meierin) würde innere Wirthsch. übernehm. Gefl. Off. u. **G. 100** postl. Prenzlau.

Zum 1. Jan. od. früh. s. Stell., wo Verh. gestatt., am liebst. als

Vorwerksbeamter.

Bin 33 J. alt, mit Rübenb. und intens. Wirthsch. vertraut, habe ein Gut mehrere J. selbstst. bewirthschaftet, beste Zeugnisse u. Empf., besch. Ansprüche. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5147 an den Geselligen erbeten.

Wirthsch.-Beamter

mit guten Zeugn., langjähr. Erfahrungen, besond. i. Zuckerrübenbau, sucht zum 1. Novbr. passende Stellung. Offerten an [4776 Inspektor Lenz in Lonk bei Neumark Wpr.

Verwalter

25 Jahre alt, praktisch gebildet, einj. Z., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder 1. Nov. Stell. a. all. Beamt. unt. Prinzip. Gefl. Offerten an Albrecht, Herrschaft Kruschewo, Kreis Czarnikau, Posen. [5200

Gutsrendant

29 Jahre alt, evang., im Besitze bester Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht zum 1. Januar, früher oder später, eine verheirathete Stellung, bei bescheidenen Ansprüchen. Kaution bis zu 8000 Mark kann gestellt werden. Meldungen brieflich unter Nr. 4803 an die Expedition des Geselligen erbeten.

5061] Tüchtiger, erfahrener

Brennmeister

gelernter Kupferschmied, in letzt. Stellung 9 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sof. od. spät. Stell. Gefl. Off. an F. Schwarz, Frankfurt a. O., Bergstr. 65 III.

5016] Suche f. 2 Dien., 1 Kutsch. u. 1 Schäf. p. 1. Nov. St., das. find. 3 Ladengeh. u. 6 Mädch. a. Land. sof. St. D. 1. Ostd. Schwz.-Verm.-Bur. v. F. J. Oertle, Thorn, Klosterstr. 1.

Gewerbe u. Industrie

Gärtnerstelle gesucht.

4460] Suche v. sof. od. später für ein. wirklich tüchtig. **Obergärtner** Stellg. Ders. ist in allen Zweig. d. modern. Gärtnerkunst erfahr., sehr gewissenh. u. nücht. J. Wachholz, Gräfl. v. Finkenstein'scher Obergärtner, Jäskendorf Ostpr.

Müllergeselle

24 Jahre, evg., sucht zum 1. November als Erster od. Alleiniger Stellung. [5040 Kuhrau, Mühle Carlsbach, Kreis Wirsitz.

5148] E. durchaus tücht., unverh. **Müllergeselle,** deutsch u. poln. spr., m. g. Zeugn. vers., s. lohn. Besch. Off. u. O. K. 185 postl. Dt. Eylau erb.

Mühlenwerkführer

mit Kunden- u. Geschäftsmüll., sow. m. Holzarb. vertraut, sucht Stell. als solcher, oder auch als Deputatmüller. Gefl. Off. unt. Nr. 5105 an den Gesell. erbet.

Diverse

Ein gewandter Diener

militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung zum 1. od. 15. November. Meld. briefl. unter Nr. 5172 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

5090] W. plötzlicher Anstellung i. d. hies. Hauslehrerstelle d. e. **Kandidaten der Theologie** z. 1. Novbr. d. Js. zu besetzen. Gefl. Meldungen an Rittergutsbesitzer Gabriel, Geyerswalde Ostpr.

Handelsstand

Mk. 120 Vergütung p. Mon., außerdem hohe Prov. Gesucht v. **I. Hamburger** Hause i. a. Ort. resp. Agent. z. Verk. v. **Zigarr.** an Wirthe, Hotels 2c. Off. unt. T. L. 855 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** [5162

4513] Suche per sofort einen

tücht. Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig.

Carl Hoffmeyer, Posen. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Ein größeres Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft in einer Mittelstadt Ostpr. sucht per bald, resp. per später, einen älteren,

soliden Verkäufer

der äußerst tüchtig sein muß, polnisch spricht und auch große Schaufenster dekoriren kann. Da nur auf eine erste Kraft reflektirt wird, so wollen nur wirklich tüchtige, junge Leute, die ev. auf eine dauernde und angenehme Stellung rechnen können, ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5192 an den Geselligen abgeben.

5222] Für m. Tuch-, Manuf.- und Modewaaren-Gesch. suche p. sofort einen der poln. Sprache mächtigen, gewandten

Verkäufer.

Den Meldg. sind Gehaltsanspr. sowie Zeugnißabschr. beizufügen. D. Heymann, Soldau Opr.

5146] Für mein Manufaktur-, Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sogleich einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, unter Einsendung der Zeugnisse. A. Fock, Zempelburg Wpr.

5133] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, der auch das Dekoriren der Schaufenster versteht. Auch findet

ein Volontair

der polnischen Sprache mächtig, Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

5134] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen tüchtigen

Verkäufer

polnisch sprechend. Gehalts-Ansprüche sind beizufügen. H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpr.

5165] Für mein Manufaktur- und Herrenkonfektions-Gesch. wird per sofort evtl. 1. Nov. ein jüngerer

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. S. Neumann, Graudenz, Herrenstr. 8.

S. f. m. Manufaktw.-, Herrenkonfekt.- u. Bettfed.-Gesch. e. tücht. **Verkäuf. u. Dekorat.,** d. poln. Spr. mächt. Pers. Vorstell. bevorz. Stell. dauernd. Schriftl. Meld. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. an Julius Gerson, Danzig.

5036] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per sofort einen tüchtigen

älteren Verkäufer

evangel. Konfession, der im Dekoriren wie auch mit der einfachen Buchführung vertraut sein muß. Den Meldungen bitte Photographie wie Zeugniß-Abschriften beizufügen. Fritz Preuß, Darkehmen.

4866] Für mein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Gesch.** suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, bei hohem Gehalt. S. Lieck, Friedrichshof Opr.

4925] **Volontär** evtl. angehend. **junger Mann,** sowie ein **Lehrling** sofort gesucht. Carl Frank, Lauenburg i. Pom., Kolonialw. u. Destillation.

4802] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen der polnischen Sprache mächtig., gewandten

Verkäufer

mosaisch. Adolph Benjamin, Lissewo Westpr.

5082] Suche für meine Kolonial- u. Weinhandlung p. 1. November einen älteren

jungen Mann

Relig. kath., der poln. Sprache mächtig. Den Offerten bitt Gehaltsansprüche bei freier Stat. beizugeben, Photographie erbet. J. Bielicki, Strasburg Wpr.

5120] Für meine Stabeisen-, Eisenkurz- und Materialwaaren-Handlung suche per 1. resp. 15. November einen tüchtigen

jungen Mann

der poln. Spr. mächt., d. namentl. mit der Eisenbranche sehr gut vertraut sein muß u. bereits in größ. Geschäften gleicher Branche thätig war. Offert. m. Photogr. und Gehaltsansprüchen erbeten. L. Feibel, Schwetz a. W.

Ein junger Mann ein Volontair und Lehrling

finden in meinem Manufakturw.-Geschäft per sofort resp. 1. Nov. Stellung. Polnische Sprache erforderlich. J. Wistinetzki, Neidenburg Ostpr.

5037] Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder per 15. November einen soliden zuverlässigen und im Expediren gewandten

jungen Mann.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. erwünscht.

Lachmannn Neumann, Schlochau.

Ein junger Mann

für eine Eisen- u. Baumaterial.-Handlung, möglichst polnisch sprechend, zum sofortig. Antritt gesucht von [4106 J. Broekere, Exin.

Zum sofortig. Eintritt suche ich

einen jungen Mann

der Manufakturbranche, polnisch sprechend. [5017 Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

5199] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft finden

ein Kommis ebenso ein Lehrling

p. 1. November Stellung. Hermann Dann, Thorn.

Ein älterer Kommis

mit der Buchführung vollständig vertraut und beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, findet in meinem Materialwaaren-, Wein- u. Cigarrengeschäft seit dem 1. Dezember cr. als erster junger Mann dauernde Stellung. Junge Leute, welche nachweisen können, daß sie in Stellung längere Zeit gewesen sind und recht gute Empfehlungen besitzen, können sich nur melden. W. Riedbalski, Inowrazlaw.

Destillateur

welcher selbstständig zu arbeiten versteht, auch mit der Destillation feiner Liqueure auf warmem Wege vertraut ist, sich zu kleinen Reisen eignet, kann sofort plazirt werden bei [4823 Jacob Levy, Schwerin a./W.

5100] Suche per sofort einen tüchtigen

Destillateur

der gleichzeitig auch die äußeren Geschäfte versieht, und einen

jüngeren Gehilfen

fürs Schankgeschäft. H. Schoeneberg, Allenstein Ostpreußen.

Einen tüchtigen

Materialisten

welcher auch verh. sein kann, suche für meine Filiale nebst Restauration von bald. Meldung. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5210 d. d. Geselligen erbet.

Im Auftr. s. tcht. **Material.** v. sofort od. später. Marke beil. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62, II.

5110] **Die in meinem Geschäft frei werdende Stelle ist besetzt.** **Reinhold Wiebe, Marienburg Wpr.**

Gewerbe u. Industrie

4455] Ein tüchtiger, solider

Schriftsetzer

jedoch nur ein solcher, findet **dauernde** Kondition bei Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

Aeltere, erfahrene Accidenz- und Inseraten-

Setzer

finden gegen tarifmäßigen Lohn dauerndangenehme Beschäftigung. **Bedingung R.-B.** Eintritt **sofort. Kujawischer Bote,** 5109] Inowrazlaw.

Ein durchaus zuverlässiger,

erfahrener Brauer

findet dauernde Stellung. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4820 an den Geselligen erbeten

---

Ein junger Brauer

der seine Lehrzeit beendet, kann zum November bei 30 Mark Gehalt und freier Station bei mir eintreten. Auch findet [5095

ein Lehrling

unter günstig. Bedingung. Aufnahme. Rud. Ley, Brauereibesitzer, Schlochau.

Ein Barbiergehilfe

k. sofort eintreten. [5179 G. Meißner, Elbing, Wasserst.

5208] Tüchtiger **Konditor-Gehilfe** per 1. November gesucht. B. Kaszubowski, Pr. Stargard.

Einen Glasergesellen

der etwas Bleiarbeit versteht, sucht sofort J. P. Kohnert, 5009] Culm.

Evangelischer, unverheirath.

Gärtner

bei hohem Gehalt per 15. November gesucht. Zeugnißabschr. 2c. briefl. unt. Nr. 4958 an den Geselligen erbeten.

Mehrere Schneidergesellen

können bei hohem Wochenlohn sofort eintreten bei [4702 Ebert, Thorn, Bäckerstr. 9.

---

3 Schuhmachergesell.

sucht bei hohem Lohne [4697 E. Puppe, Krojanke. Reisekosten werden erstattet.

Einige Bildhauer

zum sofortigen Eintritt brauchen G. & J. Müller, Elbing Wpr. Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. [5108

---

10 Möbeltischler

finden bei guten Akkordsätzen dauernde Beschäftigung. [5079 Gebr. Staub, Möbel-Fabrik m. Dampfbetrieb Allenstein Ostpr.

Drei Gesellen

auf Möbelarbeit bei hoh. Lohn

und zwei Lehrlinge

sucht Klugiewicz, Tischlermeister, Briesen Westpr. [5013

4569] Einen tücht. **Tapezierergehilfen** sucht Fr. Loch, Thorn, Strobandstraße 7.

Ein. Sattlergesellen

für dauernd sucht [4930 Ed. Wodtke, Freystadt Wpr.

4765] **Zwei**

Sattlergesellen

sucht für dauernde Beschäftigung Otto Zimmermann, Sattlerei und Möbellager, Soldau Ostpr.

---

1 tcht. Klempnergesell.

suche von sofort, auch für den Winter. E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. [5213

Ein tücht. Former

für sofort gesucht. Stellung dauernd. Meldung. nebst Lohnansprüchen sind zu richten an Horn, Konitz Westpr. Maschinenfabrik.

4783] Ein zuverlässiger

Werkzeugschlosser

wird für dauernde Beschäftigung sofort verlangt. C. Fiebrandt, Eisenbahn-Signal-Bauanstalt u. Maschinen-Fabrik, Bromberg-Schleusenau.

Schmiedem. od. Geselle ges., der selbstständig einer Schmiede vorst. kann, in Wagenb. u. Pferdebeschlag bewährt sein muß u. s. w.; bitte, persönl. od. brieflich vorzust. Auch kann das Schmiedegrundst. zum 1. April in Kauf gen. werd. Ww. Misick Konitz, Henningsdsf. 205

Ein Gutsschmied mit Burschen

gesucht zu Martini in Schakenhof bei Bischofswerder Wpr.

E. t. Schmiedegeselle

findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäft. in der Lehrschmiede zu Lyck. Daselbst stehen mehr. eleg. **Federwagen** preisw. z. Verk.

Ein Schmied

d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei 4546] F. Teschke, Lobsens.

4864] Tüchtiger

Maschinist

zur Führung eines Dampfdresch-Apparates findet sofort oder zu Martini Stellung in Kirschenau bei Löbau Westpr. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind einzusend.

Ein tücht. Maschinist

welcher an stationären Betrieben bereits thätig gewesen ist, wird zur Bedienung zweier stationärer Maschinen gesucht. Offerten mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit u. Angabe von Lohnforderg. an Herzfeld & Victorius, 4443] Graudenz.

Maschinisten

ur Führung von Dampfdreschmaschinen und in der Maschinenfabrik finden dauernde Arbeit. Tannert, Sady bei Posen.

4924] Tüchtige
Schornsteinfegergesellen
find. dauernde Stell. b. Tilgner, Schornsteinfegm. Marienwerder.

Zwei Ofensetzer
braucht sofort [4826
J. Sindzinski, Töpfermeister, Culmsee.

5196] Suche für meine Wassermühle einen nüchternen
tüchtigen Müller
für Kundenmüllerei. Gehalt nach Uebereinkunft, dauernde Stellg.
Witt, Mühlenbesitzer, Damerau bei Prechlau.

5087] Ein tüchtiger
Müllergeselle
wird als Erster verlangt in Grützmühle bei Marienwerder.

5175] Jüoger., brauchb. **Müllergeselle** für Kundenmühle gesucht. Meld. m. Altersang. u. Zeugnißabschr. z. richt. nach Mühle Puelz.

4766] Vier gute
Kopfsteinschläger
finden dauernde, gute Beschäftig. bei W. Stutz, Steffenswalde (Bahnhof).

5122] **Die Stelle des Müllergesellen in Mühle Carlsbach ist besetzt.**

Landwirtschaft

4915] Suche z. 1. Novbr. tücht. mit Buchf. u. schriftl. Arbeit. vertrauten, älteren
zweiten Beamten.
Gehalt Mk. 300. Gräfl. Ritterg. Stangenberg v. Nikolaiken.
Bierwagen, Ober-Inspektor.

4950] Per sofort findet ein deutscher, polnisch sprechender, alleiniger, tüchtiger, energischer
Beamter
bei freier Station excl. Wäsche und 300—400 Mk. Stellung.
Forbach b. Brudnia, Posen.

Für den 2. Januar 1898 wird für ein größeres Brennereigut in Westpreußen ein älterer, unverheiratheter, evangelischer
Inspektor
bei 600 Mark Gehalt, freier Station und Dienstpferd gesucht. Gut empfohlene, zuverlässige Beamten, die an Thätigkeit gewöhnt sind, wollen sich brieflich unter Nr. 4943 durch den Geselligen melden.

Für e. unser. tüchtigst. Landwirthe (Pächter von 3 Gütern) suche
einen jüng. Beamten.
Antr. Neuj. Geh. 400 M. A. Werner, landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

5093] Einen verheirath., energ., **erfahren. Inspektor**
sucht bei 400—600 Mk. Gehalt und Deputat sofort
Dom. Soltnitz b. Neustettin.

Gesucht
von sofort ein [4953
zweiter Inspektor.
Gehalt 240 Mk. bei freier Stat.
Dominium Falkenburg bei Maximilianowo. Kreis Bromberg.

5954] Ein erfahr., zuverläss. u.
energisch. Inspektor
wird z. Bewirthsch. eines größ. Gutes bei 450 Mk. jährl. Gehalt zum 15. Novbr. gesucht. Offert. unt. **E. S.** postl. Gr. Liniewo Westpr. erbeten.

5106] Zuverl., anst., evang.
Wirthschafter
zum 1. Nov. gesucht. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden.
Dom. Sorge bei Stolzenfelde Westpreußen.

Inspektor.
Ein einfacher, verheiratheter erster Beamter, energisch und der polnischen Sprache mächtig, wird für ein Nebengut von 1500 Morgen mit intensiver Bewirthschaftung gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter Nr. 3969 an den Geselligen erbeten.

5157] Ein evangelischer
Wirthschaftsbeamter
der absolut tüchtig sein muß und gute, langjährige Zeugnisse besitzt, wird für ein 800 Morgen großes Gut unter Leitung des Prinzipals per 1. Dezember 1897 gesucht. Gehalt 400 Mark. Einsendung der Zeugnisse und auf Wunsch persönliche Vorstell. erford. Dom. Glogowiniec bei Exin (Posen).

4792] Gesucht wird vom 1. November od. spät. ein nicht z. jung.
Wirthschaftsassistent
gegen ein Honorar von vorläufig 300 Mark. Bei guter Führung Familienanschluß. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnißabschriften zu richten an Gutsverwaltung **Kl. Koschlau** bei Lautenburg Wpr.

3786] Zum baldig. Antritt wird
ein Wirthschaftseleve
mit einigen Vorkenntnissen gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen an die Gutsverwaltg. Dom. Döhlau Ostpr.

5121] Ein durchaus zuverlässig., nüchterner, unverheiratheter
Brenner
wird für einen 3000 Ctr. Betrieb, System Bohm, neueste Konstrukt., zum sofortigen Antritt gesucht. Daselbst find. auch ein **tüchtig. Schäfer** dauernde Stellung. Off. unter L. 504 an Harich's Landwirthschaftlichen Anzeiger in Allenstein erbeten.

4952] Ein zuverlässiger
Brennereigehilfe
zum 1. November gesucht.
Netz, Brennerei-Verwalter, Rutkowitz b. Gr. Koschlau Opr.

5140] Für hiesige, nach neuestem System eingerichtete Brennerei mit 3fachem Betriebe suche sofort einen jüngeren, ordentlichen
Gehilfen.
Gehalt 20 Mark monatlich bei freier Station, außer Betten und Wäsche. Abschriften der Zeugnisse erbeten.
Sabinski, Brennereiverwalter, Peterkau bei Sommerau Wpr.

5069] Ein alter, erfahrener
Förster
welcher die Ansamung versteht, thätig und solide in seinem Fach, findet Stellung vom 11. Novbr. in Sophienthal bei Weißenburg Westpr. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch Reise nicht vergütigt.

5067] Auf Dom. Dombrowken bei Gr. Neudorf finden zum 1. Januar 1898
ein verh. Gärtner
ein Schäfer
3—4 Familien mit Scharwerkern Stell.

5190] Ein tüchtiger, verheirath.
Gärtner
welcher in allen Zweigen der Gärtnerei, Teppichbeeten u. s. w. erfahren, auch selbst Hand anlegen muß, findet sofort Stellung auf Dom. Iwno bei Exin.

5153] Ein zuverlässiger
Kuhmeister oder Schweizer
der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und längere Zeit auf einer Stelle gewesen ist, wird bei 30 bis 33 Kühen zum 1. Januar 1898 gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Sinhuber, Gutsbesitzer, Freifelde b. Pr. Holland Opr.

5180] Suche zum sof. Antritt od. zum 1. November
2 tcht. Unterschweizer
Lohn 30—35 Mk. Oberschweizer Rufener, Rosenberg b. Swierzinko, Kr. Thorn.

Schweizer-Gesuch.
5062] Suche sof. od. 1. Novbr.
3 tüchtige Unterschweizer
gute Kost und hohes Lohn.
Oberschweizer Israel, Bessin bei Stolp i. Pomm.

5111] Einen zuverlässig. verheir.
Oberschweizer mit Gehilfen
zum sofortigen Antritt sucht
Dom. Kruschlewitz bei Bahnhof Inowrazlaw.

4404] Das I. Ostd. Schweizer-Vermitt.-Bur. in Thorn, Klosterstraße 1, weist stellesuchenden **Schweizern** unter civil. Beding. stets vacante Stell. nach. Für d. Hrn. Prinzip. ist d. Nachw. kostenfr.

Schweizer gesucht.
Suche sofort und 1. November **6 Unterschweizer** bei hoh. Lohn auf sehr leichte und gut eingerichtete Stelle. [4941
Gurtner, Dom. Cusserow bei Wusterwitz, Schlawe Pomm.

Tüchtig. Kuhmeister mit Scharwerker
findet bei ganz hohem Lohn dauernde Stellung. Umzugskosten können erstattet werden, gute Zeugnisse nothwendig.
Riedel, Smolong bei Bobau Westpreußen.

5142] Dom. Germen bei Kl. Tromnau sucht sofort zwei verheirathete
Pferdeknechte.

5189] **Unverheirathete**
Pferdeknechte und Pflugjungen
bei hohem Lohn z. 2. Jan. 1898
sowie 45 Ziegelei- u. Land-Arbeiter
(25 Männer, 20 Frauen),
zum April 1898, sucht das Dom. Gr. Kunersdorf bei Frankfurt a. Oder.

4927] Suche zu Martini einen nüchternen, zuverlässigen, verheir.
Kutscher
womöglich mit Stalljungen, mit guten Empfehlungen. Gediente Kavalleristen bevorzugt; von sofort einen nicht zu jungen, unverheiratheten
Förster
erfahren in Forstkulturen und wenn möglich schneidiger Raubzeugvertilger.
Funck, Wiersch bei Osche, Station Luianno.

Kutscher
zuverlässig und in der Landwirthschaft erfahren, zu Martini gesucht. Oberförsterei Corpellen bei Ortelsburg. [5053

Ein zuverlässiger, verheirathet.
Kutscher
für ein **Gut** sofort gesucht. Meldungen unter Einsendung der Zeugnißabschriften brieflich mit der Aufschrift Nr. 5096 an den Geselligen erbeten. Später persönliche Vorstellung erford.

5085] Umständehalb. zu Martini
ein Schäfer
gesucht.
Stadtvorwerk Marienwerder.

Zwei Instleute und ein Kutscher
mit ein. Pferdejungen finden zu Martini d. Js. Dienst in Mühle Zielkau bei Loebau Westpreußen. [3768

Diverse

5057] Zur Ausschacht. unseres Kiesberges suchen wir einen energischen
Vorarbeiter.
Briesener Cementwaaren- und Kunststein-Fabrik Schroeter & Co.

100 Akkordarbeiter
b. hohem Verdienst beim Chausseebau Gollantsch-Wapno sofort gesucht. Meldungen beim Bauaufseher Weidner in Wapno, Kr. Wongrowitz. [4761
Weidemann, Bauunternehmer, Neutomischel.

5086] **Zum 1. Januar findet ein gut empfohlener herrschaftlicher**
Diener
der Soldat gewesen ist, Stellung in Frankenhain, Kreis Graudenz. Sehr erwünscht ist, wenn er rasiren kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.
E. von Bieler.

Zur sicheren Vertreibung von Ratten
Kammerjäger
gesucht, der Gift legt, welches nur Nagethieren schädlich ist. Meld. unt. Nr. 4784 a. d. Gesell.

Lehrlingsstellen

Gründliche Ausbildung im
Verwaltungsfache
erh. junge Leute mit guter Volksschulbildung in meinem Bureau. Meldungen mit selbstgeschrieben. Lebenslauf und Zeugnissen erbittet Bürgermeister Dous,
5193] Schönsee Westpr.

Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welch. Lust hat, Uhrmacher zu werden, findet günstige Aufnahme bei
J. Adam, Uhrmacher,
4788] Sensburg Ostpr.

4763] Gesucht wird ein evang.
Gärtnerlehrling
von sofort oder Martini.
Gut Papau bei Thorn.

4791] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche ich
einen Lehrling.
A. Suckrau, Neuteich Wpr.

4960] Für mein Waarenhaus suche tüchtigen
Lehrling
Station und Kost im Hause.
H. Rosenau, Schwedt a. O.

Einen Lehrling
(mos.), der poln. Sprache mächt., suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort.
J. Strellnauer, Thorn.

4916] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich
einen Lehrling.
C. v. Taddenvorm. J. Filbrandt, Dirschau.

3088] **Suche für mein Holzgeschäft und Dampfschneidemühle einen oder zwei**
Lehrlinge
welche, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig sind, bei freier Station und Logis. Vom zweiten Jahre Gehaltsvergütigung.
J. Littmanns Sohn, Briesen Wpr.

Zwei junge Leute
Sohne achtbarer Eltern, welche Lust haben, das Braufach gründlich zu erlernen, können sich sof. melden bei [5003
E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg.

4476] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder später einen
Lehrling
eventl. auf meine Kosten.
Otto Nehring, Riesenburg Westpr.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, f. meine Brod- und Kuchenbäckerei gesucht.
Otto Riedel, Bromberg, Danzigerstraße 48.

Lehrling [4487
kann unter günstig. Bedingungen eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

E. Lehrling od. Volontär
suche f. m. Kolonialw.- und Dest.-Geschäft en gros & en detail per sofort. [4403
S. Simon, Thorn.

Einen Lehrling
sucht C. Bach, Barbier,
4601] Rosenberg Westpr.

5221] Suche für mein Manufaktur- u. Garderoben-Geschäft
einen Lehrling
mosaischen Glaubens.
A. Weißbarth Nachflg.
A. Jacobsohn, Crone a. Br.

Zwei Lehrlinge
sucht E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. [5212

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in die Wassermühle Mendritz per Gr. Leistenau Westpr. [5101
Adam, Mühlenpächter.

Einen Lehrling
zur Sattlerei sucht [4929
Ed. Wodtke, Freystadt Wpr.

4984] In meinem Kolonialw.-, Delikateß- u. Drogen-Gesch. find.
ein Lehrling
mit guter Schulbildung sofort Aufnahme.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Im Komtoir sucht
Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Ausbild. in Buchf., Stenographie, Maschinenschr. rc. Off. an **Direktor Mertinat,** Königsberg i. Pr. erb. [3306

Jung., geb. Mädchen
möchte vom 1. resp. 15. Novbr. in einem feineren, städtischen Haushalte die [5064
Wirthschaft erlernen
ohne gegenseitige Vergütigung. Familienanschluß erwünscht. Dieselbe besitzt Kenntnisse in Handarbeit und Schneiderei. Gefl. Offerten bitte unter **M. G.** postlagernd Liebemühl zu senden.

Verkäuferin
für Bäckerei, die gleichzeitig mit der Wirthschaft vertraut ist, sucht zum 15. November cr. Stellung. Off. u. Nr. 5104 a. d. Gesell. erbet.

Eine Meierin
welche sich 2 Jahre mit Dampfbetrieb u. Buchführung vertraut gemacht hat, sucht jetzt Stelle m. Gehaltsanspr. Auguste Schäfer, Mathnienken i. P. Zeugnisse werden eingesandt. [5074

5218] Junges Mädchen aus anständiger Familie sucht zum 1. November Stellung als
Verkäuferin
gleich welcher Branche. Offerten unt. A. D. postl. Linde Wpr. erb.

5182] Eine ev., geprüfte, äußerst
mus. Erzieherin
mit besten Empfehl., gegenwärt. Stellung 7, vorletzte 6 Jahre, sucht zum Januar Eng. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter K. G. Langgut b. Biessellen Opr. erb.

Wirthin
m. g. Zeugn. empfiehlt v. sofort Fr. Czarkowski, Altestr. 7.

Eine anständige Frau, ohne Anhang, gesund und kräftig, sucht Stellung
als Kinderfrau
vom 1. November. Gefl. Offert. u. Nr. 5151 an den Gesell. erbet.

Offene Stellen

Zwei geprüfte
Lehrerinnen
im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

5112] Eine geprüfte
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen, die langjährige gute Zeugnisse aufweisen kann und guten Klavierunterricht giebt, wird bei zwei Mädchen von 10 u. 11 Jahren zum 1. Januar gesucht. Gehalt 450 Mk. Photographie erbeten.
Dorothea Richter, Eckartsberge bei Lüben Wpr.

5088] Suche vom 1. Dezbr. cr. eine geprüfte, evangelische
Erzieherin
für zwei Knaben im Alter von 8 und 7 Jahren. Direkter Familien-Anschluß. Gefl. Meldung. briefl. an Rhaue, Revierförster in Damerau bei Lindenau, Kr. Heiligenbeil, erbeten.

Suche per sofort eine geprüfte, evang., musikalische [5132
Erzieherin
für 4 Kinder, 6—10 Jahre. Gehalt 400 Mark.
Frau Gutsbesitzer Brunk, Goscieradz bei Crone, Brahe.

Suche z. 15. Nov. e. geprüfte
Kindergärtnerin
II. Kl. für ein. 3- u. 6jährig. Knaben. Dieselbe muß auch geübt in Handarb. u. Schneidern sein. Geh. 180 Mk. Zeugnißabschrift. sowie Lebensl. sind einzusenden. Frau K. Regenborn geb. von Eckardstein, Klonau bei Marwalde Ostpr. [5001

5152] Suche für meine Nichte Stelle als
Kindergärtnerin
in einem israelitischen Hause, selbige besitzt Zeugniß erst. Klasse.
Julius Lewinneck, Rastenburg.

Zum sofortigen Eintritt wird eine **tüchtige**
Verkäuferin
polnisch sprechend, bei freier Station gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5052 durch den Geselligen erbeten.

5154] Für meinen Ausschank suche per bald evtl. 15. Novemb. eine tüchtige, ehrliche, der poln. Sprache mächtige
Verkäuferin
mos., welche auch nähen kann und in Handarbeiten geübt sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugn. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Julius Wolff, Gostyn, Posen.

5126] Aeußerst tüchtige
Verkäuferinnen
für das Weiß- u. Wollw.-Lager werden bei sehr hoh. Salair u. dauernd. Stell. gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften, Photograph. u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Berliner Waarenhaus, R. Schoenfeld, Bromberg.

Tüchtige Verkäuferinnen
eine für **Putz** u. eine für **Kurz- und Weißwaaren rc.,** finden vortheilhaftes Engagement. Bewerbungen sind Photographie u. Zeugnißabschr. beizufüg. [1984
L. Wolfsohn jr.

4998] Eine ehrliche, nicht zu junge
Verkäuferin
im Fleisch- u. Wurstgeschäft geübt, auch polnisch sprech., wird sofort gesucht. Meld., wenn möglich mit Photographie, an E. Nehring, Inowrazlaw, Schulstraße 9.

2 Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche finden per 1. November dauernde Stellung bei hohem Gehalt und freier Stat. Off. an
Georg Streblow, Driesen N./M. [5113

5136] Suche per Anfang Novbr. für ein neu eingerichtetes Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige
Verkäuferin.
Bei Meldung bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station anzugeben.
E. Hellwig, Marienwerder Wpr.

5188] Gesucht z. 1. November
eine Buchhalterin
für Graudenz. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 5188 an den Geselligen erb.

Eine gebild. Dame
evang., nicht unter 30 Jahren, wird zur Führung eines kleinen Stadthaushalts für ein altes Ehepaar bei freier Station, vollem Familienanschluß und bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst gesucht. Nähere Auskunft ertheilt [5155
Frau Dreisow, Culm a/W.

4825] Ein anständiges
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, wird von sofort gesucht. Den Meldungen sind Gehalts-Ansprüche beizufügen.
J. Silberstein, Gollub.

4955] Suche zu Martini einfaches, bescheidenes
Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, auch mitmelkt, zur gründlichen Erlernung der Landwirthschaft. Etwas Gehalt. Meld. brieflich unter Nr. 4955 a. d. Gesell. erb.

5055] Suche f. sof. ein jüdisches Mädchen **zur Stütze d. Hausfr.** Dasselbe m. i. Küche u. Wirthsch. perf. s. u. a. ev. i. Geschäft helf.
Frau Lewin, Neidenburg.

4829] E. tücht. **Mamsell** für die kalte Küche wird für ein größ. Restaurant Westpr. gesucht. Gehalt 20—25 Mk. Eintritt d. 15. Novbr. Meldung. mit Zeugniß-Abschr. s. a. Justus Wallis, Annonc.-Ann., Thorn, zu send.

Wärterin.
5075] Zur Vertretung meiner erkrankten Wärterin suche ich für meine Privatklinik sofort eine tüchtige **Krankenpflegerin.** Meldungen während meiner Sprechstunden Vormittags 9—11 Nachm. 3—4 Uhr erbeten.
Dr. Paschen, Frauenarzt, Graudenz, Grabenstraße 56.

Ein jg., bess. Mädchen
findet **ohne gegenseitige** Vergütigung angenehme Stellung bei einer einzelnen Dame. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4871 d. d. Geselligen erbet.

Zwei Lehrmädchen
für mein Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort. [5181
Emil Cohn, Mewe Wpr.

Weg. Verheirathung der Meierin
wird baldmöglichst, spätestens z. 1. Dezbr., eine solche gesucht; dieselbe muß in Milchbuttern, Kälber- und Schweineaufzucht erfahren sein. [5107
Dom. Schwölmen bei Götchendorf Ostpreußen.

Als Stütze der Hausfrau wird ein gesundes, **junges Mädchen,** das im Haushalt einige Erfahr. hat u. bereits in Stell. gewesen ist, bei 120 Mk. Gehalt vom 15. November auf ein Gut gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5094 an den Geselligen erbeten.

4904] Suche zum 1. November eine tüchtige, saubere
Meierin
die auch im Haushalt behilflich sein muß. Gehalt 20 Mark pro Monat. Zeugnißabschriften erb.
E. Gaude, Gen.-Molk. Stolno bei Kl. Czyste.

5029] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpreußen, wird zum 1. Dezember cr. eine einfache, tüchtige
Wirthin
unter Leitung der Hausfrau gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

5202] Zur selbstständ. Führung des Haushalts ein. alleinstehend. Herrn wird eine durchaus tücht.
Wirthschafterin
dauernd zu engagiren gesucht. Gefl. schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet
Vandenesch, Betriebsdirektor der Cylinder-Faß-Fabrik, Czersk Wpr.

5201] Es wird gesucht per sof. oder 1. Januar eine tüchtige, selbstthätige, in der Schweine-, Kälber- u. Federviehzucht erfahr.
Wirthin
in mittleren Jahren; ferner zwei fleißige, saubere
Hausmädchen
welche melken müssen. Bevorzugt werden solche, die etwas im Nähen erfahren sind. Offert. an
Hirschfeld, Lanken b. Linde Wpr.

5191] Zum sofortigen Antritt suche eine tüchtige, zuverlässige
Wirthin
unter Leitung und Familienanschluß. Gehalt 180 Mk. Zeugn.-Abschriften einzusenden.
Dom. Ruthenberg bei Loosen Wpr.

Eine leistungsfähige,
evangel. Wirthin
mit nur guten Zeugnissen, die in feiner Küche, Backen, Schlachten und Federviehzucht bewandert ist, wird unter Leitung der Hausfrau zum 11. oder 15. November auf ein größeres Gut in der Näh Thorn's gesucht. Gehalt 300 Mk. Baldige Meldungen mit Zeugnißabschriften u. womöglich Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4840 durch den Geselligen erbeten.

Auf mittl. Gut w. p. 1. Jan. selbstständige **Wirthin,** ev., ges. Dies. m. i. Koch. u. Federv. erf. s. Zeugnisse i. Abschr. Meldungen briefl. u. Nr. 4149 a. d. Ges. erb.

5197] Eine tüchtige, zuverlässige,
selbstständ. Wirthin
evangelisch, wird zu möglichst baldigem Antritt gesucht auf der Oberförsterei Selgenau bei Schneidemühl. Gehalt 250 Mk.

Küchenmädchen
mit der Arbeit in Haus und Hof vertraut, zu Martini gesucht. Oberförsterei Corpellen bei Ortelsburg. [5054

4786] Gesucht sofort od. Martini ein herrschaftliches
Küchenmädchen
bei hohem Lohn.
Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr.

Eine perfekte Köchin
e. tcht. Stubenmädch.
ein zuverlässiges
Kindermädchen
sucht zu Martini [5156
Frau Rosa Meyer, Briesen Wpr.

4583] Suche eine herrschaftliche
Köchin od. einfache Wirthin
die auch die Leuteküche und die Federviehzucht besorgen muß, gegen gutes Gehalt. Antritt sofort oder zum 1. Januar 1898.
Frau A. Doehn, Kaisersdorf bei Czaycze.

4020] Gesucht zu sofort
Stubenmädchen
für hohen Lohn und
Gärtner.
Dom. Althütte (P., T.) Bez. Bromberg.

5130] Ein ordentliches
Mädchen für Alles
sauber und zuverlässig, für sofort.
Feste Courbière, Kantine der Fußartillerie.

5031] Suche von sofort eine zuverlässige,
jüng. Kinderfrau od. älteres Kindermädch.
zu einem 2jähr. u. ein. 2 Mon. alten Kinde.
Frau Hauptmann Schiller, Seemen bei Geyerswalde.

5002] Suche zu sofort eine tüchtige, ältere
Kinderfrau
zu zwei Kindern von 1—2 Jah.
Frau Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49